

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 127

Samstag, 22. Oktober 1910

49. Jahrgang.

Das Oktoberdiplom.

Zu seinem 50. Jahrestage.

Es ist keine Lebensart, wenn man sagt, daß das absolute Regime, wie es in Österreich nach der Bezwingung der Revolution installiert worden war, um die Mitte des Jahres 1859 völlig abgewirtschaftet hatte. Die Niederlagen einer schönen, tapferen, an tüchtigen Offizieren reichen Armee in Italien hatten mehr geoffenbart, als nur die Unfähigkeit der Oberkommandanten. Erschreckende Mißstände im Verwaltungsorganismus waren zutage getreten. In der Bevölkerung herrschte eine halb erbitterte, halb apathische Stimmung, in der Sphäre der Regierenden aber Zerfahrenheit, Uneinigkeit, Ratlosigkeit. Ungarn, 1849 mit fremder Hilfe gebändigt, all seiner alten verfassungsmäßigen Rechte entkleidet, war in Wirklichkeit eine einzige offene Wunde. Über diese täglich greller zutage tretende Wahrheit konnte kein Legitimitätsprinzip, keine bürokratische Weisheit und keine militärische Strammheit mehr hinaus Helfen.

So kann es nicht fortgehen, nicht in Ungarn drüben, nicht in den Erblanden hüten, woselbst die zahmsten Schwarzgelben ihre Köpfe schüttelten. Die niederdrückende Erkenntnis von der Unhaltbarkeit des autokratischen, aber in seinem tiefsten Innern schwachen Systems griff nun auch dort Platz, wo man jedes Zugeständnis an das „Volk“, jede noch so gemäßigte konstitutionelle Regung verabscheute. Selbst in diesen Regionen wurde der Selbsterhaltungstrieb stärker als die Theorie. Man begaun mit dem verhassten „Zeitgeist“ zu partieren. Übrigens ging alles in altösterreichischer Bedächtigkeit zu. Wenn man schon während des Feldzuges in Italien, nach der allgemeinen Mißstimmung zu urteilen, das absolutistische System als fürderhin unmöglich betrachtete, so brachte doch erst das letzte Viertel des Jahres 1860 den ersten, zag-

haften und bald gescheiterten Versuch einer Art von Verfassung. Nie hat sich, so schrieb die „D. B.“, ein Grundgesetz rascher als undurchführbar erwiesen, als das Diplom vom 20. Oktober 1860.

Gleichwohl aber muß man von diesem Tage an, also ein halbes Jahrhundert zurück, den Beginn des konstitutionellen Lebens in Österreich datieren. Denn soviel Schwankungen noch kommen mochten und kamen: ein völliges Zurück zu den Grundgesetzen der unbeschränkten Monarchie war von da ab unmöglich. Dem Systemwechsel ging wie gewöhnlich ein Männerwechsel voraus. Graf Buol-Schauenstein, der wenig geschickte und wenig erfolgreiche Leiter von Österreichs auswärtiger Politik während der orientalischen Wirren, derjenige, dem man die völlige Isolierung Österreichs in Europa zuschrieb, war schon am 17. Mai 1859, noch ehe die ersten Schüsse in Italien fielen, verschwunden. An Buols Stelle trat der weit gewandtere Graf Rechberg. Auch Bach fiel, der aus dem „Barrackenminister“ von 1848 der typische Träger der Reaktion geworden war, der sich einst den Vollbart abnehmen ließ, um dem gewaltigen Jar Nikolaus besser zu gefallen, der aber doch in den klerikalen, feudalen und militärischen Hofkreisen, welche die eigentlich leitenden waren durch ein Jahrzehnt, niemals völlig festen Fuß fassen konnte. An Bachs Stelle trat als Staatsminister, also als Leiter der inneren Politik, Graf Agenor Goluchowski (der Vater des nachmaligen Ministers des Außern). Aber dieser polnische Aristokrat war am allerwenigsten geeignet, dem deutschen Bürgertum Vertrauen einzulösen. Er selber soll, als ihm die wichtige Stelle angeboten wurde, gesagt haben: „Aber ich bin ja ein Slawe“ und die Antwort soll gelautet haben: „Die Slawen sind meine treuesten Untertanen.“ Aber in dem alten österreichischen Beamtenstande mit seiner Fülle von Intelligenz, Erfahrung und Charakter stieß der neue Herr am Judenplatze sofort an. „Das

ist ja kein Europäer, das ist ein Tartar“, jammerte ein hochgebildeter Staatsdiener über den neuen Chef, der die sarmatische Sitte des Hochzipfelflössens wohl auch von seinen deutschen Untergebenen gebuldet hätte. In dieser Zeit, da die festesten Säulen des Absolutismus wankten, fiel auch einer, der durch viele Jahre als der persönliche Vertrauensmann der Krone einen Einfluß geübt, den man nicht anders denn verhängnisvoll nennen kann: der Generaladjutant Graf Grunne, dessen Name einst gefürchtet und gehaßt und nun längst vergessen, den meisten Historikern als gleichbedeutend gilt mit demoralisierender Paschawirtschaft im Heere . . .

Verstärkter Reichsrat hieß zunächst das Heilmittel, das durch kaiserliche Verfügung vom 5. März 1860 in Wirksamkeit trat. Dieser Reichsrat war als eine lediglich beratende Behörde schon vor einigen Jahren an Stelle des Staatsrates eingesetzt worden und wurde nun auf 47 Mitglieder verstärkt, die aber sämtlich vom Kaiser ernannt wurden. Auch sonst hatte alles alten Zuschnitt. Die Beratungen in der Statthalterei waren nicht öffentlich; nicht ihr voller Inhalt, sondern nur ein Auszug sollte durch die „Wiener Zeitung“ publiziert werden. Schon durch seine Zusammensetzung hatte dieser Reichsrat ein konservativ-aristokratisches Gepräge. Allzu viel konnte die österreichische Freiheit von diesen Grafen, Bischöfen und Exzellenzen nicht erwarten. An bedeutenden Köpfen war in dieser Konsulte just kein Überfluß. Kardinal Rauscher, der Mitschöpfer des Konkordats, war unter ihnen. Graf Anton Auersperg, der als Anastasius Grün gefeierte Dichter des Freisinnes, war ohne alle politische Erfahrung, zudem auch kein Redner. Heinrich Clam-Martiniß besaß damals (nach den Worten eines Zeitgenossen) vorerst nur das Selbstbewußtsein. Und woher sollten auch im deutschen und im slavischen Österreich nach jahrhundertlanger geistiger

Das Haus am Nixensee.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.

8

(Nachdruck verboten.)

„Allmächtiger, meine arme Grete, das ist zu viel für sie!“ Dann ging sie, ohne die andere, die ihr bestürzt nachschaute, noch eines Blickes zu würdigen, mit gesenktem Kopfe die Straße hinab.

Vor Tante Linas Haus stand sie wie sich besinnend einen Augenblick still, fuhr sich ein paarmal über die Stirn, als müßte sie unangenehme Gedanken verschrecken, klinkte dann die schmale Tür auf und stand im nächsten Augenblick vor dem alten Fräulein, das ihren Liebling noch nie so aufgeregter gesehen hatte.

„Um Gott, Liese, du machst ja Augen, daß man sich fürchten könnte“, rief Tante Lina und zog das junge Mädchen sanft an sich. „Was ist denn geschehen, Kind? Bist du vor deinem Vater wieder davongelaufen?“

Liese schüttelte heftig den Kopf. Sie konnte es aber nicht verhindern, daß ihr die Tränen über die Wangen liefen. Das war bei Liese etwas so Seltenes, daß die alte Dame ganz erschrocken und ratlos dreinblickte.

„Aber Liese“, sagte sie nur und streichelte zärtlich über das blonde Haar.

Endlich hatte das Mädchen sich gefaßt und erzählte, was Berta Fischer gesagt hatte. Tante Lina setzte sich in ihren altmodischen, gepolsterten Leder-

sessel und zog Liese neben sich. Als diese geendet, schüttelte sie ungläubig den Kopf.

„Die Fischers“, meinte sie verächtlich, „sind als Klatschbasen stadtbekannt; was sie sagen, ist meistens nicht wahr. Darum gräme dich nicht, Kind, so erbärmlich ist Karl Bronau nicht. Es ist nur der Meid, der jene so reden läßt, glaube mir. Daß sie die Grete um den hübschen, reichen Bräutigam beneiden, ist leicht begreiflich, weil von den Schwestern keine verlobt ist.“

Liese war schon halb getröstet. Jetzt erst fiel ihr ein, was Berta Fischer über Otto gesagt hatte: „Der läßt sich nicht von dir einfangen, der liebt eine andere.“

Die hämischen Worte klangen ihr noch in den Ohren und es wurde ihr miteinemmale ganz sonderbar zu mute. Sie hatte bisher geschertzt und gelacht mit Otto, ohne sich besondere Rechenschaft über ihr Tun zu geben. Sie war sich kaum bewußt, daß sie den jungen Mann von Herzen lieb hatte. Nun erst waren ihr die Augen aufgegangen, nun erst erkannte sie, wie es um sie stand.

Aber Otto durfte es niemals erfahren, daß ihr junges Herz für ihn schlug.

Sie schämte sich und dachte angestrengt darüber nach, ob Otto schon jemals etwas von ihren Gefühlen geahnt haben könnte. Aber nein, sie hatte ja bis heute selbst nicht gewußt, daß sie ihn lieb hatte. Ein längeres Schweigen herrschte in dem gemütlichen Zimmer, das ganz angefüllt war mit altmodischem Hausrat, der zum Teil noch von

Tante Linas Großeltern stammte. Liese kannte jedes Stück genau, der Glaschrank mit den zierlichen, buntbemalten Tassen und den weitbauchigen Kannen hatten schon ihr Kinderherz entzückt, als sie noch ganz klein war. Ebenso die alte, buntbemalte Truhe, in der die „Tante“ ganze Schätze von Leinen aufbewahrte, welche ihre Mutter einst gesammelt zur Ausstattung für ihre Tochter. Tante Lina sah immer ganz traurig aus, wenn sie die Truhe öffnete und dem erstaunten Mädchen ihren Reichtum zeigte. „Nun liegt das alles drinnen unbenutzt“, pflegte sie zu sagen, „wer hätte gedacht, daß es so kommen würde.“ Aber als Liese heranwuchs, da wurde das feine, weiße Gewebe für diese bestimmt.

„Du sollst alles bekommen“, versicherte die gute, alte Dame oft. „Wenn du einmal verlobt bist, dann wird davon deine Aussteuer genügt, du sollst einmal sehen, was das für wunderschöne Wäsche gibt. Aber eines mache ich zur Bedingung: Du mußt einen Mann wählen, der auch mir paßt.“

Liese hatte stets gelacht dazu und es fiel ihr jetzt erst ein, daß sie jedesmal, wenn Tante Lina etwas derartiges sagte, an Otto dachte. Das war nun vorbei, mußte vorbei sein, denn Otto liebte eine andere. Aber wenn Berta Fischer gelogen hätte? Wenn Otto auch nur an sie dachte, wie sie an ihn? War er nicht stets gut und freundlich zu ihr gewesen? Hatte er ihr nicht stets zugelächelt, wenn sie kam?

Liese sprang bei diesem Gedanken von ihrem Stuhl auf. Das wäre schön — wunderbar schön!

Knechtung auf einmal die geschulten Staatsmänner kommen? Nicht allzu stark interessierte sich das große Publikum für die Beratungen dieses durch ein kaiserliches Machtwort geschaffenen Reichsrates. Nur als in der Versammlung der Siebenbürger Sachse Karl Maager zum erstenmal das zündende Wort Konstitution ausgesprochen, da trugen die Wiener alsbald Maagerhüte und Maagerfrisuren.

Der Kaiser hatte schon im Friedensmanifeste vom 15. Juli 1850 zeitgemäße Verbesserungen in Verwaltung und Gesetzgebung angekündigt. Das konnte freilich sehr viel, aber auch sehr wenig helfen. Tatsächlich weiter gekommen war man seitdem nicht. Im verstärkten Reichsrat wurde viel gesprochen, auch viel gestritten. Die Tätigkeit war aber eine unfruchtbare, gelähmt durch tiefgehende grundsätzliche Meinungsverschiedenheiten. Endlich kam ein Majoritäts- und Minoritätsgutachten zustande. Das erstere forderte für die Kronländer weitgehende Rechte, daneben aber die Wiederkehr zu den alten Formen vor 1848, war also föderalistisch-ultra-konservativ. Die Minorität verlangte Reichseinheit, einheitliche Gesetzgebung und Regierungsgewalt. Aber Dr. Hein, damals Advokat in Troppau, 1861 erster Präsident des Abgeordnetenhauses, später Justizminister, verwahrte sich in der letzten Sitzung mit Nachdruck dagegen, als arbeitete die Minorität auch nur im entferntesten auf eine repräsentative Verfassung nach modernem Zuschnitt hin. Was konnte eine Versammlung, in der die Vorgesetzten so dachten, für eine wirkliche Umgestaltung im konstitutionellen Sinne tun? „Ich werde Ihre Gutachten ungesäumt in Erwägung ziehen und eine Entschliessung in kürzester Zeit verfassen.“ Mit diesen Worten entließ der Kaiser den verstärkten Reichsrat am 28. September 1860. Und in der Tat veröffentlichte die „Wiener Zeitung“ drei Wochen später das kaiserliche Diplom vom 20. Oktober 1860, als ein „beständiges und unwiderrufliches Staatsgrundgesetz“.

Eine Konstitution also, eine oktroyierte, die übrigens ganz im Sinne des Majoritätsvotums, also im föderalistischen, gehalten war. Der Reichsrat sollte aus 100, teils vom Kaiser ernannten, teils von den Landtagen zu wählenden Mitgliedern bestehen und das Recht der Mitwirkung an der Gesetzgebung genießen. Das Hauptgewicht lag in den Landtagen, im allgemeinen waren aber die freiherrlichen Zugeständnisse recht knapp bemessen und das Oktoberdiplom von einer wirklichen Verfassung noch recht weit entfernt. Auf seine Details einzugehen, lohnt sich heute gar nicht der Mühe; denn das „unabänderliche und unwiderrufliche Staatsgrundgesetz“ ist nie zur Wahrheit geworden; es ist ein Stück Papier geblieben, eine im Reichsgesetzblatte aufbewahrte geschichtliche Erinnerung. Das Meisterwerk des polnischen Grafen, das Oktoberdiplom, fand nämlich eine geradezu einhellige Aufnahme bei allen Parteien, bei allen Nationen der Monarchie. Diese Aufnahme hieß aber unbedingte Ablehnung. Den Konservativen war das Diplom, wenn es auch die vormärzlichen land-

ständlichen Verfassungen mit den Privilegien des Adels und des Klerus wiederherstellen wollte, noch immer zu liberal. Und die Liberalen lächelten nur ob der Zumutung, daß diese Konstitution sie befriedigen könnte. Die deutschen Zentralisten sahen in dem Gesetz einen schweren Riß in die Reichseinheit, und die slavischen Föderalisten waren von dem Gebotenen nicht im geringsten befriedigt. Den hartnäckigsten, wenn auch nur passiven Widerstand fand das Oktoberdiplom in Ungarn. Die ungeheure Majorität unter den Magyaren stand, ungebeugt durch zehnjährigen Druck und zehnjährige politische Rechtslosigkeit, auf dem alten Standpunkte, daß eine Gesamtverfassung, welche die Länder der Stephanskronen wie österreichische Provinzen behandle, unannehmbar, ja überhaupt nicht diskutabel sei. Die besten Männer der Nation, ein Deak, ein Andrassy, ein Eötvös, betonten nach wie vor, daß es ohne Wiederherstellung der Verfassung von 1848, ohne Krönung des Königs, ohne eigenes ungarisches Ministerium und selbständiges ungarisches Staatswesen keine Veröhnung gebe.

So fiel Goluchowski am 13. Dezember 1860 und mit ihm das Oktoberdiplom. Ein verunglückter Versuch ohne praktische Folgen, der höchstens die Erkenntnis gereift hatte: So geht es auch nicht. Am politischen Horizonte erschien, von den Deutschen freudig begrüßt, die Gestalt Anton von Schmerling. Schon der Name verhieß einen neuen Kurs. Und Schmerlings Februarverfassung von 1861, die erste wirkliche österreichische Konstitution, wird nun bald auch ihren 50. Geburtstag begehen.

Eigenberichte.

Arnfels, 20. Oktober. (Reichenberg.) Gestern wurde der älteste Bürger von Arnfels zu Grabe getragen, Stephan Scholz, Hausbesitzer und Schneidermeister. Am 22. Oktober 1823 zu Oberschar in Österreichisch-Schlesien geboren, kam er in frühester Jugend nach Arnfels. Er war Gründer der freiwilligen Feuerwehr, durch längere Zeit Hauptmann und in letzter Zeit Ehrenhauptmann. Fast die ganze Bürgerschaft, die Feuerwehr, Vertreter der Behörden und Ämter gaben dem Verstorbenen das letzte Geleit.

Leibnitz, 20. Oktober. (Goldene Hochzeit.) Am 14. November feiern die Eheleute Franz und Marie Pentel in Leibnitz das Fest der goldenen Hochzeit.

St. Lorenzen ob Marburg, 21. Oktober. (Reichenschaftsbericht des Abg. Marchl.) Am 16. Oktober sprach Herr Reichsratsabgeordneter Richard Marchl im neuen Saale des Herrn Jakob Novak unter Anwesenheit des Herrn Bürgermeisters Josef Macheltich in einer zahlreich besuchten Wählerversammlung, in welcher er in einer fast zweistündigen, oft durch Beifall ausgezeichneten Rede einen umfangreichen Bericht über seine Tätigkeit erstattete. Seine Ausführungen erstreckten sich auf eine Reihe tatsächlicher politischer und wirtschaftlicher Gegenstände. Die Reichsratswähler und die erschienenen

Gäste lauschten mit gespannter Aufmerksamkeit seinen vortrefflichen, alle Interessentkreise berührenden Erörterungen und sind überzeugt, daß ihr Vertreter keine Mühe und Anstrengung scheut und stets von dem ehelichen Streben geleitet wird, die Interessen seines Wahlkreises nach besten Wissen und Können wahrzunehmen und zu fördern. Der Schluß seiner interessanten Ausführungen wurde mit lebhaftem Beifall begleitet. Im Anfange wurde ihm noch der längst gestellte Antrag als dringender und wohl begründeter Wunsch der Bevölkerung in Erinnerung gebracht, im Vereine mit anderen wohlgesinnten Abgeordneten dahin zu wirken, daß der Staat zur Erhaltung und Förderung des Schulwesens einen 50% Beitrag leiste. Abg. Marchl hat nach Erwägung einiger Bedenken auch die Erfüllung dieses Wunsches in Aussicht gestellt. Hierauf beantragte der gewählte Vorsitzende Herr Michael Moge die Annahme nachstehender Entschliessung: Die am 16. Oktober 1910 in St. Lorenzen ob Marburg versammelten Reichsratswähler nehmen die Ausführungen des Reichsratsabgeordneten Herrn Rich. Marchl mit Befriedigung und Dank zur Kenntnis, bringen ihm das vollste Vertrauen entgegen und bitten ihn, auch fernerhin für die Interessen des deutschen Volkes in ebenso energischer, wie selbstloser Weise einzutreten. Die versammelten Reichsratswähler stellen an die Regierung insbesondere das Verlangen, von der Verwirklichung der finanziell unerschwingliche Opfer heischenden Kanalpläne und von jeder Kompensation für dieselben abzusehen. Die Versammelten drücken ferner ihre tiefste Enttäuschung aus über die unwillige slovenisch-kerntale Obstruktion im Landtage, wodurch dem gesamten Volke maßloser, wirtschaftlicher Schaden erwächst und wodurch gerade die Untersteiermark auf das Schwerste und Empfindlichste geschädigt wird. Diese Entschliessung wurde einstimmig angenommen.

St. Georgen a. S., 20. Oktober. (Brand.) Heute gegen 10 Uhr vormittags brach in der Harpse des Josef Woul in Rameno, Gemeinde St. Georgen, ein Feuer aus, das diese samt einem Teil der darin aufbewahrten Getreide- und Futtermittel veräscherte. Das Gebäude ist um tausend Kronen versichert, während die mitverbrannten Vorräte nicht versichert sind.

Gonobitz, 20. Oktober. (Ein abgängiges Mädchen.) Die 13jährige Einwohnerstochter Theresia Raka ist aus Heiligengeist bei Leischa seit 12. Oktober abgängig. Sie verschwand, ohne ihrer Mutter Anna, verheiratete Füssel, etwas zu sagen.

Nadkersburg, 20. Oktober. (Evangelische.) Sonntag den 23. Oktober findet im evangelischen Betfaale ein Erntefestgottesdienst statt.

Sagor, 20. Oktober. (Den Wirt erstochen.) Am 16. Oktober kehrte der 20jährige Glaschleifergeselle Peter Mutnik aus Gonobitz mit seinen Angehörigen im Gasthause des Anton Gracar in Sagor ein. Nach einiger Zeit provozierte er mit den anwesenden Gästen einen Streit, haute auf den Tisch und suchte mit einem offenen Messer herum. Dem Glasbeschauer Wenzel Böck,

Die Tante betrachtete das erregte Mädchen aufmerksam.

„Woran dachtest du soeben, Liese?“

Die Gefragte kam ganz nahe zu dem Stuhl des alten Fräuleins heran und sagte mitten aus ihren Gedanken heraus: „Tante Lina, hast du schon bemerkt, daß dein Nefse verliebt ist?“

Tante Lina riß überrascht die Augen fast überweit auf.

„Der Otto, verliebt? Was meinst du damit, weißt du vielleicht etwas?“

Liese nickte eifrig.

„Ja, Tante, ich hörte es heute auch von Berta Fischer.“

„Ach, die“, machte die Tante verächtlich, „wenn etwas an der Sache wäre, dann hätte Otto es mir ganz sicher gesagt.“

„Meinst du? Ich glaube, in solchen Dingen ist er auch wie die andern; davon spricht man nicht.“

„Na, jedenfalls werde ich ihm auf den Zahn fühlen, wenn er nach Hause kommt.“

„Ja, tue das, aber bitte, erzähle ihm nichts von mir, Tante.“

„Nein, Liese, ach Gott, ich habe es mir ganz anders gedacht, mit dir und Otto. Immer hoffte ich, ihr solltet ein Paar werden, niemals kam mir der Gedanke, daß er eine andere lieben könnte. Ich dachte, ihr würdet dann bei mir wohnen bleiben in dem lieben, alten Haus. Es wäre mir wirklich recht unangenehm, wenn meine ganze Hoffnung

zunichte würde. Denn wenn Otto eine andere nähme, dann würdest auch du einem anderen Manne folgen, und in ein paar Jahren wäre ich wieder allein, ganz allein.“

Liese war sehr rot geworden.

„Ich werde bei dir bleiben, Tante Lina, und dich pflegen. Ich heirate nicht, ich verlasse dich nicht, so lange du mich brauchen kannst.“

Die Tante nickte wehmütig mit dem Kopf.

„Das sagst du so leicht hin und wenn einer kommt, den du lieb hast, dann ist die alte Tante gar schnell vergessen.“

„Ich glaube nicht, daß ich einen lieb haben werde, Tante Lina.“

Das alte Fräulein wandte rasch den Kopf nach dem jungen Mädchen. Etwas mußte ihr aufgefallen sein.

„Warum nicht, Liese, du hast doch nicht etwa — einen — gern, den du nicht bekommen kannst?“

Sie wollte noch etwas hinzufügen, aber sie stockte mitten in der Rede, der Gedanke, der ihr durch den Kopf schoß, erschreckte sie, und doch mußte sie — Gewißheit haben. Deshalb begann sie nach einer kleinen Weile wieder: „Sag mal aufrichtig, Kind, du — du hast den Otto lieb?“

Liese barg, ohne ein Wort zu sprechen, errötend das Gesicht an der Schulter der alten Dame.

„Also doch“, murmelte diese, „ich dachte es mir, mein liebes, kleines Mädchen, wie lange ist es her, daß du ihn liebst?“

„Ich glaube, das war schon immer so, ich wußte es nur nicht. Erst heute, als mir Berta Fischer zurief: „Der liebt eine andere“, erst da wurde es mir klar, daß ich immer nur an ihn gedacht habe, bei allem, was ich tat. Aber ich bitte dich, liebe Tante, laß Otto nichts merken, denn ich müßte mich zu Tode schämen, wenn er es erführe. Wenn Otto eine Ahnung hätte, wie es um mich steht, dann könnte ich nie, nie mehr zu dir kommen! Und das täte mir doch so furchtbar leid. Denn ich liebe dich ja so sehr, fast so wie meine Mutter!“

„Ich verspreche es dir, Kind, Otto soll nichts erfahren; vielleicht wird doch noch alles gut, ich will ihn noch heute ein wenig ausforschen. Daß er eine andere liebt, glaube ich nicht, ich müßte es doch bemerkt haben.“

Der zuversichtliche Ton, den Tante Lina anschlug, verfehlte seine Wirkung nicht, das Mädchen wurde wieder heiter und lachte und scherzte mit der alten Dame. Diese sah wiederholt nach der Uhr.

„Otto müßte eigentlich längst da sein, wo er nur bleibt, ich begreife es nicht.“

Als Liese dann durch den Garten der Straße zuschritt, begegnete ihr Otto, der sehr heiter und aufgeräumt schien.

„Na, Kleine“, redete er sie an, „gehst du schon nach Hause?“

Liese nickte lächelnd.

„Ja, Otto, ich habe viel zu tun.“ Damit wollte sie an ihm vorüber.

(Fortsetzung folgt.)

der beruhigend einzuwirken suchte, verletzte Mutnik einen Messerstich in die rechte Hand. Da er immer exzessiver wurde, wollte ihn der Wirt Grear zur Tür hinauschieben. In diesem Momente aber verletzte ihn Mutnik einen derartigen Messerstich in die Herzgegend, daß Grear nach einer halben Stunde starb. Mutnik wurde dem Bezirksgerichte Vittai eingeliefert.

Pettauer Nachrichten.

Unser Justizgebäude. Seit längerer Zeit schweben hier Verhandlungen mit dem Justizärar behufs Bau eines modernen Justizgebäudes. Es wäre die höchste Zeit, wenn die Verhandlungen zu einem günstigen Ergebnis führen, denn es ist wahrlich die jetzige Unterbringung des Strafgerichtes einfach unwürdig, wenn man in Betracht zieht, daß das hiesige Strafgericht infolge des großen Gerichtsbezirkes täglich eine übergroße Anzahl von Verhandlungen durchzuführen hat und dies alles in einem Lokal, das eher einem Loch gleich als einem Ort, wo Recht zu sprechen ist. Die Zimmerdecke ist viel zu niedrig, die Fenster zu klein, der Raum beengt und kann jede Verhandlung von der Straße genau verfolgt werden und ein Zeuge den andern gemächlich abhören, derartig niedrig sind die Fenster. Daß die vorgesetzte Behörde diese Zustände noch nicht gesehen hat, ist ein Wunder; oder will man dies nicht sehen? Hoffentlich wird hier bald Wandel geschaffen, denn an der Zeit wäre es schon.

Fialertage. Vor einiger Zeit hat unser Gemeinderat die Fialertage in Verhandlung gezogen und dürfte das Ergebnis in nächster Zeit endlich bekannt werden. Es ist wohl höchste Zeit, daß diesbezüglich einmal Ordnung geschaffen wird.

Neuer Bezirksschulinspektor. An Stelle des nach Marburg übersehten Schulinspektors Johann Dreslak wurde der Oberlehrer Heritsch in Zirkowetz zum Schulinspektor des Bezirkes Umgebung Pettau ernannt.

Weinernte in der Kolos. Die Weinernte in der Kolos hat schon vor einigen Tagen ihren Anfang genommen und ist zum Teil auch schon beendet. Das Ergebnis ist durchschnittlich 75 v. H. weniger als im vorigen Jahre. Die Preise bewegen sich zwischen 40 bis 50 Heller. Das Wetter für die Weinlese war bisher ungemein günstig. Eine starke Nachfrage seitens der Weinändler ist täglich zu bemerken, weshalb eine Preissteigerung nicht ausgeschlossen ist.

Obsternte. Die heurige Obsternte kann als gute Mittelernte bezeichnet werden und bewegen sich die Preise bei schöner Ware zwischen 12 bis 16 Heller. Der Versand ist sowohl mit der Bahn als auch mit der Post nach allen Richtungen ein äußerst starker.

Neuer Bezirksarzt. Der hiesige Bezirksarzt Dr. Johann Mauczka wurde nach Marburg und Dr. Bant von Gröbming nach Pettau überseht.

Wind.-Seiftriger Nachrichten.

Turnverein. Mittwoch fand die Turnstunde zum ersten Male im deutschen Kindergarten saale unter der Leitung des Bezirksturnwartes Eisele aus Marburg und im Beisein einiger Mitglieder des Marburger Turnvereines statt. Nach der Turnstunde fand zu Ehren der Gäste ein gemütliches Beisammensein in Linausheggs Gasthaus statt, bei welchem der Grundstock zum Turnhallenbau in Form einer ausgiebigen Sammlung gelegt wurde.

Südmarkbücherei. Die Südmarkbücherei ist durch ein Geschenk der Hauptleitung bedeutend bereichert worden. Unter den vielen neuen Büchern sind solche von Einhart, Eschenbach, Freytag, Großacker, Hebbel, Hauff, Kernstock, Kofegger, Scherr, Eichendorff, Grimm, Sudermann u. a. m. Die Südmarkbücherei wurde auch in letzter Zeit mit vielen Jugendschriften ausgestattet, worauf die Herren Eltern aufmerksam gemacht werden.

Bezirksvorturnerfunde. Es wurde beschlossen, diese am 20. November l. J. um 4 Uhr nachmittags in Windisch Feistritz abzuhalten.

Die heurigen Traubenmostuntersuchungen.

Das Ergebnis der am 13. Oktober vorgenommenen Traubenmostuntersuchungen in den einzelnen Staats- und Landesrebenmustersanlagen Steiermarks ist folgendes:

Landesrebenanlagen Weinberg bei Fürstenefeld: Gutedel 17 Prozent Zucker, 9 Prozent Säure (nächstehend lassen wir nur die Ziffern in der Reihenfolge Zucker — Säure folgen); Weißburgunder 20.5, 14; Sylvaner 15.5, 11; Welschriesling 16, 12; Traminer 20, 11; Wildbacher 16.5, 15.5.

Landeswinzerechnle Silberberg bei Leibnitz: Gutedel 17.9; Weißburgunder 19.5, 13.5; Sylvaner 18, 10.8; Welschriesling 16, 13; Kleinriesling 19.2, 14.8; Traminer 20, 11.5; Kuländer 20.5, 11.5; Wildbacher 17, 15.8; Blaufränkisch 17, 12.5; Blauburgunder 19.5, 13.5.

Staatsrebenanlage Klösch bei Radkersburg: Gutedel 17.5, 6; Weißburgunder 19.5, 8; Sylvaner 18.5, 8.2; Welschriesling 17.5, 10.8; Kleinriesling 18.5, 11.6.

Landeswinzerschule Oberradersburg: Gutedel 16, 6; Weißburgunder 17.5, 10.2; Sylvaner 19, 8; Welschriesling 16, 10.5; Mosler 15.8, 11.

Staatsrebenanlage St. Anton in den Windischen Büheln: Gutedel 18.5, 8; Weißburgunder 19.5, 15; Sylvaner 16, 11; Welschriesling 16, 10; Mosler 14.5, 14; Kleinriesling 18, 14.

Staatsrebenanlage St. Anna am Kriechenberg: Gutedel 19.5, 7; Weißburgunder 19, 10; Sylvaner 16.5, 10; Welschriesling 17, 13; Mosler 17, 12; Kleinriesling 19, 13.

Staats- und Landesrebenanlage Rodinsberg, obere Kolos: Weißburgunder 18, 11; Welschriesling 16.5, 12; Kleinriesling 18.5, 12.

Luttenberger Weinrieden: Weißburgunder 19.5, 9.5; Welschriesling 18, 11; Mosler 18.5, 11.5; Kleinriesling 19, 10.

Staats- und Landesrebenanlage Rittersberg bei Windischfeistritz: Gutedel 18, 7; Weißburgunder 20, 12; Sylvaner 19, 11; Welschriesling 17, 12; Mosler 16, 14; Kleinriesling 18.8, 14; Ariavina 16, 13.5.

Landeswinzerschule und Staatsrebenanlage Stalis bei Sonobitz: Gutedel 17, 9; Weißburgunder 18.5, 11; Sylvaner 17, 11.5; Welschriesling 16, 12; Blaufränkisch 16.5, 10.5; Blauburgunder 19.5, 9.

Die Untersuchungen wurden von den einzelnen Anlagenleitern mit der Klosterneuburger Mostwaage und mit dem Säuremesser Molleknopf vorgenommen. Die Trauben wurden von der Nordseite der Rebstöcke genommen. Bemerkenswert sei noch, daß in den Staats- und Landesrebenanlagen mit Ausnahme von vieren der Stand des Traubenbestandes ein schöner ist.

Marburger Nachrichten.

Trauung. Herr Dr. Fritz Huber, Rechtsanwalt in Murau, wurde heute mit Fräulein Mizi Gasteiger, Tochter des Bürgermeisters von Murau, getraut.

Schillerfeier. Montag den 24. Oktober findet in der Altdeutschen Weinstube eine gemeinschaftliche Sitzung der beiden hiesigen Südmarkortgruppen statt, in welcher denselben die Vorschläge des Ausschusses zur Veranstaltung einer Schillerfeier vorgelegt werden. Beginn 8 Uhr.

Vom Postdienst. Der Postgehilfin Maria Braz in Nezdorf a. d. Raab wurde die Postexpedientenstelle bei dem neu zu errichtenden Postamte in Zirkowetz verliehen.

Marburger Schützenverein. Morgen Sonntag findet das Schlußkranzelschießen auf der Schießstätte im Burgwalde statt. Dasselbe beginnt um 8 Uhr früh bis halb 1 Uhr mittags und von 2 Uhr nachmittags bis zur Dämmerung. Die Stand- und Feldscheiben sind reichlich dotiert und erwartet die Vereinsleitung zu diesem Schlußschießen eine recht rege Beteiligung aller Mitglieder. Gäste sind herzlich willkommen. Bei schlechtem Wetter findet das Schießen nicht statt.

Die Altengruft der k. k. Statthalterei. Am 11. Juli 1910 ist über Marburg und Umgebung bekanntlich ein schweres Hagelwetter niedergegangen, wodurch auch viele Besitzer der östlichen Stadtteile hart mitgenommen wurden. Um den am empfindlichsten Betroffenen eine Unterstützung aus dem Notstandsfonde zu verschaffen, wurden von der Stadtgemeinde schleunigst die eingehendsten Erhebungen gepflogen und die entsprechenden Anträge der steiermärkischen Statthalterei vorgelegt. Obwohl dies bereits im Juli 1910 geschehen ist, haben die durch das Unwetter Ge-

schädigten bis zum heutigen Tage noch keine Verständigung erhalten, ob sie einer Unterstützung würdig erachtet wurden oder nicht. Eine der am härtesten mitgenommenen Parteien wurde aber durch diese Verzögerung in eine derartige wirtschaftliche Notlage gebracht, daß gegen sie gerichtliche Zwangsmaßnahmen eingeleitet wurden. Man sollte meinen, daß gerade in Notstandsfällen eine raschere Amtierung plazareisen werde und daß die Parteien nicht durch Monate im Unklaren gehalten werden, ob sie eine Unterstützung bekommen oder nicht. Oder haben die deutschen Bewohner des Unterlandes überhaupt keine Unterstützung aus dem Notstandsfond zu erwarten? Eine diesbezügliche Aufklärung durch die k. k. Statthalterei würde wenigstens Gewißheit verschaffen.

Die Zugeständnisse nach der passiven Resistenz. Vorgestern fand eine Sitzung des Verwaltungsrates der Südbahn statt, in der über Antrag des Generaldirektors Weber und in Befolgung der Aktion, die den Verwaltungsrat in der letzten Sitzung beschäftigt hatte, eine Reihe weiterer Zugeständnisse an das Personale in Betrachtung gezogen wurde. Dann gelangten Angelegenheiten der laufenden Verwaltung zur Verhandlung. Hierbei wurden einige besondere Personalverfügungen beschlossen, die sich aus der Würdigung des seit dem Sommer bestehenden Provisoriums beim Generalsekretariat ergab. Das bisherige Generalsekretariat wird in eine administrative Direktion umgewandelt. Direktor Dr. Fall wird zum administrativen Direktor ernannt. Dem Direktorstellvertreter Dr. Hermann wird der Titel eines Generalsekretärs verliehen. Der Leiter der Baudirektion Ingenieur Holzner wird zum Baudirektor ernannt. Dessen derzeitiger Stellvertreter Oberinspektor Kausch erhält den Titel eines Direktorstellvertreters. Die vorgestern vom Verwaltungsrate der Südbahn beschlossenen Zugeständnisse an das Personale dürften eine Mehrausgabe von 200.000 K. jährlich verursachen. Da die in den letzten Sitzungen genehmigten Maßnahmen mit Mehrkosten von 800.000 K. verbunden sind, resultiert im ganzen eine Steigerung der Ausgaben um jährlich rund eine Million Kronen. — Der Genosse Tomtschik, der Führer der Streikbrecher, wird aus Wut noch zerspringen, weil die Südbahner durch die passive Resistenz solche Erfolge erzielt haben.

Landesverbandstagung der Fleischauger und Fleischhelfer. Der Landesverband der Fleischauger- und Fleischhelfergenossenschaften in Steiermark hält Mittwoch den 26. Oktober um 3 Uhr nachmittags in der Gambriushalle eine Landesverbandversammlung ab. Auf der Tagesordnung befinden sich u. a.: Rechenschaftsbericht. Kassabericht. Voranschlag. Festsetzung des Mitgliederbeitrages. Bestimmung des Ortes zur Abhaltung der nächsten Landesverbandversammlung. Neuwahlen. Bericht über den Kältetongress in Wien (Referent Herr Karl Schütty, Graz). Vieh- und Fleischfrage (Referent Herr Hans Winderker, Graz). Bericht über den gegenwärtigen Stand des Fachblattes und eventuelle Übernahme desselben in das Eigentum des Landesverbandes (Referent Herr Karl Schütty, Graz). Bericht über die Ubelstände beim Viehtransporte auf den Eisenbahnen (Referent Herr Remiger, Leoben). Ubelstände der Vieh- und Fleischbeschau auf dem flachen Lande. Anträge.

Kinematographen-Theater. Wieder beginnt heute im Kinematographen beim Hotel Stadt Wien ein neues Sensationsprogramm mit durchwegs erstklassigen Nummern. Wir werden nächstens ausführlich hierüber berichten; heute führen wir an, daß eine Komödie, ein klassisches Drama, ein Lustspiel, ein Märchen, ein Schauspiel, zwei Naturaufnahmen und drei hochkomische Schlager eingeschaltet sind, mithin ein höchst abwechslungsreicher Genuß geboten wird. — Morgen Sonntag sind vier große Vorstellungen um halb 3, 4, 6 und 8 Uhr, an Wochentagen stets um 8 Uhr. Mittwoch und Samstag um 4 Uhr Kinder- und Schülervorstellung. Die Eintrittspreise sind wie gewöhnlich.

Panorama International. Bis Sonntag abends sind noch die interessanten Aufnahmen aus Brasilien zu bestaunen, es möge daher dieser Tag zu einem Besuche des Panoramas im Martinshofe benützt werden, besonders von jenen, die an Wochentagen nicht Zeit dazu haben. — Am Montag kommen Bilder aus der heimischen Bergwelt an die Reihe: Eine Besteigung der Hohe Tauern. Es sind lauter schöne Ansichten, welche auch diese Serie uns vorführt. Das Panorama ist täglich von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends geöffnet.

Todesfälle. Heute wurde unter zahlreicher Teilnahme der Ingenieur Herr Raimund Bessel, Oberinspektor und Heizhauschef der Südbahn i. R. zur letzten Ruhe geleitet. Schon längere Zeit leidend, verschied er gestern morgens unerwartet im 69. Lebensjahre. Der Verbliebene war durch viele Jahre in Marburg tätig und erfreute sich allgemeiner Hochachtung. — Am 20. d. ist in Böltzbach Herr Karl Regovetie, k. k. Gerichtsoffizial i. R., im 51. Lebensjahre verschieden. — Am 18. d. fand in Wolfsberg die Beerdigung des nach schwerer Krankheit verstorbenen Schriftleiters der „Unterkräntnerischen Nachrichten“, Herr Reiß, unter großer Beteiligung statt. Am offenen Grabe hielt der Kräntner Dichter Krobath dem Verstorbenen einen herzlichen Nachruf. Nach der Beerdigung fanden sich die Freunde Reiß's im Stammgasthause Kögl ein, um dem Gedenken des Verbliebenen einen Trauersalamander zu reiben, bei welchem Anlasse Herr Vizebürgermeister Bressmeyer die Trauerrede hielt. — Schriftleiter Reiß war ein wackerer Vertreter des deutschfreihheitlichen Gedankens im Lavantale, in dem er im besten Angedenken bleiben wird.

Kasino-Unterhaltungsabend. Den Beginn der heurigen Herbstunterhaltungen macht ein Familienabend, welcher Samstag den 12. November stattfindet. Für denselben wurde das Ehepaar Longo aus Wien gewonnen, das bereits vor zwei Jahren mit außerordentlich großem Erfolge bei einem Familienabende mitwirkte. Der nächste Familienabend findet Mittwoch den 7. Dezember statt und ist als Nikolaabend gedacht. Näheres über diese Veranstaltungen wird noch den Kasinomitgliedern mitgeteilt werden.

Tanzkurs am Deutschen Töchterheim. Wie alljährlich, findet auch heuer im Töchterheim ein Tanzkurs für junge Mädchen statt. Dieser Kurs beginnt anfangs November und dauert 2 1/2 Monate; das Schulgeld beträgt 24 K. Anmeldungen hiezu werden in der Kanzlei des Töchterheimes entgegengenommen.

Kurs für Kunststicken und feine Handarbeiten. An der Haushaltungsschule wird vom 1. November bis Weihnachten ein Kurs für Kunststicken und die einschlägigen feinen Handarbeiten abgehalten. Der Kurs ist für Erwachsene bestimmt und steht unter der bekannt tüchtigen Leitung des Fräulein Marie Laub, welche bereits 26 Jahre an der Anstalt als Lehrerin für Kunsthandarbeiten verdienstvoll wirkt. Der Unterricht für diesen Kurs findet an drei Tagen in der Woche (Dienstag, Mittwoch und Samstag) vormittags von 8 bis 12 Uhr statt. Teilnehmerinnen haben nebst der einmaligen Einschreibgebühr von 2 K. ein monatliches Unterrichtsgeld von 4 K. zu erlegen.

Philharmonischer Verein. Die geehrten Mitglieder werden hiemit eingeladen, am Donnerstag den 27. Oktober zur Jahresversammlung, welche um halb 8 Uhr abends im Vereinsheim, Saalbau Göb, dritter Stock, stattfindet, zahlreich zu erscheinen. Mit der Aussendung der Jahreskarten für die unterstützenden Mitglieder wird in den nächsten Tagen begonnen werden und es wird heute schon die Bitte an alle Kunstfreunde unserer Stadt gestellt, die idealen Bestrebungen des Vereines durch zahlreichen Beitritt als unterstützende und ausübende Mitglieder fördern zu helfen. Das erste Mitgliederkonzert findet am 14. November im großen Kasinohalle statt. Anmeldungen zum Beitritte nimmt die Papierhandlung des Herrn Rudolf Gaizer am Burgplatz und die Musikalienhandlung Josef Höfer in der Schulgasse entgegen.

Was sagt dazu der Landesschulrat? Wir erhielten folgende Zuschrift: „An die geehrte Redaktion der ‚Marburger Zeitung‘ in Marburg. Auf Grund des § 19 des Pressegesetzes und mit Bezug auf die in Ihrem Blatte Nr. 124 erschienene Zuschrift: ‚Was sagt dazu der Landesschulrat?‘ erlaube ich um Aufnahme nachstehender Berichtigung: 1. Es ist nicht wahr, daß ich die Annahme des besagten Wohnungsverzeichnisses verweigerte. 2. Es ist auch nicht wahr, daß ich gesagt hätte, daß ich nur slowenische (windische) Zuschriften annehme, sondern wahr ist es, daß ich mit dem Zusteller überhaupt gar kein Wort gesprochen habe. 3. Es ist nicht wahr, daß ich die Schulkinder vom Arzte Dr. Brngast nicht impfen ließ, sondern wahr ist es, daß Dr. Brngast auf dem Impfsammelplatze nicht erschien und die Schulimpfung pro 1910 unterblieb. Mit Achtung S. Kopic, Oberlehrer.“ — Wir müssen die Beantwortung dieser Berichtigung natürlich dem Einsender der berichtigten Mitteilung überlassen.

Wiederaufbau des Kurhauses in Rohitsch-Sauerbrunn. Die Betonarbeiten für den Wiederaufbau sind der Firma Alt und Komp., die Erd- und Maurerarbeiten dem Baumeister U. Nassimbeni in Marburg übertragen worden. Mit dem Bau wird unverzüglich begonnen.

Wach- und Schlafanstalt. Im Laufe dieser Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, bezw. die Sperrung veranlaßt:

1 Keller,	24 Haustore,
1 Kanzlei,	8 Gittertore,
2 Parterrefenster,	12 Einfahrtstore,
1 Magazin,	1 Hühnerstall,
2 Werkstätten,	1 Zeughütte.

Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. Die Kanzlei der Anstalt befindet sich jetzt Bismarckstraße 16. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchsdiebstahlversicherung, von einer Krone aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. Anmeldung mittels Karte genügt.

Grand-Bioskop in Brunnendorf. Die Vorstellungen finden nun jeden Samstag um 8 Uhr, Sonntag um halb 3, 4, 6 und 8 Uhr, Montag um 8 Uhr statt. Das neue Programm wurde um zwei Nummern vermehrt und bringt wieder recht hübsche Bilder.

Wem gehört das Fahrrad? Der in der Pobercherstraße wohnhafte Josef Meglitzsch kaufte gestern vormittags in der Draugasse von einem jungen, defekt gekleideten Burschen ein Fahrrad um 48 Kronen. Nachdem das Rad zumindest den doppelten Wert hat, scheint dasselbe von einem Diebstahle herzurühren. Das Rad ist ohne jede Firmenbezeichnung und Nummer, hat schwarzen Rahmenbau, ebensolche Felgen, mäßig nach abwärts gebogene Lenkstange mit geprehten Zelluloidgriffen, auf welchen der Name „Karl Perle, Graz“ eingepreßt ist, Vollscheibe mit Eichenkranz, Torpedofreilauf mit Rücktrittbremse. Der hintere Mantel ist neu mit dem Namen „Buren-Kosmos“. Der Eigentümer des Rades wolle sich im Rathause — Zimmer Nr. 6 — melden.

Fahrraddiebe an der Arbeit. Gestern nachmittags wurde dem Volkstassebeamten Alois Pischel aus dem Vorhause Domgasse 6 ein fast neues Fahrrad im Werte von 200 Kronen von unbekanntem Täter entwendet. Das Rad ist ein Negerrad, hat Nummer 885, schwarzen Rahmenbau, solche Felgen mit grünen Streifen, etwas gebogene Lenkstange, Freilauf mit Rücktrittbremse, Vollscheibe und Rennsattel. Auf der linken Seite fehlt der Klipp.

Ein verschwundenes ungleiches Paar. Der 33 Jahre alte Grundbesitzer Josef Köck aus Pobersch und die erst 15 Jahre alte Oberkondukteurstochter Adelheid Striedinger, gleichfalls aus Pobersch, sind seit dem 19. Oktober abgängig. Es wird vermutet, daß Köck, welcher ziemlich verschuldet ist, seine Frau und vier Kinder im Stiche gelassen hat und mit Striedinger durchgegangen ist.

Festgenommener junger Einbrecher. Der 18 Jahre alte Tagelöhner Florian Pischel aus Jagernig, Bezirke Deutschlandsberg, welcher trotz seines jugendlichen Alters im Monate Juli l. J. in mehreren Orten Tirols bereits Einbruchsdiebstähle verübt hat, wurde heute von der Sicherheitswache in Marburg aufgegriffen und dem Kreisgerichte eingeliefert.

Ein Wagenunfall. Gestern nachmittags, als der Hausbesitzer Herr Josef Wurzer mit seinem Wagen durch die Kräntnerstraße fuhr und das Gespann gegen die Baron Rasische Villa kam, wo gegenwärtig die Wasserleitung eingeleitet wird und die Straße auf beiden Seiten aufgegraben war, scheute das Pferd beim Herauswerfen einer Schaufel Erde und geriet mit den Hintertfüßen in die eine Grube. Das Pferd wurde sofort ausgespannt, arbeitete sich aber immer tiefer hinein, so daß es eine lange und anstrengende Arbeit kostete, um das Tier herauszubekommen. Die Insassen des Wagens kamen mit dem Schrecken davon, während das Pferd leichte Verletzungen an den Füßen erlitt. Etwas mehr Vorsicht bei den Wasserleitungsarbeiten erscheint geboten. — Von anderer Seite wird uns hiezu noch mitgeteilt, daß die Arbeiten, um das Pferd frei zu bekommen, zwei Stunden dauerten. Herr Wurzer, welcher krank ist und samt seiner Frau durch diesen Unfall, der leicht böse Folgen hätte haben können, begreiflicherweise in großen Schrecken geriet, ersucht uns, auf diesem Wege allen jenen,

welche hilfsbereit an den Rettungsarbeiten teilnahmen, den Dank auszusprechen. Insbesondere war es wieder unsere wackere Feuerwehr, welche rasch herbeieilte, um unter mühseliger Arbeit die Hilfsaktion durchzuführen.

Eidesablegung. Dem hiesigen Handelsmann Herr Vinzenz Kührer, welcher bisher Ausländer war, wurde von Seite der k. k. steierm. Statthalterei die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen. Derselbe hat kürzlich in die Hände des Bürgermeisters Herrn Dr. Johann Schmiderer den Staatsbürgereid abgelegt.

Von der Freiwilligen Feuerwehr. Der hiesigen Feuerwehr und Rettungsabteilung sind in letzter Zeit folgende Spenden zugekommen: Herr Rudolf Kissmann, Baumeister, Haus- und Realitätenbesitzer, 20 K.; Herr Josef Wurzer, Haus- und Realitätenbesitzer, 10 K.; Herr Karl Mälcher, Oberoffizial der Südbahn, 5 K. — Den edlen Spendern wird im Namen des Wehrlommandos der herzlichste Dank ausgesprochen.

Tanzkurs des Arbeiter-Madfabrikervereines „Draudler“. Sonntag den 16. Oktober l. J. hat der vora Vereine veranstaltete Tanzkurs im Kreuzhose begonnen. Derselbe findet an jedem Sonn- und Feiertage von 3 bis 7 Uhr abends statt. Tanzlehrer Herr F. Wonisich, Klavierspielerin Frau Rosa Reid. An die verehrlichen Vereine von Marburg ergeht das höfliche Ersuchen, dieses Unternehmen des wackeren Vereines „Draudler“ nach Möglichkeit durch zahlreichen Besuch zu unterstützen.

Wie lange müssen bestätigte Rechnungen aufbewahrt werden? Es kommt häufig vor, daß die abermalige Zahlung einer bereits bezahlten und quittierten Forderung verlangt wird. Häufig liegt die Ursache in ertümlischer Eintragung oder es wurde die Löschung übersehen. Hat man dann bei einer abermaligen Zahlungsforderung keinen Beleg in der Hand, daß die Schuld bereits beglichen wurde, so muß man unnachlässiglich nochmals zahlen. Es fragt sich nun, wie lange eine Quittung oder bestätigte Rechnung aufbewahrt werden muß. Bei Gläubigern aus dem Handelsstande, welche gesetzlich zur Führung von Handelsbüchern verpflichtet sind, sind die Rechnungen zehn Jahre aufzubewahren. Da die Handelsleute auch verpflichtet sind, durch zehn Jahre ihre Handelsbücher aufzubewahren. Wohl ist nach zehn Jahren die Einforderung von Schulden nicht erloschen, doch wird dann kaum mehr ein Kaufmann mahnen. Alle Rechnungen von anderen Personen, ferner Postaufgabescheine usw. sind die ganze gesetzliche Verjährungsfrist, also volle 30 Jahre, aufzubewahren. Steuereinsforderungen des Staates verjähren schon nach sechs Jahren.

Jeder Tag der Arbeit raubt Nervenkraft. Die Stärkung der Nerven, d. h. die Ergänzung ihrer verbrauchten Kraft, ist daher für jeden modernen Berufsmenschen eine Lebensfrage und eine ernste Pflicht. Das von der Wissenschaft anerkannte und von den Ärzten erprobte Mittel, das hier in Betracht kommt, heißt „Sanatogen“. Sanatogen stärkt und stärkt die geschwächten und erschöpften Nerven, indem es diese nährt, indem es ihnen die wichtigsten Bestandteile ihres organischen Aufbaues zuführt und dadurch die verbrauchte Kraft ersetzt. Die natürliche Folge davon ist die Neubelung und Verjüngung des gesamten Organismus, eine beglückende Hebung aller seiner Kräfte und Leistungen. So mancher würde sich wie neugeboren fühlen, wenn er sich entschließen könnte, einen Versuch mit Sanatogen zu machen. Wir verweisen ausdrücklich auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt der Sanatogen-Werke Bauer & Cie., Berlin SW. 48.

Des Landwirts Last und der Wirtschaft Schande sind schlechte Wiesen. Wer seine Wiesen pflegt und düngt, erzielt starke und sichere Futterernten, zehrt viel Vieh, gewinnt viel Stallmist, bringt den Acker zu üppiger Fruchtbarkeit, während wenig und schlechtes Futter den Gang der ganzen Wirtschaft lähmt. Eins greift ins andere. Ein tüchtiger Landwirt widmet sich daher mit Sorgfalt der Wiesenpflege, bringt die Wasser- und Bodenverhältnisse in Ordnung, sorgt für eine gute Narbe und düngt mit den unentbehrlichen Nährstoffen. Zur Wiesendüngung ist bekanntlich Thomasmehl in einer Stärke von anfangs 600—800, später 400—600 Kilogramm pro Hektar in Verbindung mit Kainit zu verwenden. Die Herbstzeit und der Winter eignet sich für die Düngung besonders gut, es schadet hierbei nicht, wenn das Thomasmehl selbst auf eine schwache Schneedecke gestreut wird.

Gefegnete Weinernte. Der Traubenmost im Weingarten des hiesigen Schlossermeisters Herrn Karl Birch, den dieser im Proseder Weingebiete, Gemeinde Tresternitz besitzt, hat nach wiederholten Wägungen einen Zuckergehalt von 24 Prozent — für das heurige Jahr und überhaupt eine ganz außerordentliche Erscheinung.

Der Lieder- und Arienabend, den der Hofopernjänger Karl Jörn gestern abends gab, lockte ein überaus zahlreiches Publikum in den Kasino-Brunksaal; auch die Galerien waren besetzt. Und alle, die gekommen waren, hatten einen genussreichen Abend gewonnen, der in stürmische Ovationen für den Sänger auslief. Schon nach den ersten Liedern, „Schuberts Doppelgänger“ und der Arie des Rudolfo aus der Oper „Bohème“ (letztere im italienischen Urtexte) wuchs die Begeisterung für Jörn zu lauten, stürmischen Kundgebungen heran, die sich nach jeder weiteren Gabe des Gefeierten steigerten. Insbesondere in Henschels „Morgenhymne“ und ganz besonders in Strauß' „Traum durch die Dämmerung“ traten alle glänzenden Vorzüge von Jörns lyrischem Tenor im entzückendsten Farbenshimmer zu Tage. Hermanns Salomo, die große Arie des Rhadamus aus Verdis „Aida“ und Meyerbeers „Land so wunderbar“ bildeten den Abschluß der am Programm befindlichen Nummern. Aber das begeisterte Publikum zwang durch stürmischen, nicht endenwollenden Beifall den Sänger zu Zugaben aus Paggiacci und andere. Und wenn es nach den stürmischen Wünschen des Publikums gegangen wäre, hätte der gefeierte Tenor vor der Mitternachtsstunde nicht Schluß machen dürfen. Hohe Anerkennung verdient auch der mitwirkende Pianist Herr Willy Klafsen, der ebenfalls reichen Beifall erntete. Es war ein köstlicher Abend, den Karl Jörn, der gottbegnadete Deutsche aus dem Balkenlande, uns bereitete.

Vom Gerüste gestürzt. Heute vormittag tranken drei auf einem Baue beschäftigte Maurer eine mit Rum gefüllte Sauerbrunnflasche in unglaublich kurzer Zeit aus. Ergebnis: ein Maurer stürzte ohne sich schwer zu beschädigen, ein anderer aber stürzte vom 1. Stock herab und blieb mit einer schweren Gehirnerschütterung am Erdboden liegen. Die Rettungsabteilung führte ihn in das Krankenhaus.

Aus dem Gerichtssaale.

Durch einen Haushahn getötet. Der seltsame Tod eines Kindes, über welchen seinerzeit berichtet wurde, beschäftigte heute den Erkenntnisrat des Kreisgerichtes. Die 51jährige, verheiratete Winzerin Juliana Beronik in Polana bei Köstlich hatte einen als für Kinder gefährlich bekannten Haushahn. Als am 6. August 1910 der 1 1/2-jährige Konrad Furancic mit der 5jährigen Anna Schuntner vor dem Hause spielte, wobei die Kinder Brot bei sich hatten, fiel der Beroniksche Haushahn den kleinen Konrad an und hackte ihm hinter dem linken Ohre ein Loch in den Kopf. Als der Zustand des Kindes immer schlechter wurde, wurde es am Vormittage des 17. August nach Marburg in das Allgemeine Krankenhaus gebracht, wo es noch am gleichen Tage nachmittags starb. Das Kind war gestorben an Gehirnlähmung, hervorgerufen durch septische Meningitis (Vergiftung) der Hirnhäute; in der Schläfe und im Hinterhauptgehirne war infolge der Infektion durch den Schnabelbiss alles vereitert. Wegen die Besitzerin des Hahnes, Juliana Beronik, wurde wegen nicht genügender Verwahrung des bekannten bösen Tieres die Anklage wegen Übertretung gegen die Sicherheit des Lebens erhoben. Die Angeklagte, welche bereits zweimal vorbestraft wurde, war zur Verhandlung nicht erschienen; in der Voruntersuchung hatte sie auf den Vorhalt, daß die böse Natur ihres Haushahnes ihr bekannt gewesen sein mußte, geantwortet, daß sie stets an eine moralische Besserung ihres Hahnes glaubte. (Lebhafte Heiterkeit im Gerichtssaale.) Der Gerichtshof sprach die Angeklagte nach § 335 St.-G. schuldig und verurteilte sie unter Berücksichtigung ihrer Familienverhältnisse zu einem Monat strengen Arrest, verschärft mit einer Faste jede Woche. Der Strafmaß beträgt sechs Monate bis zu einem Jahr.

Vor dem Pettauer Narodni dom. Der 21jährige Franz Rozederc, lediger Fabrikarbeiter in Pettau, ist des Verbrechens der schweren körperlichen Beschädigung angeklagt. Am 21. August d. J. gegen halb 2 Uhr früh gerieten Anton Sagodin, Franz Zupanic und Karl Koschker im Gasthause Weikstein in Pettau in einen Streit mit

den dort zehenden Brüdern Franz, Alois und Johann Rozederc, Josef Grandoschek und Stefan Terstenjak. Der Streit setzte sich, nachdem die Burschen das Gasthaus verlassen hatten, auf der Straße fort und ortete in eine Kauferei aus. bei der Sagodin und Koschker durch Messerstiche beschädigt wurden. Auch die zufällig hinzugekommene Johanna Rozederc, die Mutter der genannten Brüder, erlitt durch einen Steinwurf eine Verletzung. Die Beschädigung des Anton Sagodin — Bruch des Stirnbeines — war eine schwere, mit Lebensgefahr verbundene Verletzung, beigebracht mit einem scharfen, spitzen Werkzeuge. Anton Sagodin gibt an, daß vom Narodni dom zwei Burschen, die er nicht erkannte, auf ihn losgesprungen seien: der eine habe ihm eine Ohrfeige, der andere einen Schlag mit einem harten Gegenstande in die Schläfengegend versetzt. Johann Rozederc ist beschuldigt, dem Sagodin jene schwere Verletzung beigebracht zu haben. Er leugnet zwar und gibt an, dem Sagodin bloß einen Schlag mit der flachen Hand versetzt zu haben, doch hat er dem Grandoschek gleich nach der Kauferei erzählt, daß er einem Burschen mit einem Steine auf den Kopf geschlagen habe. Der Gerichtshof sah den Schuldbeweis aber nicht als erbracht und sprach den Rozoderc frei.

Die portofreien Dienstsachen des Friedauer Bezirkssekretärs. Der Obmann der Bezirksvertretung Tüffer, Herr Dr. Adolf Mravlag, erhielt am 1. Juli 1910 eine an die Bezirksvertretung Tüffer gerichtete Postsendung, auf welcher der Vermerk stand: „In Sachen der Bezirksvertretung portofrei.“ Die Sendung stammte von der Bezirksvertretung Friedau. Als die Sendung geöffnet wurde, fand man in ihr zwar keine „portofreie Dienstsache“, sondern mehrere Preisverzeichnisse des slowenischen Zementwarenerzeugers Johann Mejenovic. Diese Sache kam zur Kenntnis des „Stajerc“, welcher diese „portofreie Dienstsache“ in einer Notiz beleuchtete. Daraufhin wurde gegen den Absender jener „portofreien Dienstsache“, den Friedauer Bezirkssekretär Franz Kovac und gegen den Zementwarenerzeuger Mejenovitsch das Strafverfahren wegen Übertretung des § 461 St.-G. eingeleitet. Im Zuge dieses Verfahrens ersetzte nun Kovac am 16. September, also nach zweieinhalb Monaten, das Porto und am nächsten Tage zahlte er beim Steueramte Friedau auch die Ablassungsgebühr von 1 K. ein. Bei der Verhandlung vor dem Bezirksgerichte Friedau behauptete Kovac, er habe die Reklameschriften des genannten Zementwarenerzeugers wirklich als portofreie Dienstsache angesehen, weil der Bezug von Zementwaren des Mejenovic für die Bezirksvertretung Tüffer günstiger sei, als der Bezug von Zementwaren des Murje in Krapje. Bezüglich seines Mitangeklagten gab Kovac an, Mejenovic habe der Friedauer Bezirksvertretung zwar Preisverzeichnisse überreicht, habe aber keinen Einfluß darauf genommen, daß diese als „portofreie Dienstsache“ an andere Bezirksvertretungen usw. weiterverandt werden. Von Interesse für die Verhältnisse der Friedauer Bezirksvertretung war die Aussage des gegenwärtigen Bezirksvertretungsobmannes Leopold Petrovar. Dieser gab an, Kovac habe unter dem früheren Bezirksobmann, dem kürzlich verstorbenen Dr. Orulec, sozusagen machen können was er wollte; Kovac habe sogar Aktenstücke allein unterschrieben, welche der Obmann selbst hätte fertigen müssen. Der Zeuge schloß daraus, daß Kovac auch in dem unter Anklage stehenden Falle nur aus alter Gewohnheit so gehandelt habe. (Da muß es dort ja recht erbaulich zugegangen sein!) Der Friedauer Einzelrichter sprach beide Angeklagte frei. Über Berufung des staatsanwaltschaftlichen Funktionärs hatte sich das Marburger Kreis- als Berufungsgericht ebenfalls mit dieser „portofreien Dienstsache“ zu beschäftigen. Das Berufungsgericht bestätigte den Freispruch des Mejenovic, sprach aber den Bezirkssekretär Kovac schuldig und verurteilte ihn zu 20 Kronen Geldstrafe, eventuell 48 Stunden Arrest.

Mit der Wagentrippe. Der 25jährige, ledige Besitzer Franz Schoster in Stattenbera schlug am 24. August mit einer Wagentrippe auf den Franz Strizic los und beschädigte ihn schwer. Schoster erhielt hies für vier Monate Kerker.

Eine gefährliche Dynamitladung. Wegen des Vergehens gegen das Sprengmittelgesetz hatten sich heute vor dem Kreisgerichte zu verantworten Paul Svenschel, Tagelöhner in Unter-Notwein, Johann Kopic, Brunnenvorarbeiter in Neudorf, und Johann Glaser, Holzhändler in Smolnik. Bei der Ausführung eines Brunnens für das Haus

des Glaser in Maria-Rast stellte sich, als die Arbeiten bis 14 Meter Tiefe gediehen waren, die Notwendigkeit von Fellsprengungen mittels Dynamit heraus. Kopic sagte dem Glaser, dieser müsse dazu einen mit Dynamit vertrauten Arbeiter beistellen, was dieser zwar schriftlich zusagte, dann aber nicht tat. Svenschel und Kopic machten nun selbst zwei Bohrlöcher, doch verlagten die Schüsse. Da es zwischen Glaser und Kopic zu Vohndifferenzen kam und Glaser sagte, er werde die Dynamitsprengungen selbst durchführen, verließen Kopic und Svenschel die Arbeit, ohne vorher die Dynamitladungen zu entfernen. Dadurch kamen die Arbeiter des Baumeisters Raimund Glaser (eines Geschwisterkinds des Viktor Glaser), welcher dann die Arbeiten fortführte, in große Gefahr; sie entdeckten aber rechtzeitig die Bohrlöcher und stellten sofort die Arbeit ein. Die Anklage fand Svenschel, Kopic und Glaser schuldig an dem erwähnten Vergehen. Der Gerichtshof sprach aber Svenschel und Glaser frei, verurteilte dagegen Kopic zu zehn Tagen strengen Arrest.

Schaubühne.

„Der fidele Bauer“, Operette von Fall. Eine überaus beifällige Aufnahme von seiten des Publikums fand die Mittwochausführung des Fallschen „fidelen Bauer“. Gutes Orchester, treffliche Einzelleistungen, flottes Zusammenspiel und hübsche Ausstattung vereinigten sich, um dem Publikum, das sich recht zahlreich eingefunden hatte, einen genussreichen Abend zu bieten. In erster Linie verdienen die Herren Dir. Fischer (Scherkeltroither) und Lamberg (Vindoberer) genannt zu werden, die ein köstliches Bauernpaar auf die Bühne stellten. Rief Herr Lamberg besonders im dritten Akte wahre Lachsalven hervor, so arbeitete Herr Dir. Fischer besonders die ernstesten Stellen heraus und wie wir feststellen, trotz des guten Galeriebesuches mit Erfolg. Mit ihnen müssen wir die treffliche Annamiel des Frl. Dornbach erwähnen, die ihre Aufgabe mit Geschick erledigte. Das Soloballetezzett des ersten und das Bauernterzett des dritten Aktes (Dornbach, Fischer und Lamberg) löbten ungeteilten Beifall aus. Auch Herr Eichner (Stephan) wurde seiner Partie vollkommen gerecht und bewältigte auch die höheren Stellen mit Leichtigkeit; daß das Heinerleduett (Fräul. Geyer und der kleine Lorenz) wiederholt werden mußte, ist wohl selbstverständlich. Einen recht flotten Bauernburschen gab Herr Marlow, auch stimmlich recht brav, befanntlich sonst die schwache Seite der „Jugendlichen“ an den Provinzbühnen. Die dem Schauspiel entnommenen Herren Geiser und besonders Herr Bollmann fügten sich trefflich ins Ensemble. Alles in allem eine gute Vorstellung, die das Publikum des öfteren zu lautem Beifall hinriß. S.

„Der Herr Verteidiger“. Grotteske von Molnar und Halm. Wer sich recht gut unterhalten will, schaue sich dieses tolle Stück an, ein Stück, in dem die Welt auf den Kopf gestellt, das Unmögliche möglich wird. Zi's Verherrlichung des Verbrechertums? Verhöhnung des Justizwesens? Keines von beiden, bloß ein übermütiges Verlehrte-Welt-Spiel, eine Grotteske, der niemand böse sein kann. Kein Verteidiger wird sich kränken, wenn sein „schwerster“ Klient, der geniale, schon achtmal vorbestrafte Dieb und Einbrecher Timm Boots zum Schlusse Justizminister (wahrscheinlich einer mittelamerikanischen Republik) wird und man ihm alle Reichsgeschäfte dieses Ressorts überträgt. Der Beifall war besonders nach dem zweiten und dritten Akte sehr laut, wozu die vorzügliche Darstellung viel beitrug. Die Hauptrolle ist eigentlich nicht der Herr Verteidiger, sondern der Herr Einbrecher, der von Herrn Bollmann exzellent gegeben wurde. Herr Vent zeigte sich als guter Rhetoriker und Herr Geiser gab wieder einen seiner köstlichen alten Herren. Neben diesen Hauptrollen taten sich die Damen Lamberg, desli Zotti und Well, sowie die Herren Dr. Schippell und Gerold in wirksamer Weise hervor. tr.

Tagesneuigkeiten.

Das Verbrecherkloster von Czenstochau. In der Zelle Maczochs wurde ein Fläschchen mit Gift gefunden. Man glaubt, daß der vor kurzem verstorbene Mönch Fodl, der Maczoch und das Konfessionarium zu verraten drohte, von Maczoch vergiftet wurde. Die Exhumierung der Leiche Fodls wurde angeordnet. Bei der Geliebten Maczochs wurden kürzlich Pretiosen im Werte von vielen Millionen Rubel beschlagnahmt. Die Paulaner-Mönche führten ein skandalöses Leben.

Viele Priester lebten tagelang außerhalb des Klosters und unterhielten Beziehungen zu Lebendamen, denen sie prachtvolle Wohnungen einrichteten. Bei einem verhafteten Mönch wurden 200 Liebesbriefe gefunden. Einzelne Mönche hielten sich Pferde und Dienerschaft und fuhren oft in Zivilkleidern aus. Ein Mönch hat einer Freundin eine Mitgift von 50.000 Rubel gegeben. Der verhaftete Maczoch hat in Krakau zwei Kinder, die sich bei einem Hausbesorger in Pflege befinden. Die Kosten dieser Vergnügungen mußten selbstverständlich die Pilger bezahlen. Die wegen Mordes verhafteten Paulaner-Mönche Vasi und Sidor, sowie vier weitere verhaftete Mönche haben außer den ihnen zur Last gelegten Morden drei weitere Mordtaten eingestanden, deren Schauplatz im letzten Jahre das Kloster war. Unter den Ermordeten befindet sich ein fremder vornehmer Reisender, der, während er im Kloster übernachtete, von den Mönchen erschlagen und im Keller vergraben wurde.

Spende des Siegerlandes. Unter diesem Merkworte ist dem Deutschen Schulvereine von Herrn Ingenieur L. Otto in Weidenau a. d. Sieg ein neuerlicher Beitrag von über 800 K. zur Rosegger Sammlung zugegangen, der mit einer früheren Spende zusammen die Summe von 2255 K. 64 P. ergibt. Die rege Teilnahme einer immer größeren Schar wackerer Stammesbrüder aus dem Deutschen Reiche ist wohl eine der erfreulichsten Erscheinungen, welche im Leben der deutschen Schutzvereine zu verzeichnen ist.

Das größte Kaufhaus New-Yorks. Am 1. Oktober ist in New-York das größte Warenhaus in Amerika eröffnet worden, ein riesiges dreizehnstöckiges Gebilde aus Eisen und Stein mit zwölf Hektar Bodenfläche (alle Stockwerke gerechnet) und, um gleich die anderen Statistiken zu geben, mit 36 Passagierliften und 10 Güteraufzügen, 1020 Telephonstationen, fünf und zwanzig Kilometer Rohrpostverbindungen, 2406 Stahlsäulen, 24.000 elektrischen Lampen, 100.000 Quadratfuß Außenfenstern mit den größten Spiegelglasflächen Amerikas etc. In diesem Laden findet man ganz neuartige Einrichtungen. Wer wird nicht mit Wonne den „Raum des Schweigens“ begrüßen. Der große Saal hat schallisichere Wände und Türen und jede Konversation in ihm ist untersagt. Wer erkrankt, hat nicht zu fürchten, daß ihn der Krankenwagen der Polizei holt, es ist nämlich ein vollständig eingerichtetes Hospital vorhanden, in dem jederzeit ein Arzt und zwei Wärterinnen anwesend sind. Natürlich gibt es besondere luxuriös ausgestattete Warte- und Lesezimmer, darunter solche, die nur für Frauen bestimmt sind, Teezimmer und drei Restaurants. Auch findet man einen Konzertsaal mit Bühne und Konversationszimmer für das künstlerische Personal. In weitgehendem Maße ist für die 6000 Angestellten des Geschäftes gesorgt. Für sie ist ein besonderes Restaurant eingerichtet, worin sie alle Speisen zum Selbstkostenpreise erhalten. Sie haben eine Bibliothek nebst Lesezimmer und einen Saal, in dem Vor-

lesungen gehalten werden. Es sind reichlich Bäder für sie eingerichtet. Auch für das Publikum ist Badegelegenheit vorhanden, ferner findet man Barbier-, Friseursalons, Postamt, Telegraphenstationen und überhaupt alles, was zu einer „Stadt in sich selbst“, wie sich das neue Warenhaus bezeichnet, gehört.

Ein Rätsel ist es für jede Hausfrau, wie man den weichen Fußböden ein elegantes Aussehen verleiht, bevor sie die geschätzte echte „Egla-sine“-Fußbodenlackfarbe kennt, welche in drei Stunden mit spiegelndem Hochglanze, vollkommen geruchlos und hart, austrocknet und größte Dauerhaftigkeit verbürgt. „Egla-sine“-Fußbodenlackfarbe ist in jeder größeren Material-, Farb- und Spezereiwarenhandlung vorrätig. Alleinige Erzeuger: Lackfabrik Gebrüder Eisenstädter, Wien, 4. Bezirk. — Man achte genau auf die Schutzmarke „Eiserner Ritter“, welche auf jeder Dose ersichtlich ist.

Eingefendet.

Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die press-gesetzliche Verantwortung.

Erklärung.

Die gefertigte Vereinsleitung gibt ihren unterstützenden Mitgliedern und Anhängern bekannt:

„Die in unserem Vereine bestandene „Eiche“ hat sich von uns durch den Austritt von fünf Mitgliedern losgelöst und betreibt gegenwärtig eine Sammlung für turnerische Zwecke vermittelst Sammelblocks. Wir bitten unsere Anhänger und Freunde, zur Kenntnis zu nehmen, daß diese Sammlung mit unserem Vereine in keinem Zusammenhange steht und wir keine Beziehungen zu diesem neuen Unternehmen haben. Wir stehen nach wie vor auf dem Standpunkte des Deutschen Turnerbundes, der seit seinem Bestande die alldeutschen turnerischen und völkischen Grundsätze Johns vertritt und dessen Bundesspruch lautet: „Durch Reinheit zur Einheit.“

Der Turnrat des Deutschvölkischen Turnvereines „Jahn“ in Marburg.

Bitte an Menschenfreunde.

Der Postamtsdiener Josef Staudinger hat seine Mutter und seine Gattin mit vier Kindern, zu welchen noch eines erwartet wird, in großer Not zurückgelassen. Um diese Not zu lindern, sind edle Menschenfreunde gebeten, für die Armen ein Scherflein zu opfern und werden Gaben in der Verwaltung dieses Blattes entgegengenommen und ihrer Bestimmung zugeführt. Die Familie wohnt in der Duchatschgasse Nr. 7.

Dankagung.

Aus Anlaß des plötzlichen Ablebens meines lieben, guten Gatten, des Herrn Josef Staudinger, gewesenen Briefträgers in Marburg, wurde auf den Postämtern zu Marburg 1 und 2 für mich eine Geldsammlung eingeleitet, welche einen ansehnlichen Betrag ergab. An derselben haben sich sowohl die Herren Beamten, Unterbeamten und Amtsdienner hervorragend beteiligt. Außerdem wurde

mir in dieser schweren Stunde, auch von der Lokalgruppe des Reichsvereines in Marburg, dessen Mitglied der Verstorbene war, eine kleine Unterstützung gewährt. Da ich außerstande bin, hierfür einen jeden einzeln zu danken, so erlaube ich mir auf diesem Wege, allen meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Anna Staudinger, k. k. Postamtsdienerswitwe.

Verstorbene in Marburg.

- 17. Oktober. Krizanic Katharina, Köchin, 42 Jahre, Kärntnerstraße.
- 19. Oktober. Glavitsch Konrad, Arbeiterkind, 8 Monate, Landwehrgasse.
- 20. Oktober. Belina Stefanie, Tischlerkind, 6 Wochen, Tegetthoffstraße.
- 21. Oktober. Bessel Raimund, Südbahn-Oberinspektor i. P., 69 Jahre, Reiserstraße.

Braut-Seide

Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich.

Nehmen Sie

täglich ein Vorküßchen Dr. Sommel's Haematogen unmittelbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erstarbt, die Mattigkeit verschwindet und körperliches Wohlbefinden stellt sich raschest ein. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Sommel.

Es gibt nichts Besseres

zur sofortigen Herstellung einer hochfeinen Rinsuppe, als

MAGGI'S Rindsuppe - Würfel

à 5 Heller.

MAGGI'S Rindsuppe - Würfel sind reine, allerbeste Rindfleischsuppe in fester Form und enthalten auch das nötige Kochsalz und Gewürz.

Nur echt mit dem Namen MAGGI und der Schutzmarke Kreuzstern.

Durchführung

aller bankgeschäftlichen Transaktionen und Erteilung diesbezüglicher = Auskünfte. =

An- u. Verkauf

von Effekten, Valuten, Münzsorten u. Coupons.

K. k. priv.

BÖHMISCHE UNION-BANK

Filiale Graz.

Eingezahltes Aktienkapital K 40,000.000, Reservefonds K 10,500.000
 Filialen: Reichenberg, Gablonz, Brünn, Olmütz, Blieitz, Jägerndorf, Troppau, Rumburg, Saaz, Linz, Hohenelbe, Dornbirn, Salzburg, M.-Schönberg, Neutitscheln, Graz, Leoben, Cilli

Billigster Eskompte von Geschäftswechseln.

Übernahme von Geldeinlagen gegen Einlagsbücher, Kassascheine und im o o Konto-Korrent. o o

Braut

-Ausstattungen, Neumöblierungen jeder Stilart
 Sämtliche Tapeziererarbeiten übernimmt mit Zusicherung solidester Erzeugung

Möbel- und Tapezierergeschäft **K. Wesiak, M. Turk's Nachf.**
 Marburg, Tegetthoffstrasse 19.

Übernahme sämtlicher Tischlerarbeiten. **Telephon Nr. 152**

Kantierungsdarlehen ohne Vorspesen

event. ohne Bürgen, für Beamte, Lehrer und Offiziere, für je 1000 K. Darlehen samt Zinsen monatlich nur K. 6.41. Anträge an W. B. Graz, Castellfeldg. 20, 2. St. links.

Großer

Ganfschmaus!

„Hotel Altwies“, große Portion mit Salat nur K. 1.20 am Sonntag den 23. Oktober. Beginn 2 Uhr nachmittag. Gute Naturweine, neuer Musikstaller. 4112
Hierzu ladet Maria Taibl.

Eine ganz neue 4118

Schreibmaschin

Remington, letztes neuestes Modell, sichtbare Schrift mit Tabulator, ist um 200 K. unter dem Anschaffungspreis zu verkaufen. Zu besichtigen bei A. Riffmann, Herrngasse.

Türken sind Mode!

Neu angelangt:

Türkische Barchente per Meter K. 1.— u. 1.10
Türkische Samte per Meter K. 2.40
für Schlaf Röcke, Kleider und Blusen.

Modewarenhaus

J. Kokoschinegg, Marburg

Gänzlich neusortiertes Teppichlager.

Kuvertgarnituren zu K 9-60, 11-., 12-40, 15-60 etc.

Laufteppichreste, 30% reduziert.

Smyrna - Imitations - Teppiche: Wand-

schützer K 4-50, Lambrequins K 4-.,

Bettvorleger K 1-50.

Blusenseide, glatte

Seide, Futterseide

Billige englische Kostüme neu angelangt.

Eröffnungs- Ausnahme-Angebote

Damenkostüme aus englischem Stoffe oder Tuch in allen denkbaren Farben, modernster Ausstattung, mit Seide gefüttert von **K 40 aufw.**

Damen-Paletots aus dem feinsten schwarzen Tuch, sehr elegant und gut sitzende Schnitte, mit Seide gefüttert von **K 27 aufw.**

Seidenplüsch-Seal-Paletots von **K 50 aufw.**

Damen-Theater-Mäntel, Modelle
Damen-Raglan und -Mäntel aus Original englischem Stoffe in 110, 120 bis 130 cm lang von **K 18 aufw.**

Damenschöße in wundervollen Ausführungen mit Falten etc. aus Tuch und englischem Stoffe von **K 5 aufw.**

Damen-Wetterkrägen aus Himalaja-Doubl-Kameelhaar, Gummi von **K 11 aufw.**

Damenblusen in Seide, Samt, Stoff, Tuch, Flanell, Barchent in allen Preislagen ohne Konkurrenz.

Damen-Unterröcke aus Seide, Moiree, Stoff, Kloth, Lüster zu noch nie dagewesenen Preisen.

Damen-Schlaf Röcke und Matinees aus Wolle, Flanell, Barchent von **K 9 aufw.**

Damen-Theaterschals zusammengesetzt aus zweifärbg. Seide, neueste Fassung, von **K 4-80 aufw.**

Ferner bringen wir eine enorme Auswahl in **Backfischkostüme, Backfisch-Paletots**

Kindermäntel in den geschmackvollsten Ausführungen und zu staunend billigen Preisen.

Pelzwaren, wie Jacken, Kolliers, Muffe aus echten und unechten Fellen, bieten wir etwas besonderes.

Zur Besichtigung unseres Lagers ohne Kaufzwang laden wir höflichst und ergebenst ein.
Hochachtungsvoll 3939

Konfektionshaus „zum Wiener Schick“ Marburg, Postgasse 6.

Winterröcke, Sport-Sakko und Raglans

von **28 K.** aufwärts
in grosser Auswahl im Herren-Modegeschäft
Emerich Müller, Marburg a. D.

Einfaches anständiges Mädchen

mit guter Aussprache wird zu zwei Kinder in anständigem Hause nach Budapest gesucht. Vorzustellen bei Anton Riffmann, Herrng. 5. 4117

Das Haus Nr. 30

in der Tegethoffstraße ist wegen Übernahme einer Gasthausrealität zu verkaufen. Anfrage beim Besitzer.

Eüchtige Verkäuferin

für Modistengeschäft gesucht. Kenntnis im Schneidern verlangt. Anfr. in Rudolf Geißers Papierhandlung, Burgplatz. 4123

Verkäufer

von 4815

Realitäten Landwirtschäften und Geschäften

finden raschen Erfolg nur durch den großen Käufer-Verkehr ohne Vermittlungsgebühr bei dem im In- u. Auslande verbreiteten christlichen Fachblatte

H. W. General-Anzeiger, Wien, I., Wollzeile Nr. 3
Telephon (interurban) 5493.

Zahlreiche Dank- u. Anerkennungs-schreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, sowie Bürgermeister-ämtern, Stadtgemeinden für erzielte Erfolge Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines sachkundigen Beamten. Probenummer auf Verlangen gratis.

Eine junge starke Wäscherin

sucht Posten. Anzufrag. Burggasse 16 bei Frau Trost, 2. St.

Elegante Grabeinfassungen

von 16 Kr. aufwärts bei Johann Gruschonig, Zementwaren-Erzeugung, Windenauerstraße 62.

Bahn-Restoration

schönst. Ausflugsort Marburgs ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Anzufragen in der Bernw. d. Bl. 4103

Epilepsi

Ber an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwanen-Apothete, Frankfurt a. M. 2429

Große Bottiche

6 Stück, billig zu verkaufen. Adresse in Bernw. d. Bl. 2490

Milchführer

dessen Frau mitfährt, wird bei hoch. Verdienst u. freier Wohnung sofort aufgenommen. Kaution 1000-2000 Kronen erforderlich. Kenntnis der deutschen und slowenischen Sprache Bedingung. Marburger Moikerei, Tegethoffstraße 63. 4116

Gemischwarengeschäft

wird von einem eifrigen Geschäftsmann zu pachten gesucht. Übernahme ohne Warenlager bevorzugt. Gest. Anträge unter W. N. 1911 an die Bernw. d. Bl. 4104

Nur reiner Honig hat Heilwirkung!

Als bestgepflegte Spezialität empfehle:

Bienen-Honig

garantiert rein. In meiner Primar-Markte empfehle ich ein Naturprodukt, wie es im Handel sonst nicht vorkommt. Reiner Bienenhonig hat nicht nur einen großen Nährgehalt, sondern ist bei Blutarmlt, Lungen- und Hustenleiden, Stuhlverstopfung usw. von überraschender Heilwirkung

Drogerie Max Wolfram.

Kundmachung

Zur Sicherstellung des Jahresbedarfes pro 1911 kommt für das allgemeine Krankenhaus in Marburg die Lieferung für Fleisch, Gebäck, Milch, Mahlerzeugnisse, Spezerei- und Kolonialwaren, Kohle und Holz zur Ausschreibung und ergeht hiemit an alle, die sich um eine Lieferung bewerben wollen, die Einladung, sich an der Offertverhandlung zu beteiligen.

Hierzu wird nachstehendes bemerkt: Die Bewerber um die Lieferung von Fleisch, Gebäck und Mahlerzeugnissen dürfen nur die bei der Krankenhaus-Verwaltung erhältlichen Offertblanketten verwenden, in welchen auch die Bestimmung bezüglich des Kautionserlasses enthalten ist.

Die Offerte bezüglich der Gebäckslieferung haben den Preis pro Stück und den Einlaß in Prozenten vom jeweiligen Rechnungsbetrage zu enthalten.

Für Spezerei- und Kolonialwaren haben die jeweiligen Tagespreise zu gelten und haben daher die Anbotsteller keine Preisverzeichnisse zu machen, sondern nur den Einlaß (Skonto) vom jeweiligen Rechnungsbetrage anzugeben. Zu den Offerten für Mahlerzeugnisse haben die Anbotsteller, die nicht selbst Mühlenbesitzer sind, anzugeben, aus welchen Mühlen (in- oder ausländischen) sie die offerierten Erzeugnisse beziehen.

Von den einzelnen Artikeln werden benötigt, und zwar: zirka 17.000 kg Rindfleisch, 8000 kg Kalbfleisch, 250.000 Semmeln, 10.000 Brotlaibe, 60.000 Liter Milch, 7000 kg verschiedene Mehlsorten, 50 Raummeter Brennholz, 80 Waggon Kohle, endlich Spezerei- und Kolonialwaren um den Gesamtbetrag von zirka 6000 Kronen.

Sämtliche Lieferungsangebote sind, mit je einer Krone-Stempelmarke versehen, bis längstens 1. November 1910 an die Krankenhaus-Verwaltung in Marburg in verschlossenen Kuverts einzusenden und haben die Briefumschläge von außen den Namen des Lieferungswerbers und den offerierten Artikel zu enthalten. Es wird ausdrücklich bemerkt, daß auf verspätet eintreffende Offerte keine Rücksicht genommen wird, ferner, daß alle Angebote für das ganze Jahr zu stellen sind und daß bei den mit fixen Preisen offerierten Waren die Preise im Laufe des Jahres auf keinen Fall erhöht werden dürfen.

Krankenhaus-Verwaltung Marburg
am 20. Oktober 1910.

Der Verwalter: N. Zwirn.

Beamter

sucht für einige Stunden in der Woche Nebenbeschäftigung. Anträge an die Bern. d. W. unter „Kautionsfähig 500“.

Privatreisende

für pat. 50 Pf.-Nähenartikel gesucht
Musk. grat. u. fr. E. D. Kopernick,
Berlin S. 59. 4111

Ohrenlaufen

Vierte Nachschrift zur Hauptschrift
„Nasen-, Nasen- und Mittelohr-
katarrh“. Preis 50 Pf. soeben er-
schienen. J. Müller, Bremen,
Sedanstraße 94. 4113

Ein Gasthaus

wird auf Verrechnung gesucht.
Anfrage in Bern. d. W. 4053

Jos. A. Kienreichs Lesezirkel

Graz I., Sackstrasse 4 u. 6 (Telephon 5)

Filiale: Marburg, Carneristr. 3

liefert folgende Zeitschriften:

Leipziger illustr. Zeitung	Heimgarten
Über Land und Meer	Das Blatt der Hansfrau
Die Gartenlaube	Neue Fliegende
Münchn. Fliegende Blätter	Meggendorfer Blätter
Reclams Universalium	Welt und Haus
Das Buch für Alle	} erscheinen vierzehntägig und kommen abwechselnd in die Mappe.
Für alle Welt	

Das Leihabonnement kostet sofort nach Erscheinen frei ins Haus zugestellt und abgeholt:

neu (erste Hand) wöchentlich R.	1.20
zirka 8 Tage später	72 Heller
" 2 bis 3 Wochen später	52 "
" 3 bis 5 Wochen später	42 "

und von da ab nur 30 Heller pro Woche.

Die Leihgebühr wird bei Abgabe der Mappe bezahlt, und kann das Abonnement jederzeit unterbrochen werden.

Es ist bis heute unerreicht, für die geringe Leihgebühr so hervorragende und wirklich gediegene Zeitschriften zu liefern.

Zustellung nach Gili, Pettau und Wind-Feistritz.



HÜTE
moderne Formen
in grosser Auswahl
billige Preise
Modenwarenhaus
J. Kokoschinegg
MARBURG a/d.



Johann Zwilling
Handelsgärtner
Marburg, Klostersgasse 11
empfiehlt sich für Allerheiligen zur
Übernahme von Dekorationen für
Grüfte und Gräber, sowie auch
frische und trockene Kränze in
großer Auswahl.
Auch groß- und kleinblumige Chrysan-
themen zu billigsten Preisen.

**Enormes Lager
sämtlicher Neuheiten
von Damen-
Jacken, Paletots,
Raglans, Kimonos,
Kostümen, Blusen,
Schößen, Schlaf-
röcken, Samt- und
Plüsch - Konfektion
in allen Preislagen.
Große Auswahl in
aparten Modemuffen
und Pelzkollern.
Neuheiten in Damen-
Kappen, Auto-
Schleier, Salon- und
Straßenschuhe,
Regenschirme und
Handtaschen.**

Gustav Pirchan

Marburg.



Echte **Debrecziner-Würste** per Paar 40 Heller empfiehlt
Lisi Baluc, Postgasse 9.

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher etc. sind auch in den meisten Buchhandlungen zu haben, beziehungsweise durch sie zu beziehen.

N. Hartlebens Volksatlas enthaltend 86 Karten in 15 Kartenheften, nebst 75 Spezialkarten und Plänen. Mit Text und alphabetischem Namenregister. Fünfte, vollständig umgearbeitete und erneuerte Auflage. Groß-Folioformat. Das Werk ist komplett in 25 Lieferungen zu 60 S. In Halbfremdband gebunden 18 st. 6 bis 10. Lieferung. N. Hartlebens Verlag in Wien und Leipzig. N. Hartlebens Volksatlas, dessen Vorzüglichkeit schon durch seine nun erscheinende fünfte Auflage erwiesen ist, soll in keinem Kontor oder Bibliothek, überhaupt in keinem Hause fehlen. Täglich wird derselbe als unentbehrliches Hilfsmittel zur Verwendung gelangen, gleichzeitig auch eine Stütze jeder Bibliothek bilden.

Der Festabend der Presse im deutschen Reichstage ist eines der glänzendsten Ereignisse der Berliner Winterraison, die doch an hervorragenden Namenreihen überreich ist. Schon die Zusammensetzung des vornehmen Publikums, das sich hier mit den Spitzen der Regierung, der Politik, Aristokratie, Kunst- und Geisteswelt zusammenfindet, sichert ihm seinen besonderen Reiz. Dabei herrscht keine Spur von Gezwungenheit und Steifheit in den prächtigen Räumen des Wallotschen Hauses. Die besten künstlerischen Darbietungen lösen sich gegenseitig ab, da es die hervorragendsten Sänger und Sängerinnen als eine Ehre betrachten, hier vor der gesamten Presse aufzutreten, und die Stimmung wird immer freudiger. Man geleitet die Damen in den Sitzungssaal, zeigt ihnen, wo Fürst Bülow sprach, erklärt scherzend die Hammisprungtüren, und um August Bebel's Sitz entwickelt sich heiteres, geselliges Treiben. All dieses fesselnde und elegante Leben schildert das neueste (3.) Heft der illustrierten Zeitschrift „Moderne Kunst“ (Verlag von Rich. Bong & Co., Berlin W. 57. Preis des Vierteljahrsheftes 60 Pf.) in einer Plauderei, zu der Paul Halle eine reiche Zahl origineller geistvoller Handzeichnungen entworfen hat. Aus dem übrigen Teil des prächtig ausgestatteten Heftes, das die Fortsetzung des „Gardegrafen“, dieses von Humor überprüfenden Romans des Freiherrn von Schlicht enthält, seien noch Max Schoenaus launiger Artikel „Vor und hinter den Kulissen“ sowie die beiden vornehm illustrierten Aufsätze „Variété-Tänzerinnen“ und „Zur Zeit der Weinernte“ hervorgehoben. Das Neue und Eigenartige des Kunst-, Sport- und Variétélebens spiegelt der Bild-Teil in Wort und Bild mit feinen anregenden, kurzen Beiträgen wieder.

Über die Hummer- und Austernzucht findet man im neuesten, vierten Heft der illustrierten Zeitschrift „Zur Guten Stunde“ (Deutsches Verlagshaus Rich. Bong & Co., Berlin W. 57. Preis des Vierteljahrsheftes 40 Pf.) von einem Fachmann einen sehr ausführlichen und besonders durch seine Illustrationen hochinteressanten Aufsatz, der eine Fülle von Details bringt. Neben diesem illustrierten Hauptartikel enthält das Heft noch eine große Anzahl von belehrenden und unterhaltenden Aufsätzen, denen sich Novellen und Gedichte anschließen. Jedes Heft der beliebten Zeitschrift bringt außerdem die Fortsetzung von zwei Romanen: „Der Stallbaron“ von Hanna Brandenfeld und „Königslieben“ von Gustav Klischer. Aus dem prächtigen, reichhaltigen Bilder Schmuck des Heftes sei besonders das farbige doppelseitige Bild vom „Arsenal zu Woolwich“ und die Gefechtszweige bei Wörth hervorgehoben. Dasselbe Heft enthält außerdem noch zwei bemerkenswerte Rubriken: „Erfindungen und Entdeckungen“ und „Für unsere Frauen“.

„Wie Tiere den Heimweg finden“ betitelt sich ein interessanter Artikel von Dittlie Bondy, welcher in Nr. 22 der Wiener Hausfrauen-Zeitung (Administration: Wien, 1. Bezirk, Wipplingerstraße 13. Probeblätter gratis) veröffentlicht wird. Aus dem sonstigen Inhalte dieser Nummer erwähnen wir noch: Feuilleton: Das zerbrochene Eheglück. Kleine Theaterplaudereien. Gomon: Großstädtisch. Joaquim Theophilo Braga. Aus der Frauenwelt. Vereinsnachricht. Fragen und Antworten. Korrespondenz der Redaktion. Einiges. Kalenderium. Wo besorge ich meine Einkäufe? Mode, Wäsche und Handarbeiten. Album der Poesie. Rätselzeitung. Schachzeitung. Inserate.

Neueste Erfindungen und Erfahrungen auf den Gebieten der praktischen Technik, der Elektrotechnik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- und Hauswirtschaft. 37. Jahrgang 1910 (N. Hartlebens Verlag in Wien). Pränumerationspreis ganzjährig für 13 Hefte franko 9 Kronen. Einzelne Hefte 72 Heller. Unerreichte Reichhaltigkeit, wertvolle, moderne, eigene Erfahrungen aus allen Betrieben, praktische Anleitungen zu Erwerb und Gewinn — das sind die Vorzüge dieser reichillustrierten Zeitschrift. Nützlich im praktischen Leben für jedermann, unentbehrlich für alle, die mit der Zeit fortschreiten wollen, sind die neuesten Erfindungen und Erfahrungen, die nun im 37. Jahrg. erscheinen.

Der „Stein der Weisen“, dessen 20. Heft des 23. Jahrgangs (N. Hartlebens Verlag in Wien und Leipzig) soeben zur Ausgabe gelangt, bringt wieder eine Fülle von äußerst spannenden Abhandlungen, die sich würdig an die bisher erschienenen Nummern dieser reich ausgestatteten Halbmonatschrift anreihen. Unter den Abhandlungen sind hervorzuheben: Die frühlich-byzantinische Hauptstadt Mistra, über die hier die ersten Ausführungen gemacht werden. Das Brutgeschäft unserer geliebten Freunde — ein Artikel, der vollste Aufmerksamkeit verdient, Streifzüge durch die keramische Industrie, die statistisch von großem Interesse sind. Das Holz, Die Kraztrolle, Arbeiterbäder, Einige Mitteilungen über Astronomie. Ausgezeichnete Illustrationen vermitteln auch den weitesten Kreisen das Verständnis auf den betreffenden Gebieten und es verdient der „Stein der Weisen“ den Namen eines erstklassigen Familienblattes.

Ein Volksmittel. Als solches darf der als schmerzstillende, Muskel und Nerven kräftigende Einreibung bestbekannte „Moll's Franzbrantwein und Salz“ gelten, der bei Gichtreißer und den anderen Folgen von Erkältungen allgemeinste und erfolgreichste Anwendung findet. Preis einer Flasche K 1.90. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker N. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuch-

lauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Ein Merkwort

für jede vorsichtige Hausfrau ist „Frank mit der Kaffeemühle“! Achten Sie, geschätzte Hausfrau, wohl darauf, damit Sie nicht durch Fälschung zu Schaden kommen.

GUBER QUELLE DAS LEICHT VERDAULICHSTE ARSEN-WASSER GEGEN BLUTARMUT BLEICHSUCHT NERVOSITÄT SCHLAFLOSIGKEIT UND ALLE SCHWÄCHEZUSTÄNDE VORRÄTIG IN ALLEN APOTHEKEN, DROGERIEN UND MINERALWASSERHANDLUNGEN

Vom Guten das Beste sind Margariner-Backschmalz u. Wörtersee-Margarine der alpenländischen Margarinewerke Klagenfurt.

Nur halb so teuer wie gute Naturbutter erzeuget sie diese vollständig zum Kochen, Braten und Backen.

Seit 1868 glänzend bewährt Berger's med. Teer-Seife von G. HELL & COMP.

durch hervorragende Ärzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolg angewendet gegen

Hautausschläge aller Art, insbesondere gegen chronische und akute Ausschläge und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Stupfnase, Frostdenken, Schwitzfüße, Kopf- und Bartkuppen. Berger's Teerseife enthält 40 Prozent Holzteer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Teerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame Berger's Teerschwefelseife.

Als mildere Teerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teils, gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Teerseife die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist.

Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife und zwar gegen Wimmereln, Sonnenbrand, Sommerprossen, Milchseife und andere Hautleiden.

Preis per Stück jeder Sorte 70 h samt Umverpackung. Verlangen Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Teerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenzeichnung G. Hell & Comp. auf jeder Etikette. Franchisiert mit Ehren-Diplom Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung Paris 1903. Alle sonstigen mediz. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt. Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

En Gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Eiberstrasse 8. Zu haben in allen Apotheken Marburgs und Estermarks.

Vielfach erprobt MATTONI'S GIESSHÜBLER natürlicher alkalischer SAUERBRUNN bei Harngries und Blasenleiden als Harnsäure bindendes Mittel.

LUSER TOURISTENPFLASTER zu K. 1.20 gegen Miltneraugen und Schwielen. in jeder unübertroffenen Güte durch die Apotheken zu beziehen. Achtung vor Imitation. Man verlange die Marke LUSER.

Freiwillige Feuerwehr Marburg. Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag den 23. Oktober 1910, nachmittags 2 Uhr, ist der 1. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Artz Gintzer.

Serravallo's China-Wein mit Eisen Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141 Vorzüglicher Geschmack. — Über 7000 ärztliche Gutachten. J. SERAVALLO, k. u. k. Hoflieferant Trieste-Barcola. Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Zahn-Crème KALODONT Mundwasser

Image of a pig and a child. Text: Noch nie gab es ein ebenso gutes Futter wie „Fattinger's Lucullus“ für Schweine ist. Jedem anderen Futter in mäßiger Menge beigegeben, bewirkt es bei den jungen Schweinen eine ungem. rasche, kräftige und gesunde Entwicklung, dagegen bei den Mastschweinen eine nicht nur schnelle, sondern auch unvergleichlich feine Mastung. Die mit Fattinger's „Lucullus“ bei der Aufzucht und Mast der Schweine überall erzielten Erfolge stehen einzig da und mehrere tausend glänzende Zeugnisse bestätigen die Großartigkeit und Wichtigkeit dieses Futtermittels. Wer mit „Lucullus“ noch nicht füttert, mache unbedingt sofort einen Versuch. Sorte II zur Aufzucht 1 50 kg à 11.50 samt Sorte III zur Mast 1 50 kg à 11.50 samt. TIERFUTTERFABRIK FATTINGER & Co., Ges. m. b. H. Inzersdorf bei Wien. Man hüte sich vor Fälschungen, die aus verborbenen Abfällen hergestellt werden. Verkaufsstellen an allen Orten.

TRIUMPH SPARHERDE Complete Küchen-Einrichtungen feinste Referenzen. Haupt-Catalog franco gegen franco. SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O. Oe.

Mieder-Modelle neuester Fassung sind soeben eingelangt.

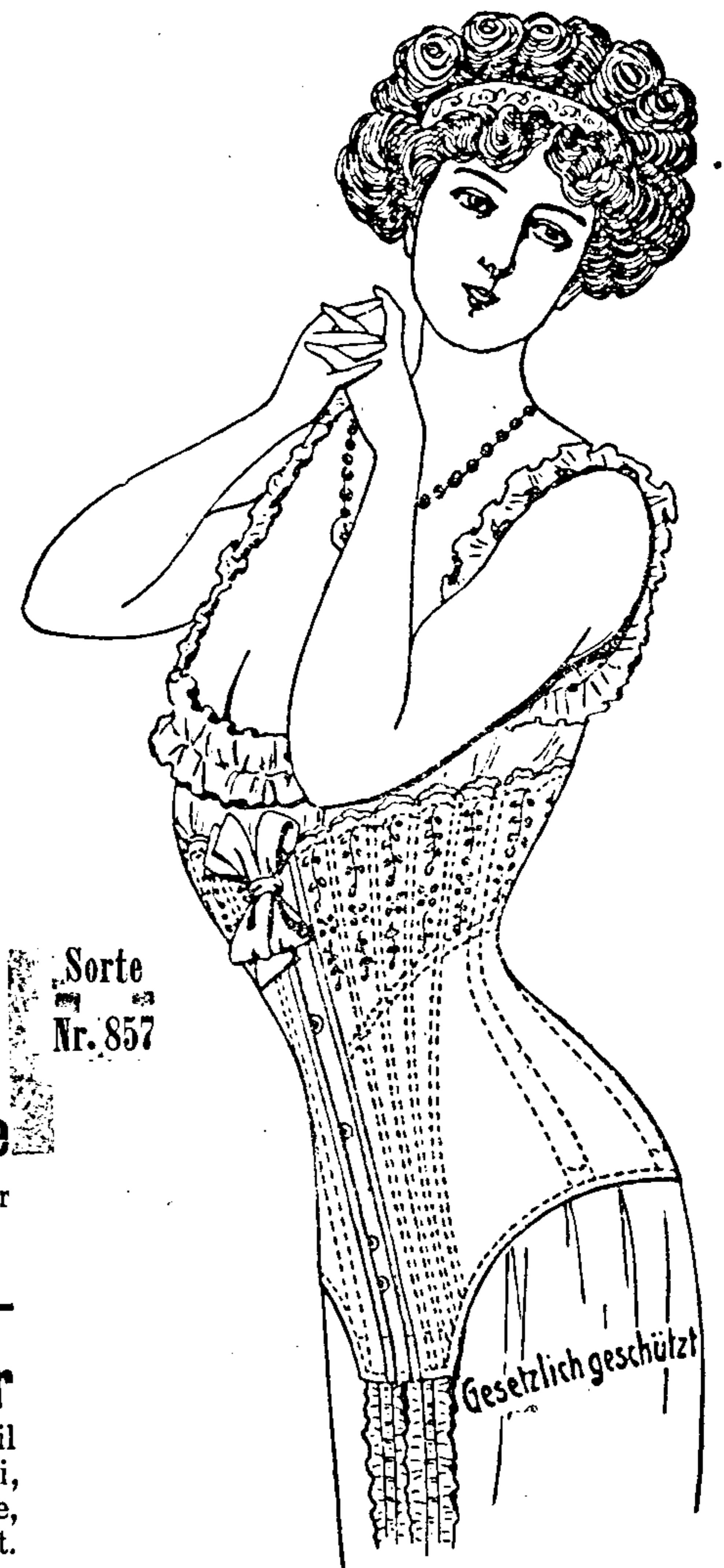
Besonders empfehlenswerte Formen:



Sorte
Nr. 561



Sorte
Nr. 743



Sorte
Nr. 857

Sorte Nr. 743 **Modell nach der neuesten Mode**
vorne nach oben kurz, im Rücken hoch und unterhalb der Taille recht lang.

Sorte Nr. 561.
Directoire - Modell
halbhoch, kleidet jede Dame
äußerst vorteilhaft.

Sorte Nr. 857.
Reizendes Mieder
in modernster Fassung, Oberteil
aus wunderbarer Stickerei,
sonst aus sehr starken Toile,
sehr schön u. äußerst dauerhaft.

Ausserdem reichhaltiges Lager in allen einfachen und feinsten Miedern bis zum Preise von 30 K per Stück.

Gustav Pirchan, Marburg a. D.

Neu Kralik's Neu Kleiner Fahrplan

der Südbahn.

Giltig vom 1. Oktober 1910
ohne Inserate nur 14 Heller

Borrätig in den l. l. Tabaktrafiken, Buch- und Papierhandlungen sowie im Verlage des Blattes.

Blusen, Schossen,

Unterröcke, Schürzen, Jacken, Wäsche empfiehlt das Schneidergeschäft

W. Wessiat, Marburg, Domgasse 2.

Beste Glanzstärke
Glanzine
Fritz Schütz jun. G.m.b.H.
Glanzine giebt die schönste Plättwäsche.

Gute Näherinnen

für Blusen finden dauernde Beschäftigung außer Haus. 4075
Wessiat, Domgasse 2.

Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 6%, gegen Schuldschein mit ob. ohne Bürgen, tilgbar in monatlichen Raten von 1 bis 10 Jahre. Darlehen auf Realit. zu 3 1/2%, auf 30-60 Jahre, höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung befohrt

Administration d. Börsencourier
Budapest, VIII, Josefiring 33.
Rückporto erwünscht. 3915

Tüchtige

Maurer

für den Aufbau des Kurhauses in Rohitsch-Sauerbrunn werden per sofort aufgenommen. Schönes Wintergeschäft. Anzufragen am Bau selbst oder im Bureau des Stadtbau-meisters Ubaldo Rassinbeni in Marburg. 4064

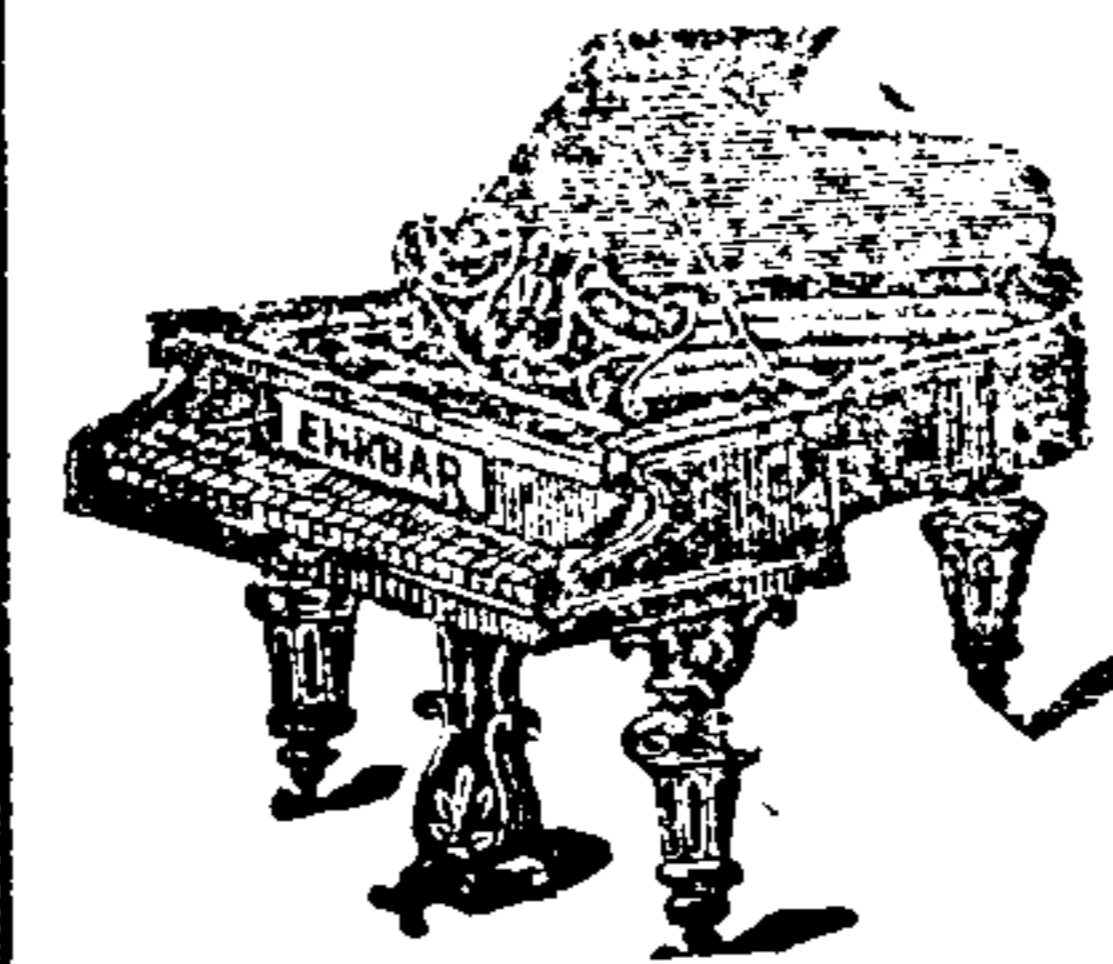
Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage
und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St.,
gegenüber dem l. l. Staatsgymnasium.



Baratzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telefon Nr. 57. Sched-Konto Nr. 52585.

Bekanntlich sind die im Süden solid gebauten Rezonanzinstrumente die klangvollsten und haltbarsten. Deshalb verlangen jeder Käufer eines

Pianino

oder englischen Flügels

der wirklich das beste und billig, gegen Kassa oder Raten kaufen will, auch Offerte bei der

R. u. l. priv. Hof-Planoforte-Fabrik

E. Bremitz, Triest, (Belvedere.)

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfehlen sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallino-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Stützengrößen, Metallbohrerplatten, Gipsbleis und Sprengtafel. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Manalstierungen, Reservoires, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.

Gute Bänder für Damen
 sehr gesundheitsfördernd
 wohlthuend im Gebrauch
Adler-Drogerie Karl Wolf
 Marburg, Herrngasse

Kinderfräulein
 auch Anfängerin, dringend gesucht. Photographie und Zeugnisse zu senden an Adolf Fekete, Budapest, Vaczi-fürut 16. 3996

Guter bürgerlicher
Mittagsfisch
 ist zu mäßigem Preise zu haben. Bürgerstraße 6, part. links. 4084

Geld Darlehen
 mit und ohne Bürgen, an Personen jeden Standes (auch Damen). Abzahlung 4 K monatlich, auch Hypothekendarlehen, besorgt rasch S. Schönfeld, Budapest, VII, Arénatúca 66. Retourmarke. 3941

+ Hilfe +
 bei Blutstößen, Periodenstörungen unter Garantie des Erfolges, Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Salen-fsee 6. Rückp. erb. 3920

Moderne zwei- und einzimmerige
Wohnungen
 in der Grünblasse in Magdalena, parkettiert, vollständig abgeschlossen, sind ab 1. Oktober zu vermieten. Anzufragen Baukanzlei Nassimbeni, Gartengasse. 3557

Elegantes unmobiliertes
Zimmer
 im 1. Stock, separater Eingang, per sofort. Anfrage Zahnkeller Brauhaus-Restaurations GbH. 3381

Ein 3898
Tischlergehilfe
 wird sofort aufgenommen im Leitersberger Ziegelwerk in Leitersberg bei Marburg. Mächtigkeit und dauernde Verlässlichkeit Bedingung. Arbeit das ganze Jahr hindurch.

Bruch-Eier
 3 Stück 20 Heller.

M. Simmler
 Exporteur, Blumengasse.
 An Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Haus
 einen Stock hoch mit großem Hof und Garten auf frequenter Straße für jedes Geschäft geeignet, wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. Anzufragen bei der Verwaltung des Blattes. 3183

Plüss-Stauer-Kitt
 klebt, leimt, kittet Alles!
 Zu haben bei Max Macher, Glas-handlung, Franz Bernhard & Sohn, Glashandlung. 3981

Französische Lektionen
 erteilt geborene Französin. Anfrage in der Verw. d. B. 3541

In einem 4055
Badeorte
 Untersteiermarks ist ein Besitz (Gasthaus mit mehreren Wirtschaftsgebäuden), dreißig Joch Grund, zu verpachten oder zu verkaufen. Anzufragen Josef Werbittg, Mellingerstr. 41.

Wichtig für Brautpaare Eheringe!
 Diese kauft man am billigsten beim Erzeuger Karl Karner, Goldschmied und Graveur, Burggasse 3. Lager von Gold, Silber und China-silberwaren. 2942

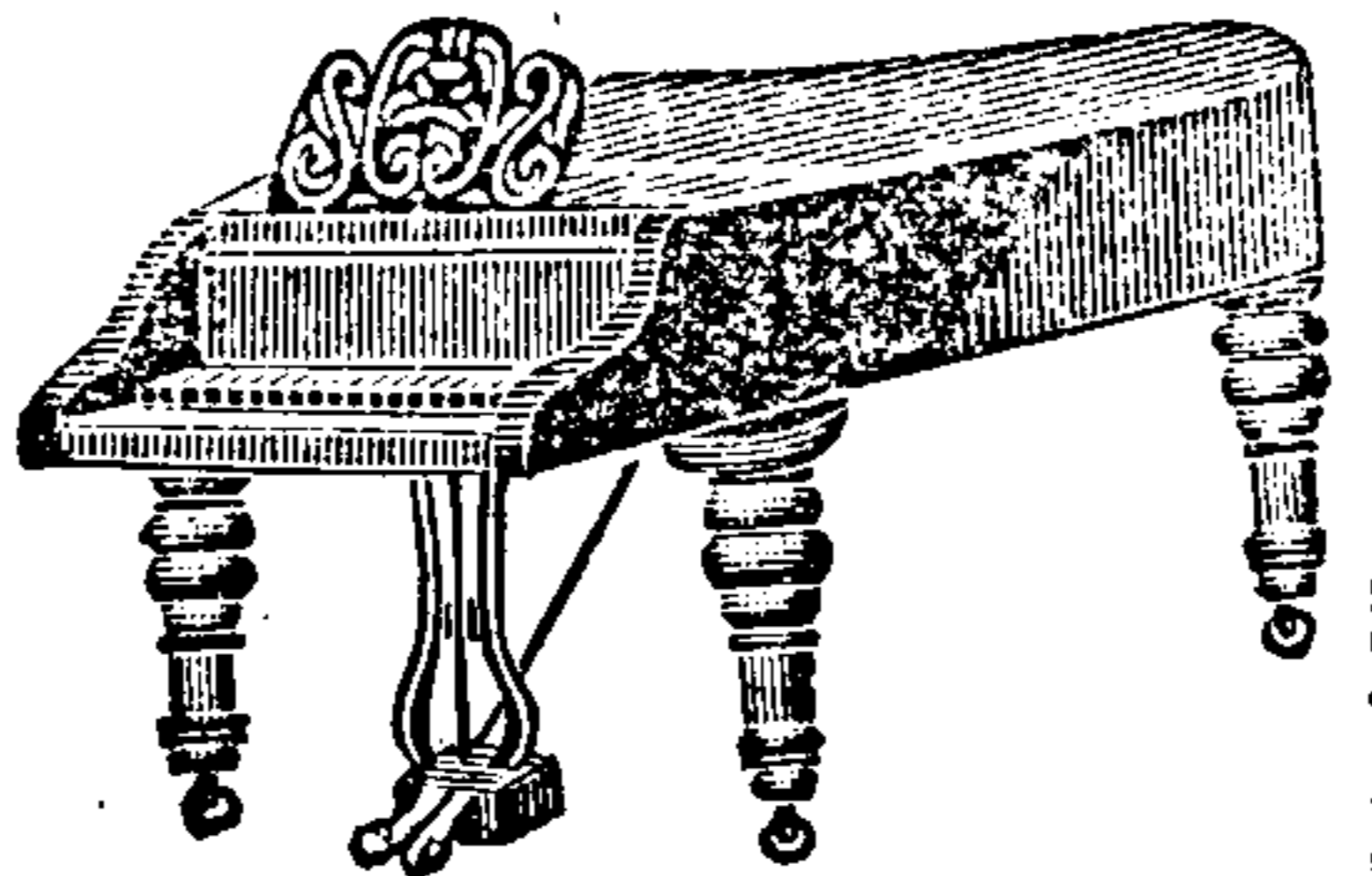
Lehrjunge
 aus gutem Hause und Schulbildung wird sofort aufgenommen in der Spegereiwarenhdlg. Jg. Tischler, Tegethoffstraße 19. 3022

Zementrohre, Zementplatten
 sowie alle anderen Zementwaren-Erzeugnisse, ferner Ia Weiskaff, Portland- und Roman-Zement, beste Marken, dann alle Sorten Dachdeckungsmaterialien, wie: Ziberschwanz-, Strangfalz- und Doppelfalzziegel aus den Leitersberger Werken offeriert billigst
Ferdinand Rogatsch
 Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialienhandlung in Marburg, Reiserstraße 26. 1719
 Zweistödiges 1784

Haus
 noch feuerfrei, Mitte der Stadt ist unter leichten Zahlungsbedingungen zu kaufen. Anzufragen in Sw. d. B. Unterhändler abgeschlossen.
 Im Hause Reiserstraße 26 ist eine geräumige und abgeschlossene
Parterre-Wohnung

an beständige Jahrespartei von jeder Zeit ab zu vermieten. Liebhabern steht auch ein großer, gut gepflanzter Garten gegen separate Honorierung zur Verfügung. 3772

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von Isabella Hoynigg
 Klavier- u. Zither-Lehrerin
 Marburg,



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.
 Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Roch & Korfeld, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petros zu Original-Fabrikpreisen. 29
 Gelegenheitskauf:
 Billig-Klavier-Orchestron-Automat.



Fräulein
 das schön Wäsche ausbessert sowie maschinestopft, Kleider überändert empfiehlt sich ins Haus. Adresse in der Verw. d. B. 3402

Wildkastanien
 kauft zu besten Preisen, en gros und en detail, Ignaz Tischler, Tegethoffstraße 19, sowie jedes Quantum schöner, trodener Speiseschwämme

Compagnon
 wird für ein sehr rentables Unternehmen mit einer Einlage von 10-15.000 Kr. gesucht. Anträge unter „Compagnon“ an die Verw. d. Bl. 4058

WOHNUNG
 mit 4 Zimmer und Zugehör ist zu vermieten. Kasinogasse 2. 3498

Einige verschiedenen Zwecken dienende
Werfstätten
 im Hofgebäude Reiserstraße 26 können jederzeit vermietet werden. Anzufragen bei Herrn Stadtbaumeister Franz Demuschel, Leitersberger Ziegelwerke. 3637

Geld Darlehen
 an Personen jeden Standes (auch Damen), von 200 R. aufw., mit u. ohne Bürgen, bei 4 K monatlicher Abzahlung sowie Hypothekendarleh. besorgt rasch und diskret Alexander Arnstein, Budapest, Tökölistraße 34. Retourmarke. 3946

Überzeugen Sie sich
 daß man bei 4073
Adolf Wessiak, Marburg, Draugasse 4
 sämtliche Schnittwaren, sowie Wäsche und Kleider sehr gut u. billig kauft.
Muskateller Weinmost
 Auslese, (gerebelt) per Liter R. 1.20
Schinko's Gastwirtschaft
 Gerichtshofgasse. 4094

Was ist **Luxin?**
 (geschlechtlich geschützt).
 Luxin ist das modernste Sauerstoff-Waschmittel
 Luxin reinigt die Wäsche ohne Reiben, ohne Waschmaschine, daher ohne viel Arbeit und ohne viel Zeitaufwand.
 Luxin ist garantiert unschädlich, keine ätzenden Stoffe, kein Chlor enthaltend.
 Luxin erzielt tadellose, weiße Wäsche, ohne zu zerfasern, da total unschädlich, ohne Ausfärben der Wäsche.
 Luxin braucht weder Zusatz von Seife noch Soda und ist daher das billigste Waschmittel.
 Luxin vereint die eminenten Eigenschaften: Unschädlichkeit, Arbeitsverkürzung und Billigkeit bei Herstellung von tadelloser weißer Wäsche.
 Luxin benötigt einen Zeitaufwand von kaum 2 Stunden für die Wäsche von 14 Tagen eines mittleren Familienstandes.
Paket 40 Heller.
 Erhältlich in Marburg: Adolf Weigert, Tegethoffstraße, Fabian Moiz, Fontana Silvester, Haber Karl, Hartinger Ferd. Mhdil Alexander, Quandest Moiz, Vinzetitsch & Szlepez, Schneideritsch A., Ziegler Matth., Wolf Karl, Drogerie.

Zu billigsten Preisen!

Karl Worfche
 Marburg, Herrngasse 10.
Bettfedern!
 Daunen
Karl Worfche
 Marburg, Herrngasse 10.

1 Kilo graue, ungeschliffen	R. 1.60
1 " graue, geschliffen	2. —
1 " gute, gemischt	2.60
1 " weiße Schleißfedern	4. —
1 " feine, weiße Schleißfedern	6. —
1 " weiße Halbdauen.	8. —
1 " hochfeine weiße Halbdauen.	10. —
1 " graue Daunen, sehr leicht	7. —
1 " schneeweiße Kaiserflaum	14. —
1 Tuchent aus dauerhaftem Nanking, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern R. 10. —, bessere Qualität R. 12. —, feine R. 14. — und R. 16. —, hierzu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt R. 3. —, 3.50 und 4. —. Fertige Leintücher R. 1.60, 2. —, 2.50, 3. —, 4. —, Bettdecken, Deckenkappen, Tischtücher, Servietten, Gläfertücher.	

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39 **Marburg, Volksgartenstrasse 27** Telephon 39
 empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Große steirische Nutzgeflügel-Ausstellung

am 29. und 30. Oktober 1910

in der Gartenveranda des Brauhauses Götz

veranstaltet vom Vereine für Tierschutz und Tierzucht in Marburg unter Mitwirkung des I. steierm. Geflügelzuchtvereines und des landwirtsch. Vereines Rotwein. Steirerhühner, Sülmtaler, Rotweiner Wirtschaftshühner, Enten, Gänse u. s. w.

Eintritt 20 H.

4024

Der Ausschuß.

Lungenkrankheiten

Husten, Keuchhusten, Influenza, Katarrhe der Atmungsorgane

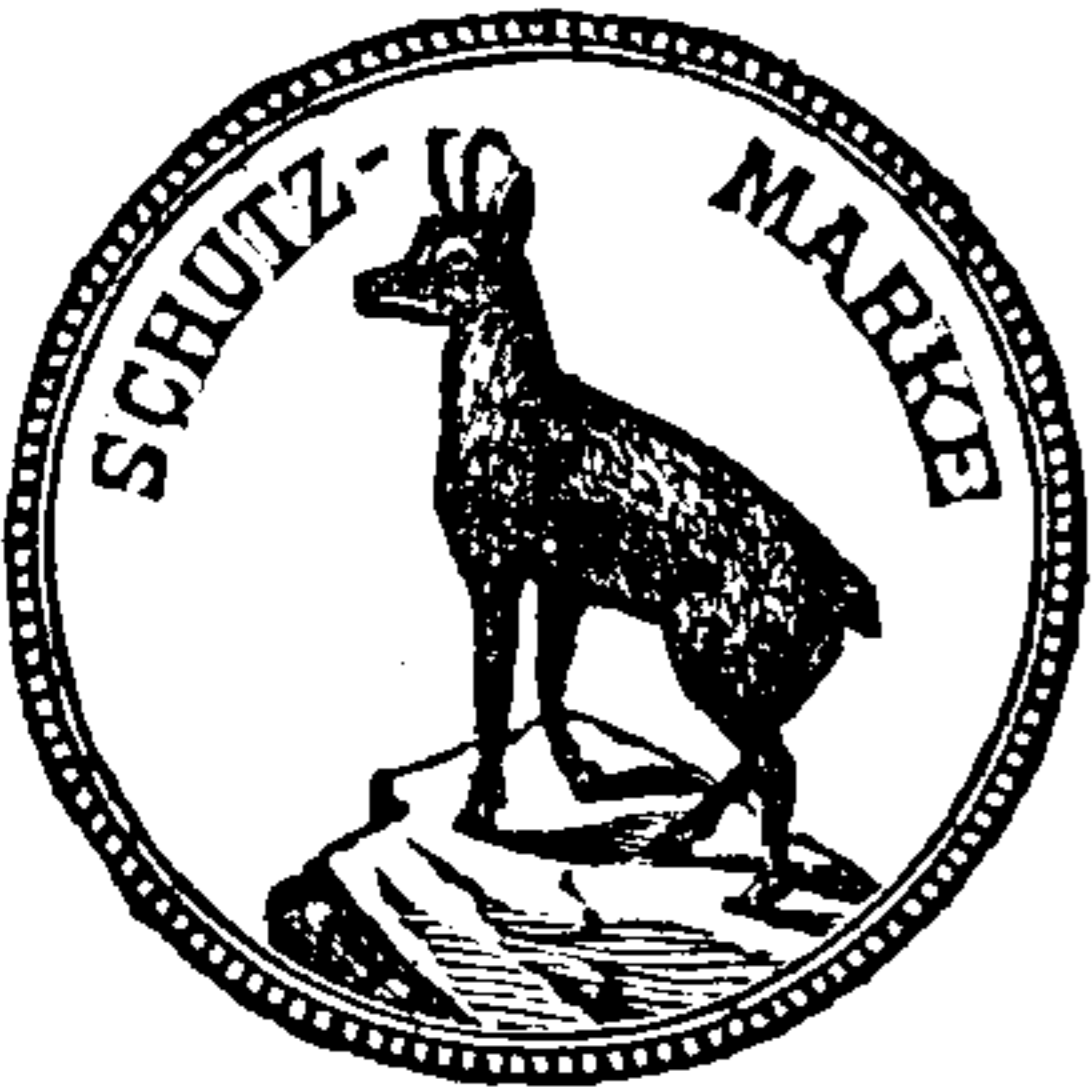
behandeln zahlreiche Ärzte erfolgreich mit

SIROLIN „Roche“

SIROLIN „ROCHE“ ist angenehm zu nehmen und wohlbekömmlich.

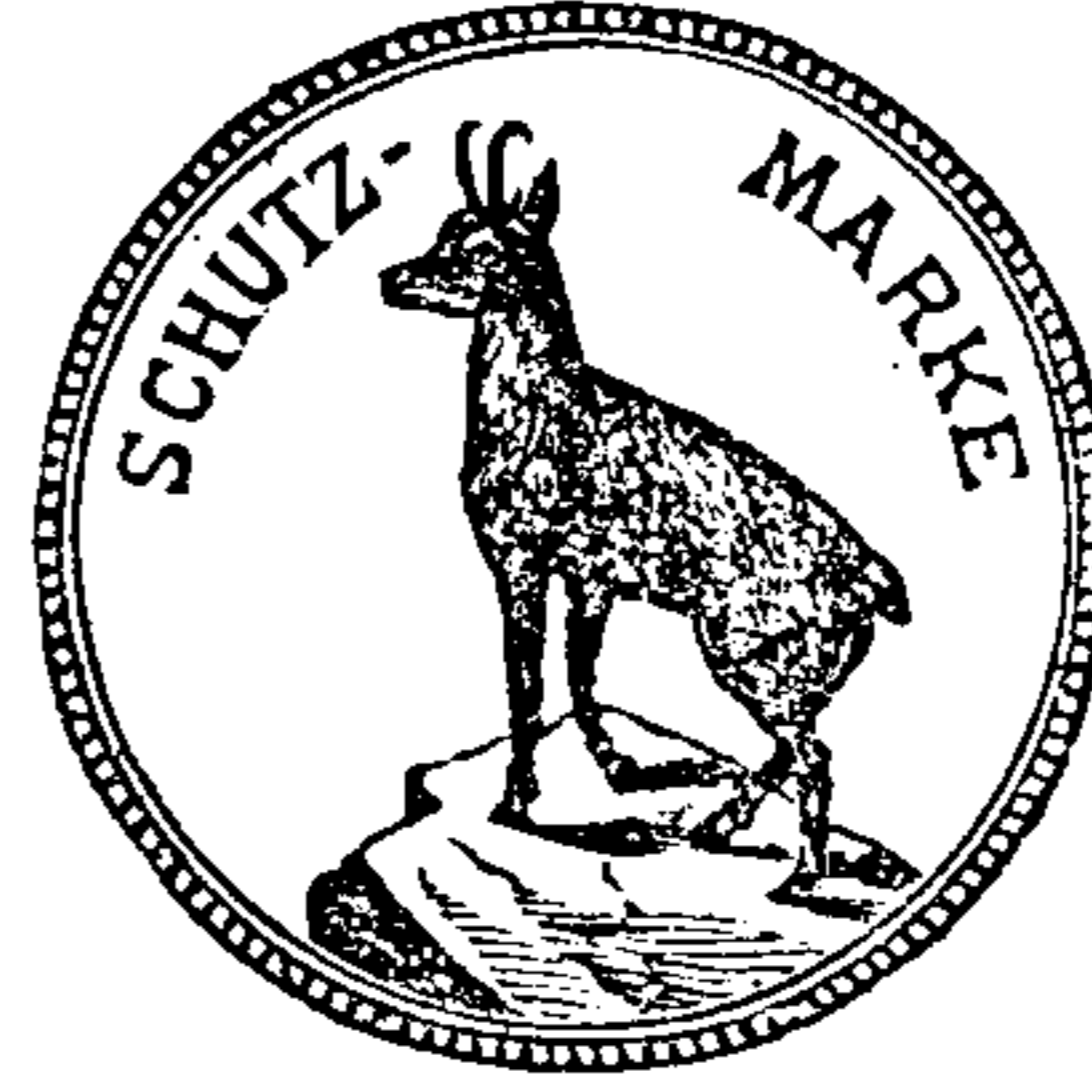
Man verlange in allen Apotheken ausdrücklich SIROLIN Originalpackung „Roche“ und weise Nachahmungen entschieden zurück. (Ärztliche Verordnung.)

F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel (Schweiz) Grenzbach (Baden).



C. Bros' Sparseife
Marke Gemse.
!!! Nur in Prima Qualität !!!
Ursprungsgewicht
— 500 Gramm —

Nicht zu verwechseln mit der von auswärts eingeführten
!!!! Hirschseife !!!!



Sulzegger Sauerbrunn
Hauptniederlage
Marburg, Domplatz 6.
5284



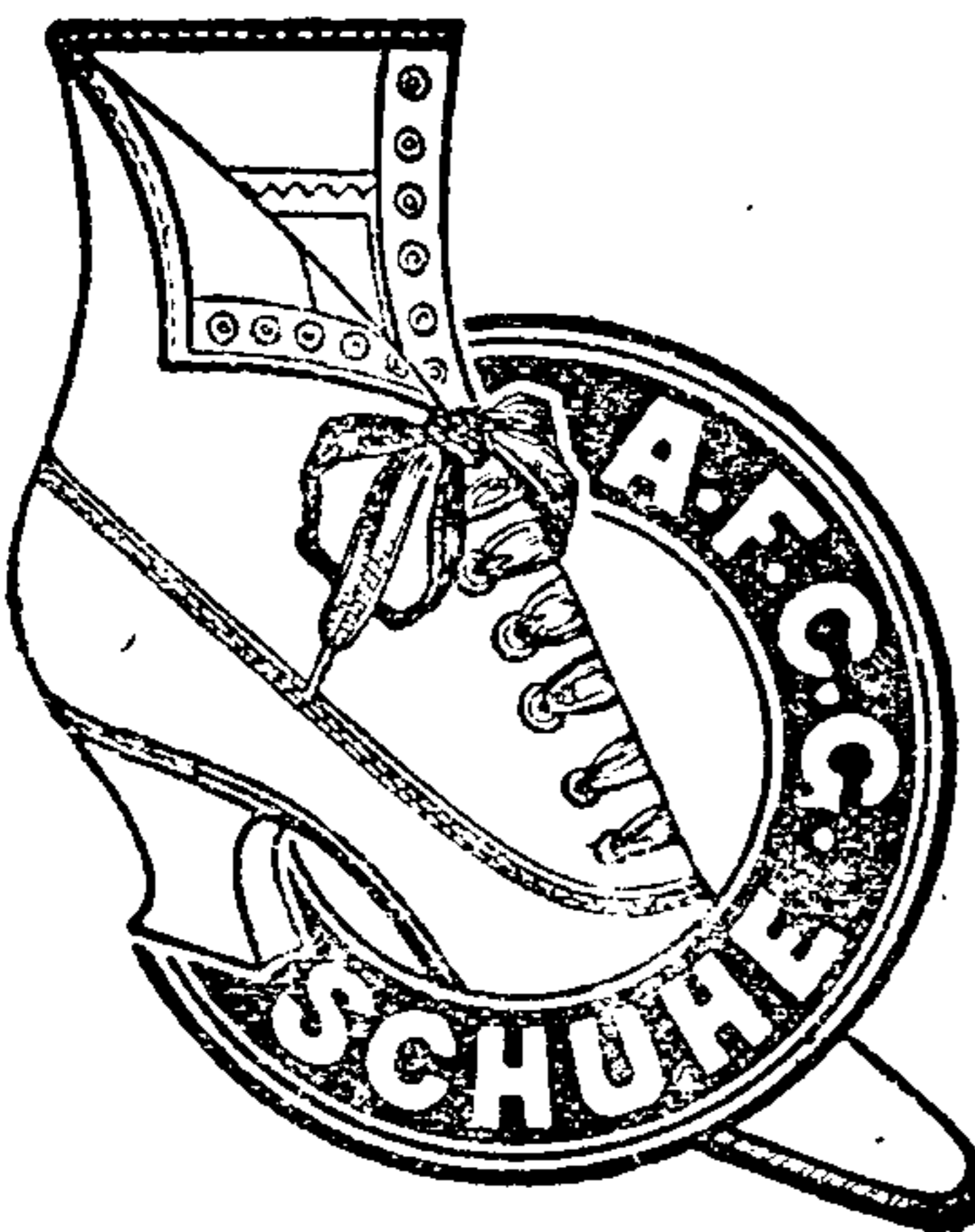
MARBURGER MOLKEREI

Telephon Nr. 93. Zentrale für hygienische Milchversorgung, Ges. m. b. H. Telephon Nr. 93.

Zentrale: Tegetthoffstr. 63. Filiale: Herrengasse 38. Verkaufsstellen: Adolf Weigert, Bismarckstr. 20, Marie Frühauf, Franz Josefstrasse 10, Taschler, Fabriksgasse 21.

Auf Wunsch täglich zweimalige Zustellung aller Molkererprodukte ins Haus durch eigene Wagen. — Bahn- und Postversandt nach allen Gegenden.

Lieferanten für die Hofküche Sr. Majestät des deutschen Kaisers während seines Aufenthaltes auf Korfu.

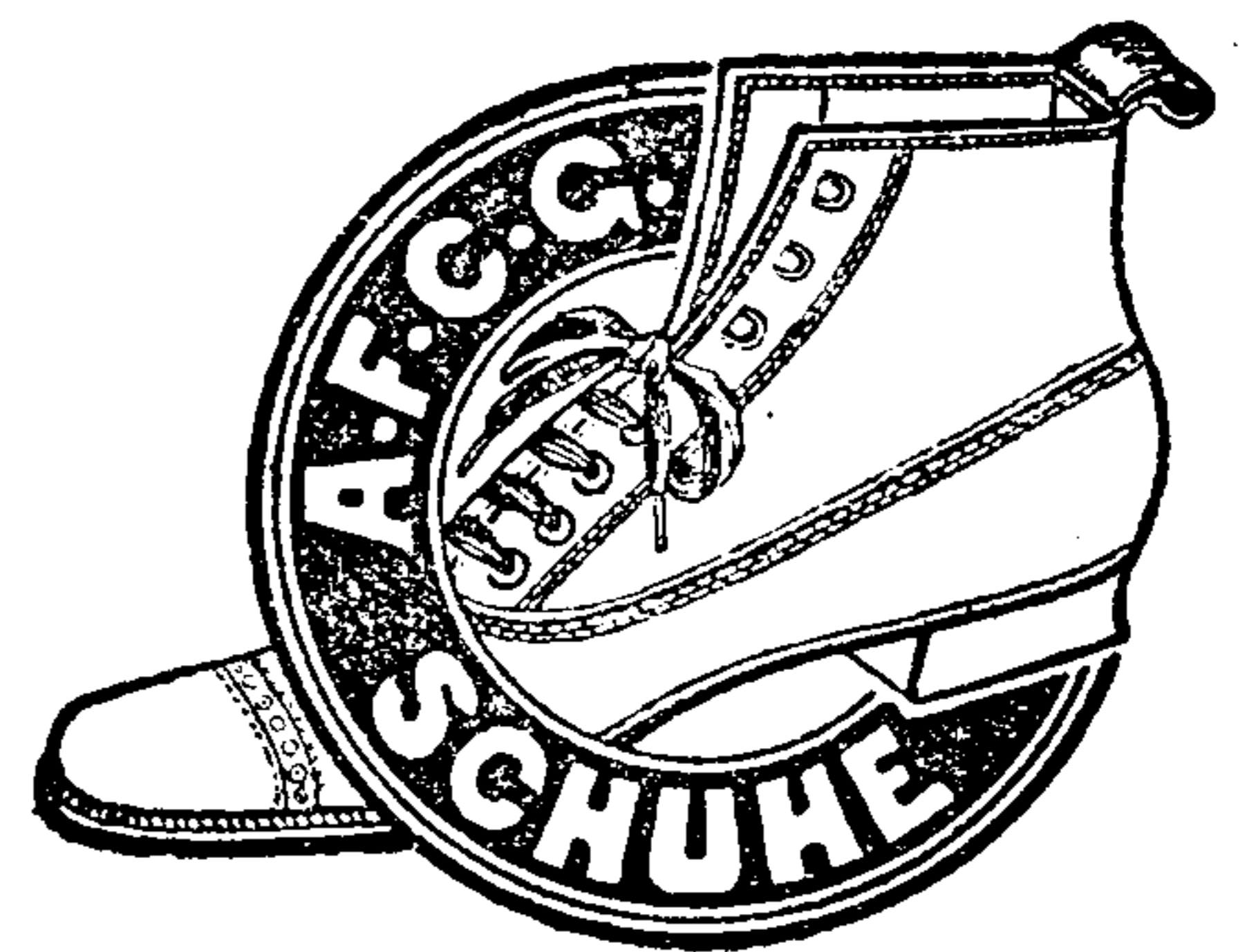


UNSERE

Schuhwaren

werden trotz billiger Preise nur aus bestem Material gearbeitet und verbinden tadellose Passformen mit höchster Eleganz.

120 Filialen in allen grösseren Städten des In- u. Auslandes. Grösstes Unternehmen seiner Art in der Monarchie.



Spezialität:

Original Goodyear Welt,
der beste Schuh der Gegenwart

ALFRED FRÄNKEL COM.-GES.

Filiale:

Marburg, Burggasse 10.

Grösste Auswahl von Schuhwaren jeder Art in anerkannt vorzüglicher Qualität.

Keine Dame

versäume es, vor Ankauf eines neuen Hutes den

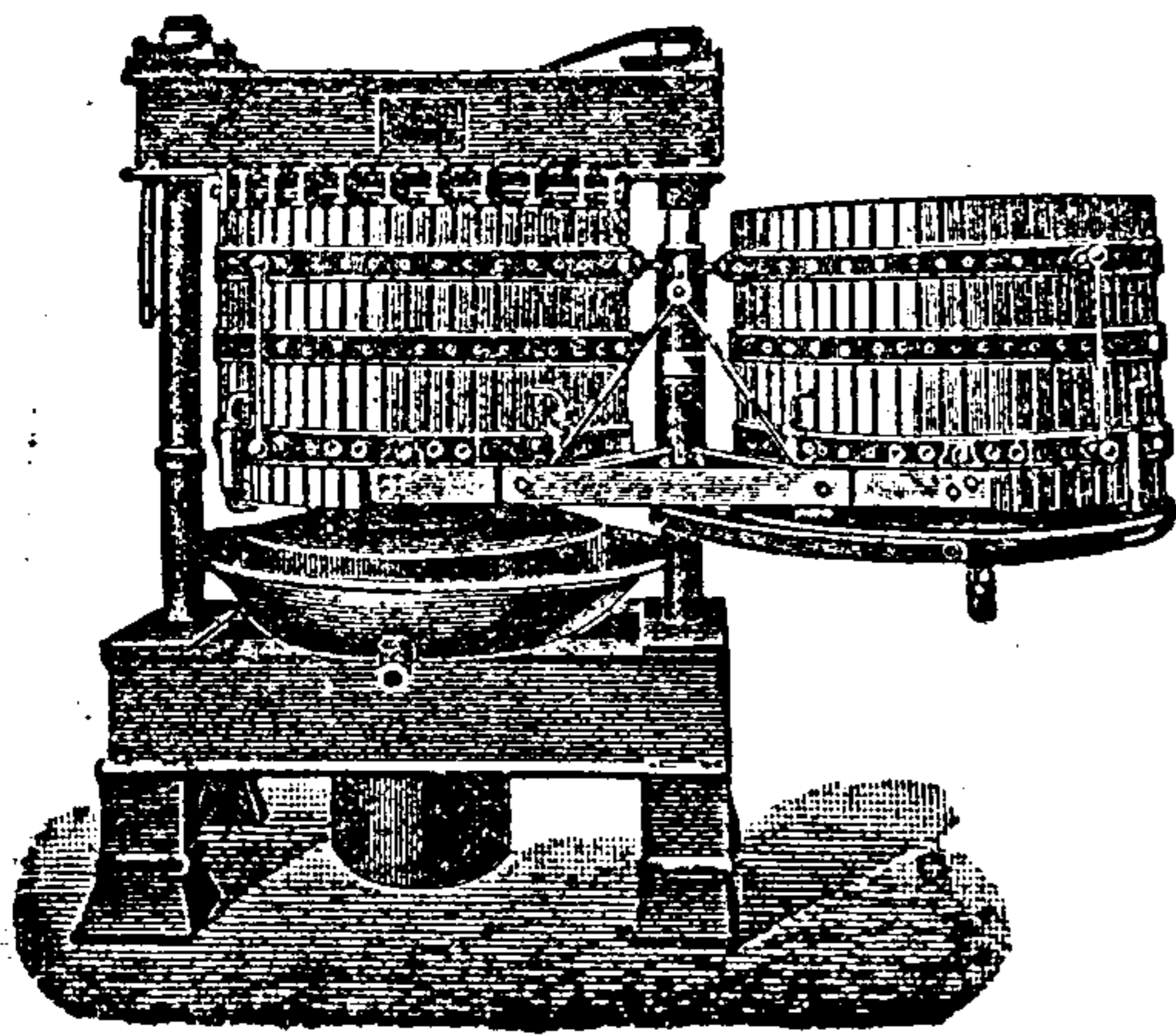
Hutsalon „zur Pariser Mode“, Domgasse 1, 1. Stock

o o o o o o o zu besichtigen. o o o o o o o

Modernisierungen werden promptest und billigst ausgeführt.

➔ Trauerhüte stets lagernd.

Obstpressen, Weinpressen



mit Oberdruck, Patent „Duchschner“, für Handbetrieb

hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen, Obstmühlen mit verzinnten Vorbrechern, Traubenmühlen, Abbeermaschinen, komplette Mosterei-Anlagen, stabil und fahrbar,

Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen

liefert unter Garantie als Spezialität in neuester und anerkannt bester Konstruktion

Jos. Dangl's Nachf.

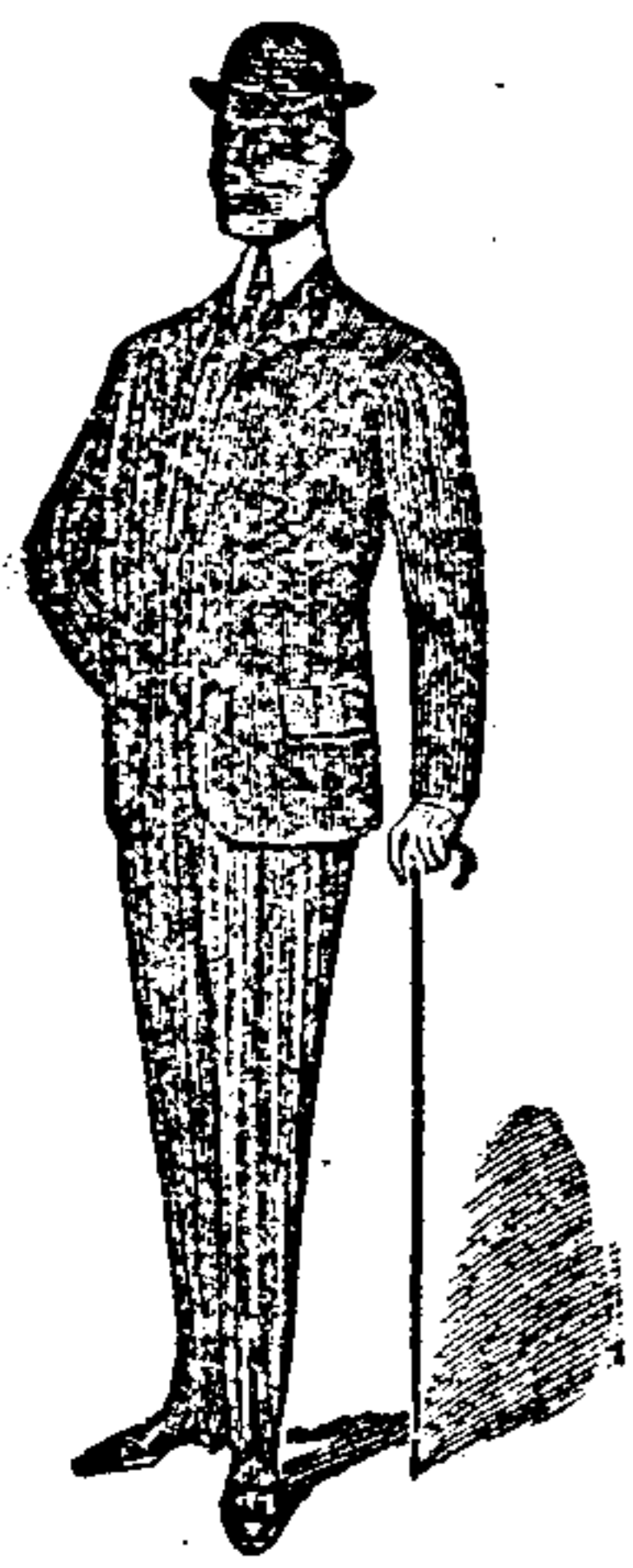
landwirtschaftliche Maschinenfabrik und
Spezialfabrik für Weinbauapparate:

GLEISDORF, Steiermark.

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis und franko. — Ausführliche illustrierte Kataloge gratis und franko. — Vor dem Ankauf von Nachahmungen meiner berühmten „Duchschner'schen Pressen“ wird gewarnt. 3020

Zur

Herbst- und Wintersaison



empfehle ich mein reichhaltiges Lager von in- und ausländischen modernsten Anzug-, Überzieher-, Ulster und Raglan-Stoffen, sowie auch fertige Herren- und Knabenkleider, nur eigener Erzeugung zu den billigsten Preisen. Bestellungen nach Maß werden schnellstens und elegant ausgeführt.

Um zahlreichen Zuspruch bittend, zeichne hochachtungsvoll

Franz Zwerlin, Schneidermeister, Tegetthofstraße 30.



OFEN-GLANZ-PASTA
„BLANK“
Tiefschwarzer Glanz! Schutz gegen Rost!
Wenig Pasta gut verteilt, mit trockener Bürste gegläntzt, erzeugt tiefschwarzen Glanz und schützt Öfen, Herde, Rohre u.s.w. gegen Rost.
Chemische Produkten- u. Nachlichter-fabrik: Gottlieb Voith, Wien III.

ZUR JAGDSAISON

Gut sortiertes Lager in

Jagdgewehren (Hammerlesflinten), sowie Scheiben-
:: stutzen, Flobert- und Zimmergewehre, Revolver ::
und sonstige Jagd- u. Schieß-Requisiten zu den billigsten Preisen.

Alle Gattungen Patronen mit schwarz und rauchlosem Pulver, Patronenhülsen und gepresste Geschosse in allen Grössen. — Eintausch und Kauf alter Waffen. — Neuanschaffungen und Reparaturen werden raschest und billigst in eigener Werkstätte ausgeführt.

K. k. Pulververschleiss **KARL CUTIČ**, Büchsenmacher

Marburg, Burggasse Nr. 18.



Ein Kinder-spiel
ist die Verrichtung der Hauswäsche mit dem vollkommensten selbst-tätigen Waschmittel von höchster Wasch- und Bleichkraft. Wäscht von selbst ohne jede Arbeit und Mühe, bleicht wie die Sonne, schont das Gewebe und ist absolut unschädlich.
Persil
Fabrik: Gottlieb Voith, Wien III/1
Überall zu haben.

Sanatorium Friedensheim

für alle Formen Nervenkrankte, Rekonvaleszenten, Ruhe- und Erholungsbedürftige und Alkoholiker männlichen Geschlechtes, Freiluftliegekur, Sonnenbäder, elektrische Bäder, Mast-, Entziehung- und Diäturen.

Schöne, geschützte Lage, Waldesnähe. — Gute Verpflegung, mäßige Preise. Ganzjährig geöffnet. Prospekte gratis. Post Ober- St. Kunigund bei Marburg.

Dr. Franz Čeh.

2616

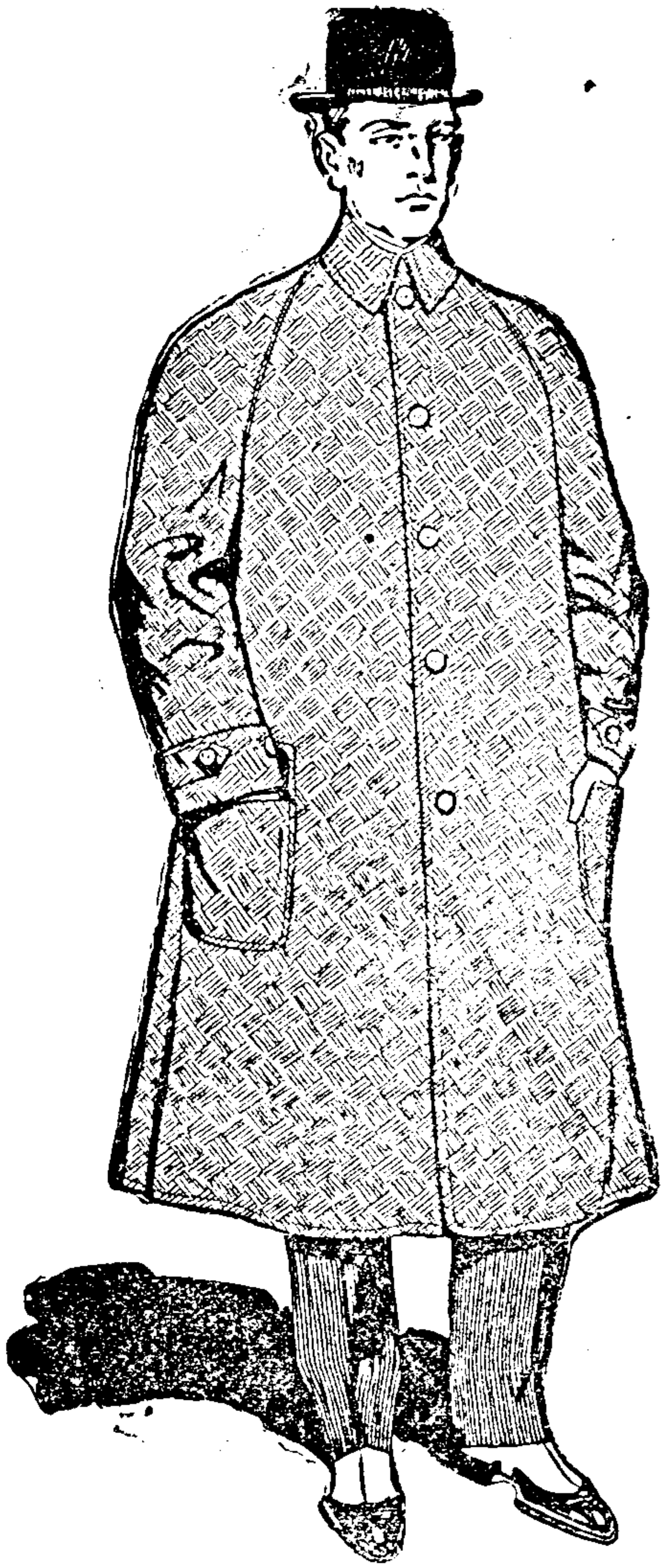
TÖRLEY
TALISMAN
CASINO RÉSERVÉ



Kautschukstempel, Siegelstöcke
Vordruck-Monogramme etc.
Jos. Trutschl
l. l. gerichtl. beid. Schätzmeister in Marburg, Burggasse
empfeht seine Neuheiten in Juwelen, Gold und Silber und optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohrringe, Brazeletts, Tabatiere, Trieder, sechsfache Vergrößerung 100 f. — Kaufe altes Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmud, Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer. jeder Art zu den besten Preisen.



„Sabol“
BRENNESSELHAARWASSER
Das Beste zur Haarpflege, zur Beseitigung der Schuppen und des Haarausfalls, sowie zur Förderung des Haarwuchses. Garantiert rein, ohne Zusatz von Chemikalien. Da sich sehr viele chemische Präparate, die der Kopfhaut und den Haarwurzeln sehr schädlich sind, im Handel befinden, achte man genau auf die Firma
FRIEDR. EIERMANN, WIEN.
Niederlage bei Sebastian Ullar, Friseur, Rärntnerstraße 7, Marbg.



Neu eingeführt!

Herren-Mäntel

Raglans, Ulster, Schliefer

für Herbst und Winter.

Original englische Fabrikate und erstklassige inländische Erzeugnisse.

Preise von **30 K.** aufwärts.

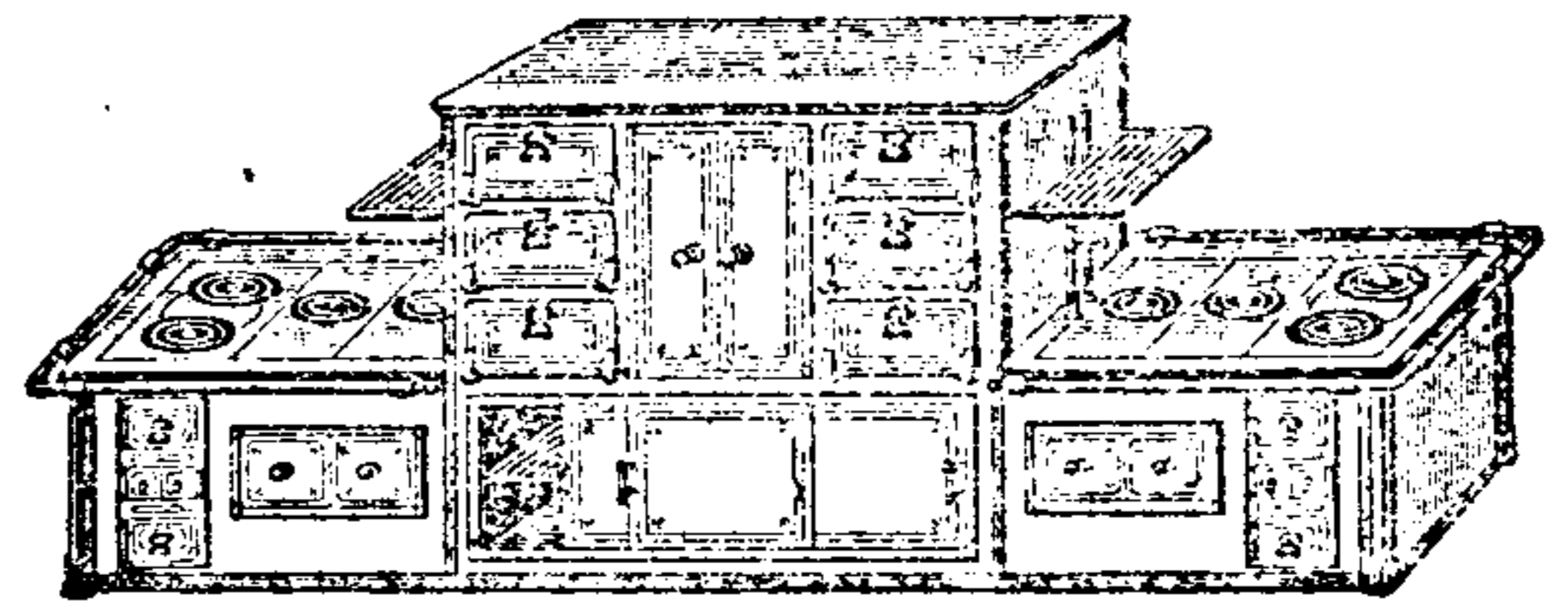
Herren-Schlafröcke **12 K.**

Herren-Morgen-Sakko **16 K.**

Gustav Pirchan.

Herdfabrik H. Koloseus

Wels, Oberösterreich.



An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restaurationen etc. Dampföfenanlagen, Gasöfen und Gasherde. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand. Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.

Möbel! Bilder und Bettwaren

nur solide preiswerte Ware, sowie

: Stahldrahtmatratzen, :

die besten Betteinsätze, bisher unübertroffen an Solidität und Dauerhaftigkeit, rein, gesund, billig, eigenes Fabrikat, empfiehlt

Servat Makotter, Marburg

Erste steiermärkische Draht-Betteinsätze-Erzeugung, Möbel-, Bilder- und Bettwaren-Handlung Burggasse Nr. 2. Kaiserstrasse Nr. 2. (Gegründet 1878.)

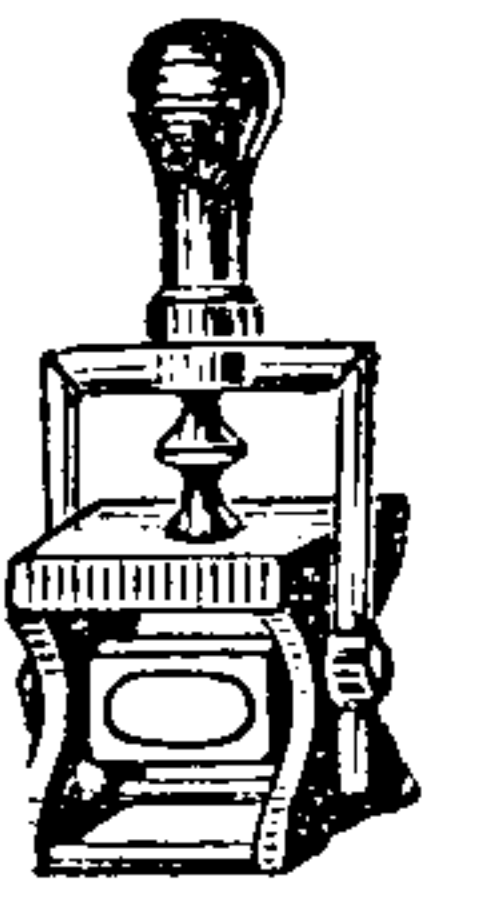
Vordruck-Modelle, Kautschukstempel, Siegelstöcke, Cliche etc.

billigt bei

KARL KARNER

Goldarbeiter und Graveur,

Marburg, Burggasse 3.



Betriebsstätte

der Selderei Leyrer, Schulgasse 4

mit elektrischer Kraft versehen, Eiseller, Stallungen, wegen der zentralen Lage zu jedem Geschäfte geeignet, ist per sofort zu vermieten. Das Haus ist zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auskunft durch den Administrator Karl Wolfrum, Kofoschneeggasse 104. 4096

Sämtliche Neuheiten in

Taschentüchern!

für Herren, Damen und Kinder sind eingelangt.

Gustav Pirchan.

Alleits zufriedengestellt durch Billigkeit und Auswahl wird sich jeder Einkauf im Schirmgeschäfte **Allois Hobacher, nur Herrngasse 14** bewähren. Annahme sämtlicher Reparaturen.

Käse

Eidamer, Roquefort, Gorgonzola, Hagenberger, Imperial, frisch eingelangt. F. Tschuschet, Spezialdelikatessenhandlung, Herrng. 5

Im Hause Bismarckstraße 8 wird vom 1. Jänner 1911 ab eine dreizimmerige, im 2. Stockwerke gelegene **Wohnung** frei. Anfragen zu richten an den Hauseigentümer, Stadtbaumeister Franz Derwuschel, Leitersberg bei Marburg. 3772

Wohin? Zeitig?

In das Delikatessengeschäft des **Franz Tschuschet, Herrngasse 5** dort ist eine neue Sendung des weltberühmten **Popoff-Tees** eingetroffen. 4067

Kaufet nichts anderes gegen **Husten**

Straßenbau-Ausschreibung.

Zufolge Genehmigung des hohen steiermärkischen Landes-Ausschusses gelangt der Bau der rund 6.6 Km. langen Bezirksstraße Gonobitz-St. Barbara-Plotnitz im veranschlagten Kostenbetrage von 156.000 Kronen zur Ausschreibung.

Das Projekt, sowie die näheren Bedingungen für die bis längstens 11. November 1910, 12 Uhr mittags zu bewerkstelligende Offertlegung sind beim Bezirksausschusse Gonobitz einzusehen. Das Badium beträgt 15.600 K. und kann entweder im barem Gelde, in hierländigen, nicht vinkulierten Spartassbücheln oder in öffentlichen Obligationen, nach dem Kurswerte berechnet, geleistet werden. 4080

Für den Bezirksausschuß Gonobitz: **Der Bauausschuß.**

Hochprima Wintertafelbirnen

(Olivier de Serres), haltbar bis April, hat abzugeben das Kilo zu 1 Krone Ritter von **Rosmanit'sche** Güterverwaltung Rothwein bei Marburg. 4052

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Krampf- u. Keuchhusten als die feinschmeckend **Kaisers Brust-Karamellen** mit den drei Tannen **5900** not. begl. Zeugnisse v. Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg. Paket 20 und 40 Heller. = Dose 60 Heller. = Zu haben in Marburg bei: R. Pachner & Söhne Nachf., W. König's Apotheke, zur Mariahilf, Fried. Prull, Stadtapotheke „zum I. I. Adler“, Mag. Wolfram, Drog. B. Savoff, Apoth. „zur heil. Magdalena“, E. Laborstky, Mohren-Apoth.

K400.000 Haupttreffer, 11 Ziehungen

nächsten 2 Ziehungen schon am 2. und 15. November 1910 durch die kurgemäß **4 Originallose 4** wiederverkäuflichen Ein Ital. Rotes-Kreuz-Los vom Jahre 1885 Ein Basilika-Dombau-Los vom Jahre 1886 Ein Serb. Staats-Tafel-Los vom Jahre 1888 Ein Joszib-„Gutes Herz“-Los vom Jahre 1888 Jedes Originallos muß gezogen werden. 4082

Alle vier Lose **K147.-** oder **45 Monatsraten à K3.75** zusam. Kassapreis in nur

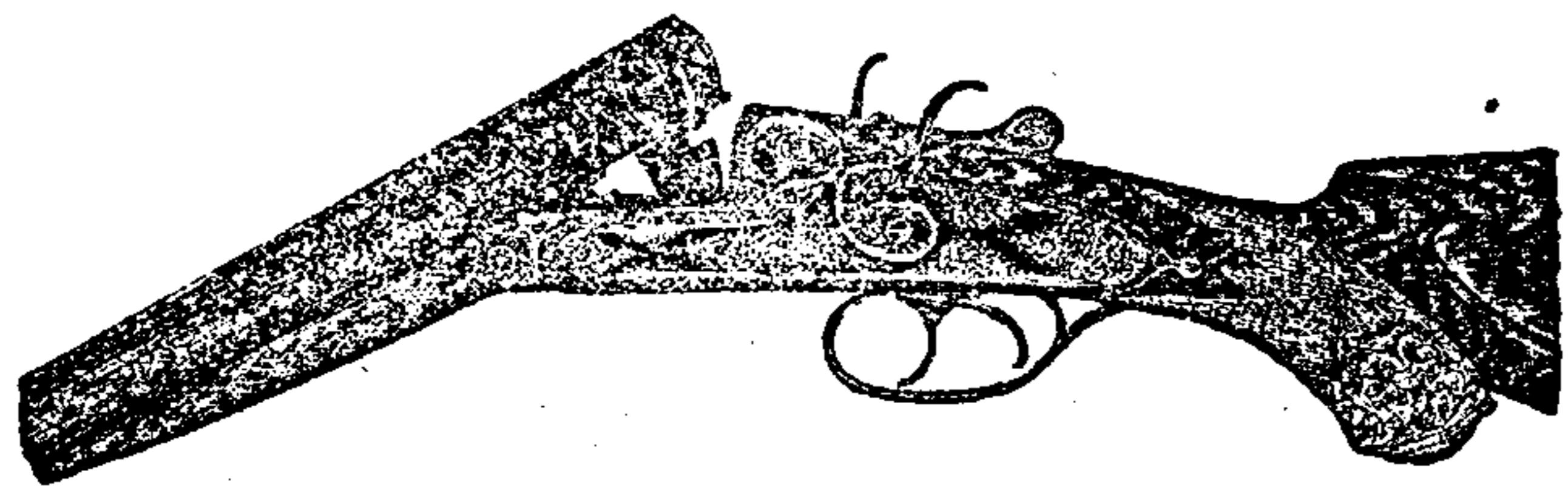
Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spielrecht auf die behördlich kontrollierten Original-Lose.

Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Merkur“ kostenfrei. Wechselstube **Otto Spitz, Wien I., Schottenring 26** Gonzagagasse



Grösste Auswahl moderner Herren-Hemden Kragen Krawatten Socken Taschentücher Herren-Schuhe

Gustav Pirchan



Johann Melchior, Gewehrfabrik in Ferlach, Kärnten
empfehlenswert, moderne Jagdgewehre aus erster Hand, sowie alle in dieser Branche einschläg. Arbeiten, Reparaturen, Umstellungen, neue Schäftungen fachgemäß, neue weltberühmte Läufe aus „Armeestahl“ mit höchster Schußleistung, mäßige Preise. Ein- und Verkauf abgetragener Gewehre und Tausch gegen neue nach Uebereinkommen. Illustrierte Preislisten kostenlos. 513

Gegründet 1862 Telephon 584

RUDOLF GEBURTH, WIEN
K. UND K. HOF-MASCHINIST
VII. Kaiserstrasse 71, Ecke der Burggasse

Größtes und reichhaltigstes Lager von allen Gattungen
HEIZÖFEN besonders feinst in allen Farben, feuere-maillierte Öfen mit Nickelmontage
Regulier-Füllöfen von 15 Kronen aufwärts
Dauerbrandöfen für Steinkohlenheizung
SPAR-, KOCH- u. MASCHINEN-HERDE in allen Grössen
EISENKACHEL-ÖFEN für zwei und drei Zimmerheizungen
Gasöfen und Gaskamine
Kataloge gratis und franko



Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,
Erfab für
Anker-Bain-Crepeller

ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., 1.40 und 2 K vorrätig in den meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstrasse Nr. 5 neu.

Laubsäge



Warenhaus gold. Pelikan
VII. Siebensterng. 24.
Wien, Preisbuch gratis Wien

Ein Tischler- 3928
Lehrjunge
wird aufgenommen bei Franz Eisl, Wiltringhofgasse 26.

20jähr, blonde Wienerin, mit vorläufig 50.000 Kr. Mitgift, spät. bedeutend. Erbe, einzige Tochter eines Großindustriellen, feisch, schön u. gebildet, wünscht sich zu verheiraten. Nur ernste Bewerber, wenn auch ohne Vermögen, wollen schreiben an E. Schiefinger, Berlin 18. 3667

4 1/2 No. garantiert echten
Schleuder-Honig
und Dose K. 7.—

Hans Toplak
Zurschingen bei Pettau.

Tiroler
Krautschneider
empfehlenswert. Schmidplatz 4 und 5. 3563

Ein Schneider-
Lehrjunge
wird aufgenommen. Schwarzgasse 5 bei Letonia. 4032

Billige böhmische
Bett-Federn!

5 Kilo: neue geschliffene Kr. 9.60, bessere Kr. 12.—, weiße daunenweiße geschliffene Kr. 18.—, Kr. 24.—, schneeweiße daunenweiße geschliffene Kr. 30.—, Kr. 36.—. Versandt franko per Nachnahme. Umtausch und Rücknahme gegen Portovergütung gestattet. 3585

Benedikt Sachsel, Lobos Nr. 87.
bei Pilsen, Böhmen.

Heinrich Lanz
Mannheim.
Größte Lokomobil-Fabrik
des Kontinents.

Österr Verkaufsbureau
Emil Honigmann
Wien, IX.,
Löblichgasse 4.
Ausstellungsobjekt
Jagdausstellung Wien 1910
höchste Auszeichnung
Staats-Ehrendiplom.
Rotunde-Spiegel.

Zentrale für musikalische Bedürfnisse

Marburg a. D., Schulgasse 2.
Reichhaltiges Lager aller Musikalien
Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen. Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Vollausgaben: Breitkopf und Härtel, Litolfi, Peters, Steingraber, Universal-Edition.
Billigste Zither-Alben.
Alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2944
Josef Höfer
Instrumentenmacher
(Schüler der Gradl'scher Musikfachschule)



Der Kredit- und Sparverein
für Marburg und Umgebung
r. G. m. b. S.

Tegethoffstrasse 12
verzinst Spareinlagen ab 1. Juli zu
4 1/4 %

und zwar von dem der Einlage folgenden Tage an. Darlehen können Mitgliedern sowohl auf Hypothek als auch gegen Wechsel gewährt werden. 377

Amtstage Mittwoch u. Samstag
von 9 bis 12 Uhr.

Infolge der neu fertiggestellten großen Fabrikanlagen mit neuesten maschinellen Einrichtungen sind wir besonders leistungsfähig und liefern in anerkannt vorzüglicher Ausführung: 3755

Futterbereitungs-Maschinen

Häcksler, Rübenschneider, Schrotmühlen, Futterdämpfer, Jauchepumpen,
sowie alle sonstigen landwirtschaftlichen Maschinen in neuester und bewährter Konstruktion.



PH. MAYFARTH & CO.
Wien, II., Taborstrasse 71.
Kataloge gratis und franko. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Marburger Holzindustrie

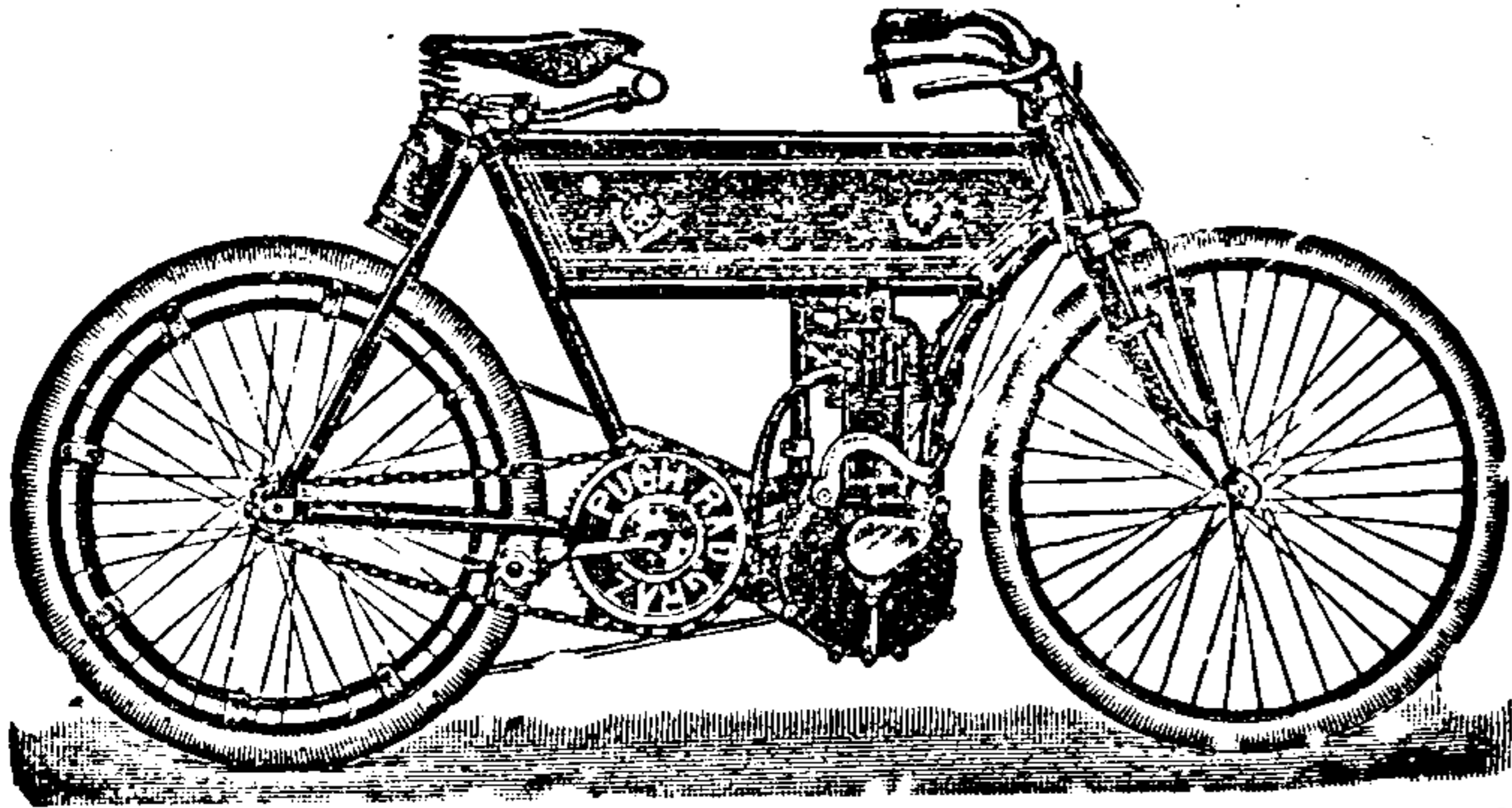
Kärntnerstraße 46
ist stets Kassakäufer für Holz aller Art und leistet Lohnschnitt gegen höchstmögliche Holzausnutzung. Liefert zugeschnittene Kistenteile und alle Arten harten und weichen Schnittmaterials.

Beste böhmische Bezugsquelle
BILLIGE BETTFEDERN!

1 kg graue, gute, geschliff. 2 K, bessere 2 K 40 h, pr. halbweiße 2 K 80 h, weiße 4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K 40 h, 8 K, 1 kg Daunen (Flaum), graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K, allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 kg franko.

Fertige Betten aus dickfädigem roten, blauen, weißen oder gelben Nanking, 1 Tuchent, 180 cm lang, 120 cm breit, mit samt 2 Kopfkissen, jeber 80 cm lang, 60 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K, einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K, Kopfkissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Tuchente 200 cm lang, 140 cm breit, 13 K, 14 K 70, 17 K 80, 21 K, Kopfkissen 90 cm lang, 70 cm breit, 4 K 50, 5 K 20, 5 K 70 Untertuchente, aus starkem, gestreiftem Gradl, 180 cm lang, 116 cm, breit, 12 K 80, 14 K 80. Versand geg. Nachnahme von 12 Kronen franko. Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. S. Benisch in Geisenitz Nr. 769, Böhmerwald. — Preisliste gratis und franko. 3099





Alois Heu, Marburg

Fahrrad- und Waffenhandlung

Billigste Einkaufsquelle in allen Fahrradbestandteilen, Waffen, Munition und Jagdartikel, Knallfixkorke und Knallfixkapseln.

Alleinverkauf der weltbekanntesten Puch-Fahrräder u. -Motore.

Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freibausgasse 1 (neuer Platz), Fabrik: Lederergasse 21.

Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.

Telephon Nr. 14. Vorhang-Appretur, Dekatur und Blaudruckerei. Gegründet 1852.

En gros en detail.

W Dalmatinische Weinhandlung ::

In keiner Familie darf ein Glas guten Weines fehlen. Vorzüglicher echter alter Wein in je drei Qualitäten, blutroter und weißer Wein, gegen Blutarmlut und gegen Verfühlungen, vorzüglicher Tischwein, ausgezeichnete Prosecco-Wein, welcher sich bestens auch für Schwerkranken eignet. Nachweisbare Verfälschungen werden mit 1000 K befolnt. Ausschließlicher Verkauf bei

Witwe Angela Cuitanic

Marburg a. D., Burggasse 20. 1341

Für Greisler und Wirte ermässigte Preise.

Mit „Keil-Lack“ gelbbraun oder grau streicht man den Boden — merkt genau! Und für Parletten reicht 'ne Büchse Alljährlich von Keil's Bodenwischse. Waschtisch und Türen streich ich nur Mit weißer Keil'scher Glasur. Für Küchenmöbel wählt die Frau Glasur in zartem, lichten Blau. Zwei Korbfauteuils, so will's die Mod' Streich ich in Grün — den andern Rot. Das Mädchen selbst gibt keine Ruh' Mit Keil's Creme pußt sie nur die Schuh', Und murmelt, weil ihr das gefällt: „Der Haushalt, der ist wohlbestellt!“

3083

Stets vorrätig bei:

J. Billerbeck in Marburg.

Arnfeld: J. Steinwender.
Cilli: Gustav Stiger.
Deutsch-Landsberg: Burtart-
hofer.
Eibiswald: R. Kieslinger.
Graz: Alois Ahmann.
Laufen: Franz Xaver Petel.
Lichtenwald: Alois Mahner.

Mahrenberg: E. Koppel.
Markt-Lüffer: Ad. Elzbacher.
Mureck: Johann Blaker.
Pettau: F. C. Schwab.
Radkersburg: Brüder Uray.
Rohitsch: Josef Verliag.
St. Marein: Joh. Böschmigg.
Wildon: Friedrich Unger.

Gegründet 1853. Gegründet 1853.

G. Topham & Co.

Gesellschaft m. b. H.

Maschinenfabrik, Eisengiesserei

Wien X/I, Gudrunstrasse Nr. 159

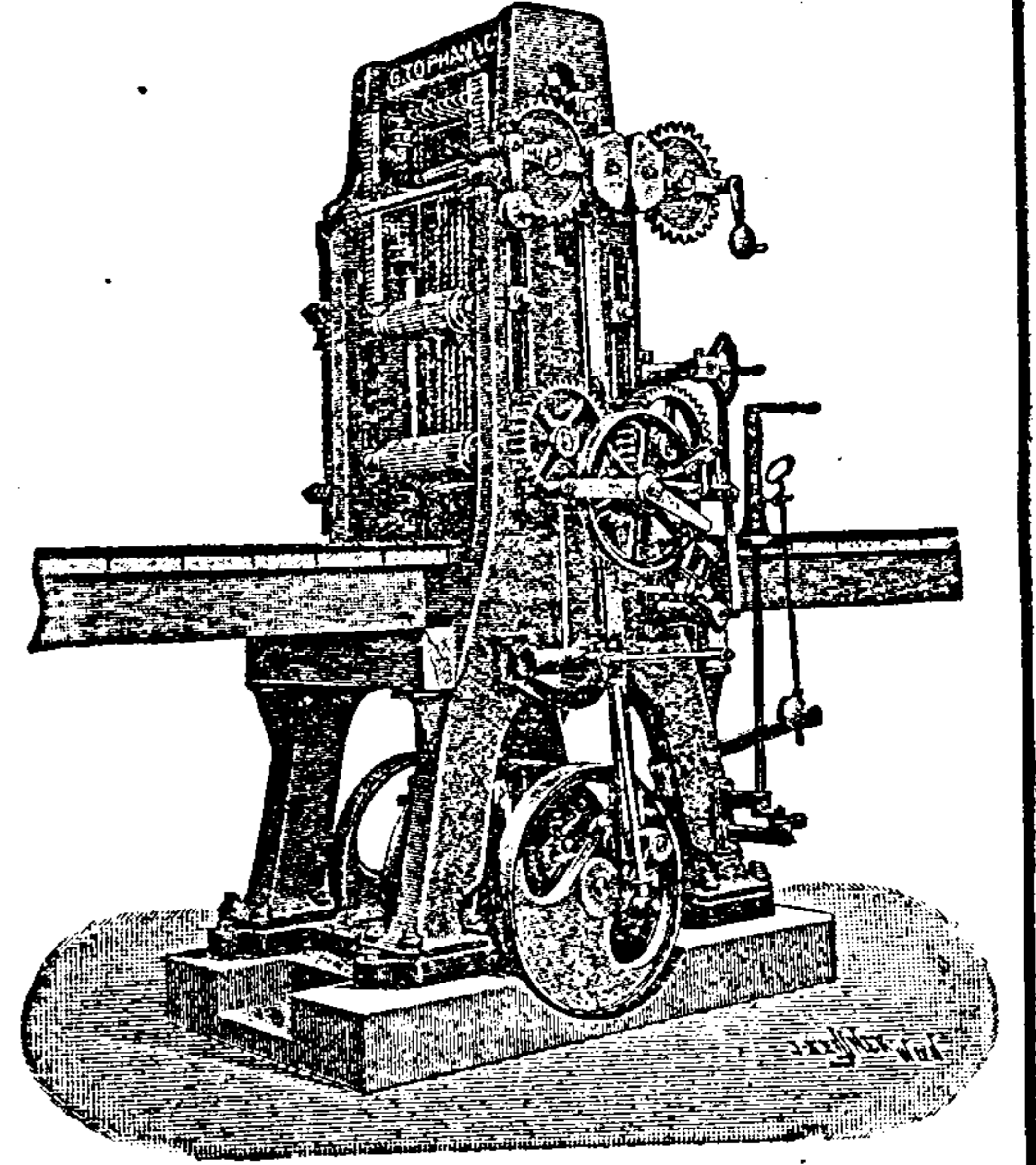
bauen als Spezialität:

VOLLGATTER

jede Art für Dampf- und Wassersägen.

Alle Holzbearbeitungsmaschinen

Kreissägen, Bandsägen, Hobelmaschinen, Fräsmaschinen, Fournierschälmaschinen, Maschinen für gebogene Möbel, Fassmaschinen, Transmissionen. Prospekte, Kostenanschläge, Ingenieurbesuche gratis.



„Ella-“

Garantiert
ges.



Streng solid, vielfach verbessert, rasch wirkend. Befördert das Wachstum von Augenbrauen, Haar und Bart. Kahlköpfigkeit heilend, beseitigt Schuppenbildung. Prämiert Paris 1909, golden. Medaille, Ehrendiplome und Ehrenkreuz. Zu haben bei Frau

Kamilla Mitzky, Marburg a. Dr., Goethegasse 2 b

und bei Karl Wolf, Drogerie, Herrengasse. Bestellungen nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Preis: 1 Tiegel K. 2.— und K. 3.50, 3 Tiegel K. 5.— und K. 8.50.

Pomade

Unschädlich

gesoh.

Feuerwekkörper

für Land und Salon, in großer Auswahl billigst bei Alois Heu, Fahrrad- und Waffenhandlung in Marburg, Burggasse 4. 3695

Agenten

für sämtliche Bezirke u. Gemeinden sucht ein neues Fabrikunternehmen gegen hohe Provision zur Übernahme von Bestellungen (als auch Nebenbeschäftigung) auf Patentsfabrikate in jeder Familie gesucht. Anträge unter Chiffre „100“ K. monatlich 6197“ an Grégrs-Annouc. Bur. Prag, Heinrichsg. 19.

Gestrickte

Herren-Westen

mit und ohne Ärmel

aus Kameelhaar, Baum- und Schafwolle

unentbehrlich für Jagd, Touristik und jeden Wintersport.

Große Auswahl.

Billigste Preise.

Gustav Pirchan.



in Holzschachteln

zu 1/2 und 1/4 Kg. Kilo 64 Heller.

Waschpulver und Waschlauge i Paketen zu 1/2, und 5 Kg., per Kilo 25 bis 60 Heller.

Perlsoda, rein von Glaubersalz in Paketen zu 1/2, 1 und 5 Kg., per Kilo 16 Heller.

Karl Bros

Seifenfabrik
Marburg, Hauptplatz

Mineralwässer

Alois Quandt, Herrengasse 4

frischer Füllung empfiehlt

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit und ohne Giranten durch Neubauer's behörl. kong. Estampile-Bureau. Budapest, VIII. Bertoksi utca 18. Retourmarke erbeten. 3991

Neuester

Plan des Stadttheaters

in Marburg.
Zu beziehen durch die

Buchdruckerei Kralik, Postgasse.

Motoren-Maschinen-Kommerzguss

roh und appretiert, liefert bei solidester und promptester Ausführung, gestützt auf jahrzehntelanger Erfahrung und reicher Modellierung zu billigsten Preisen das

Berg- u. Hüttenwerk Storé in Storé a. Südbahn.

Gelegenheitskauf!

Wegen Auflassung der Schneider-Zugehör-Artikel wird alles noch Lagernde in Spitzen, Bänder, Seidenborten, Knöpfen, Futterware etc. tief unter dem Eigenpreis abgegeben.

Außerdem erlaube ich mir, auf mein neues Lager in Herrenhemden, Socken, Hosenträger und schöne Auswahl in Krawatten zu staunend billigen Preisen höflichst aufmerksam zu machen. 4039

Hochachtungsvoll

Josef Lukesch Nachf. Viktor Raab
Herrengasse Nr. 23, gegenüber „Hotel Mohr“.

Austro-Amerikana, Triest.

33 Dampfer.

Regelmäßiger Passagier- und Warendienst zwischen Triest und Italien, Griechenland, Frankreich, Spanien, Nord-, Zentral- und Südamerika.

Nächste Abfahrten von Triest in den Passagierlinien nach New-York über Patras, Palermo:

Am 22. Oktober Dampfer „Laura“. Am 29. Oktober Dampfer „Oceania“ nach Buenos-Aires über Almeria, Las Palmas, Rio de Janeiro, Santos, Montevideo:

Am 10. November Dampfer „Atlanta“.

Bergnügungsfahrten im Mittelmeer mit großen Doppelschraubendampfern der transatlantischen Linien. Auskünfte bei der Direktion, Triest, Via Melin, piccolo 2 (Telegraphenadresse „Cosulich“, Triest), ferner bei den Generalagenten: Schenker & Co., Wien, I., Neutorgasse 17; Passagierbureau der Austro-Amerikana, Wien, I., Röntgenring 7, II, Kaiser-Josefstraße 36 und in Marburg bei Karl M. Riffmanns Nachf., Burgplatz 3. 3974

220 Dukend

Leintücher ohne Naht

garantiert Leinen, aus den edelsten Leinengarnen verfertigt, werden in nachstehenden Größen abgegeben:

150 cm breit, 200 cm lang, per Stück R. 2-20
150 „ „ 225 „ „ R. 2-50

Dieselben Größen in „hochprima“ Qualität um 40 Heller per Stück teurer. Mindestabnahme per Sorte und Größe 6 Stück gegen Nachnahme. Für Nichtpassendes das Geld retour, daher kein Risiko. 4119

Leinweberei Karl Kohn, Nachod, Böhmen.

Anfängerin

mit Buchhaltungskurs sucht Stelle im Kontor. Briefe erb. unter „Zielbewußt“ an die Verw. d. Bl. 4034

Besseres Mädchen

23 Jahre alt, sucht Stelle als Verkäuferin in einer Bäckerei, Spezerei- oder Gemischtwarenhandlung. Zuschriften erbeten unter „Aufrichtig“ an die Verw. d. Bl. 4091

Warum verfahren Sie

mit Ihrem Magen so sorglos, als wäre er nicht eben so wichtig wie andere Organe. Und doch wenn der Magen nicht verdaut, erschläft die Arbeitsfähigkeit des ganzen Körpers.

Ein bewährtes, aus ausgesucht besten und wirksamen Arzneikräutern sorgfältig bereitetes, appetitanregendes, verdauungsförderndes u. milde abführendes Hausmittel, welches die bekannten Folgen der Unmäßigkeit, fehlerhaften Diät, Erkältung, der sitzenden Lebensweise und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Sodbrennen, Blähungen, die übermäßige Säurebildung und die krampfhaften Schmerzen lindert und behebt, ist der **Dr. Rosa's Balsam für den Magen** aus der Apotheke des B. Fragner in Prag.

Warnung! Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.



Hauptdepot: Apotheke des

B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten,
„Zum schwarzen Adler“. P R A G, Kleinselte 203,
Ecke der Nerudgasse. Postversandt täglich.

1 ganze Flasche 2 K., 1 halbe Flasche 1 K. Per Post gegen Vorauszahlung K 1-50 wird eine kleine Flasche, K 2-80 wird eine große Flasche, K 4-70 werden 2 große Flaschen, K 8- werden 4 große Flaschen, K 22- werden 14 große Flaschen franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie geschickt.

Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.

In Marburg: W. A. König, B. Prull, Viktor Savost.

Für Allerheiligen

Grabdecorationen

Kränze, Bouquets,

geschmackvoll und billigt von der

Gärtnerei des Stadtverschönerungsvereines
im Volksgarten. 4108



Umsonst!

Die neue illustrierte Preisliste über Richters

Anker-Steinbau-Kasten

und Anker-Brückenkasten

ist soeben erschienen. Sie ist ein wichtiges Nachschlagewerk für die Eltern, die für ihre Kinder das berühmte Originalfabrikat kaufen wollen. Zusendung franko durch die Firma F. W. Richter & Co., Königl. Hof- und Kammerlieferanten in Wien, I., Dperngasse 16. Die Anker-Steinbaukasten sind in allen Spielwarengeschäften vorrätig; man nehme aber nur Kasten mit der Schutzmarke Anker.

Zum Anstricken Geschäftsdienere

werden Socken und Strümpfe sowie alle Strickarbeiten übernommen und auf das beste, billigste u. schnellste effektiviert. Mechanische Strickerie, Tegethoffstraße 24. 3433

wird aufgenommen im Warenhaus P. J. Turad in Marburg. 4037

Mehrere Baupläne

in Kartschowin an der Reichsstraße sowie ein Binshaus in der Triesterstraße und ein Binshaus mit 11 Wohnungen in der Franz-Josefstraße mit sehr guter Verzinsung preiswert zu verkaufen. Anzufragen Franz Korent, Kasernplatz 7, I. St.

Wegen

Ueberfiedlung

werden verschiedene gut erhaltene Möbel verkauft. Anzufrag. Bürgerstraße 8, parterre rechts. 3959

Bei gegenwärtiger Lage kann man an der Börse auch mit kleinem Kapital (von K. 1000 aufw.) durch Tagesgeschäfte

monatlich 500—800 K. verdienen.

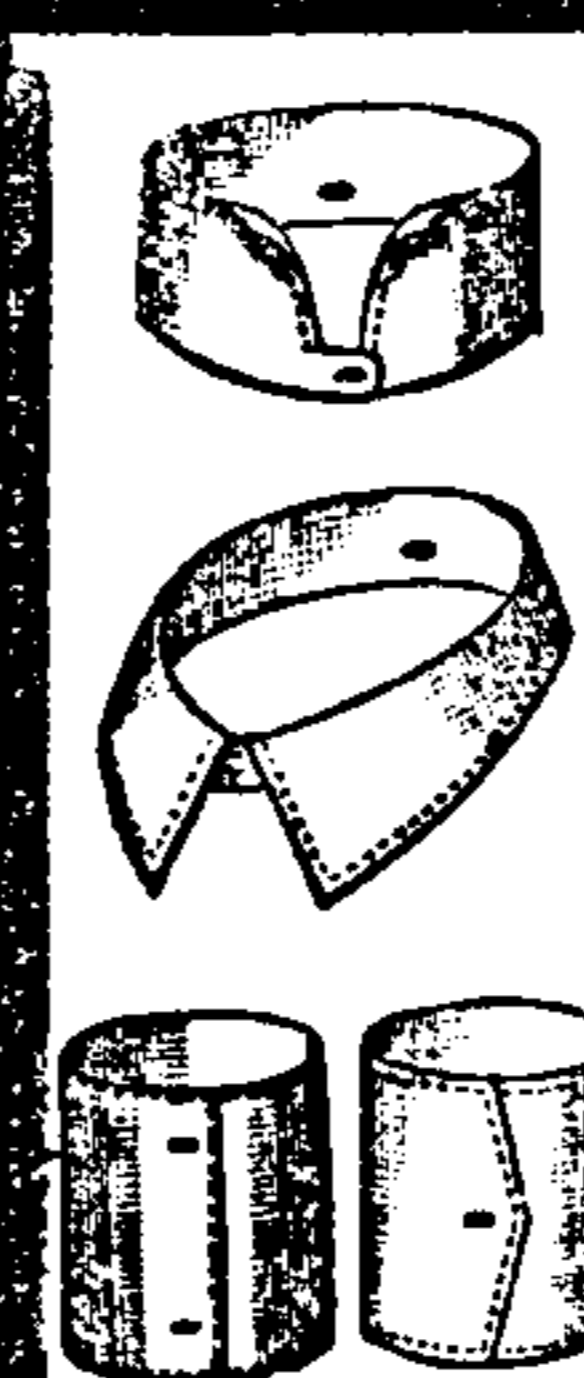
Die Leitung und Durchführung übernimmt versierter Fachmann. Gest. Anträge unter „R. S. 17“ an **Eduard Braun**, Wien I., Rotenturmstraße 9. 4095

Warnung.

Warne Hemit jedermann, dem Michael Rataj, gewesener Lehrer, auf meinen Namen weder Geld noch Geldeswert zu verabsolgen, da ich in keinem Falle für denselben Haftung leiste. 4086
Gertraud Pettek.

Geld-Darlehen

von streng reellem Geldgeber erhalten Personen jeden Standes (auch Damen); mit und ohne Bürgen, bei 4 Kr monatlicher Abzahlung; **Neurath Edgar**, Budapest, Jozsef-Ring 66. Retourmarke.



Die berühmte Stoffwäse

der Kgl. Sachs. und Kgl. Rumän. Hoflieferanten **Mey & Edloh, Leipzig-Plagwitz** ist die eleganteste, praktischste und billigste Wäse für Herren, Damen und Kinder, im Aussehen von feinsten Leinwandwäse nicht zu unterscheiden. Nur wenige Heller das Stück. Vermeidung aller mit Waschen und Plätten verbundenen Unannehmlichkeiten. Nach Abnutzung wegzuwerfen. Stets neue, tadellose, vorzüglich sitzende Wäse, auch bei vermehrter Transpiration ausgezeichnet bewährt. Unentbehrlich für jeden Beruf, ganz besonders auf Reisen.
Vorrätig in Marburg bei Frau **Paula Srebro.**

Halt! Halt!

Auf Teilzahlung

Empfehle mich dem P. T. Publikum zur Lieferung von:

- Weiss- u. Leinenwaren
- Herren- u. Damenstoffe
- XX Anzüge XX
- XX Krägen XX
- XX Ulster XX

Palmerstons Raglans

- :: Pelzsakkos und ::
- Schladminger-Röcke
- Lauf-, Tisch-, Wand- und Salon-Teppiche. .: Vorhänge, Gradl, Matratzen und Steppdecken eigener Erzeugung. ==

Hemden- u. Blusenflanelle Barchente

- :: Blaudrucke ::
- Oxforte
- ::: Zephyre :::

- u. sonstige Waschstoffe in allergrößter Auswahl
- Doppelgereinigte u. staubfreie Flaumen u. Federn Kilo von 1-50 K bis 16 K sowie auch fertige Plumeaus u. Duchente
- Gegen Monats- oder Wochenraten bei solidester Bedienung.

Warenhaus J. Rosner

NUR Nagystrasse NUR Nr. 10, I. St.

! Korrespondenzkarte genügt!

Wohin? Zum Weinlesefest!

Sonntag den 23. Oktober
nach **Pickendorf** ins Gasthaus „zur **Weinquelle**“.
Dort bekommt man ein gutes Getränk und vorzügliche Speisen. Musik besorgt eine beliebte Kapelle. Der Reinertrag fällt der Freiwilligen Feuerwehr zur Anschaffung von Geräten zu.
Anfang 1/3 Uhr. Eintritt 20 P.
Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
Der Gastgeber „zur Weinquelle“.

+ Frauen +
und Mädchen finden sichere Hilfe beim Ausbleiben bestimmter monatl. Vorgänge (Regelst.) gewissenhaft u. erfolgr. unter Garantie. Viele **Dankschreiben**.
Th. Hohenstein, Südende-Verein.
Rückporto erbeten. 2321

Wohnung
2 Zimmer, Küche und Zugehör an kinderlose Partei sofort zu vermieten. **Volksgartenstraße 21.** 4129

Schöner Besitz
in der Pfarrgemeinde St. Leonhard ist sehr billig zu verkaufen. Näheres beim Besitzer der **Dreifaltigkeitsquelle Franz Schüh, Hl. Dreifaltigkeit.** 4189

Kleines Haus
mit 1 hoch Grund ist zu verkaufen. Anfrage bei **Andreas Koren** in Oberförsch. 4047

Mütter kaufen billigst
Soxhlet-Apparate
Sauger, Milchflaschen etc. bei
Adler-Drog. Karl Wolf
Marburg, Herrngasse.

Ringschiffmaschine
zu verkaufen. **Kärntnerstraße 43, 1. Stock links, Ciriacs.** 4125

Ein schulfreies
Mädchen
höchstens 15-16 Jahre alt (deutsch und slowenisch) wird für eine Bäckerei als Anfängerin aufgenommen. Briefl. Anträge an **Losinischels Bäckerei** in **Pettau.** 4124

Eine große eiserne
KASSE
wird preiswürdig zu kaufen gesucht. Anträge unter „Eiserne Kasse“ an die **Verw. d. B.** 4115

Zu vermieten
Pfarrhofgasse 6.
1 **Gewölbe** mit anstoßender Küche.
1 **Gewölbe** mit anstoßender Küche.
1 **Wohnung** im 1. Stock, 2 große Zimmer und Küche.
1 **großer Keller**, mit bequemer Zufuhr. 3679
Anfragen bei **C. Budefeldt**, Herrngasse 6.

Möbl. Zimmer
an 1 oder 2 Personen (auch Kostfräulein) zu vermieten. **Badgasse 11.** 3818

Villaartiges
Wohnhaus
ist um 11.600 K. zu verkaufen. 6000 Kronen können liegen bleiben. Elf Jahre steuerfrei. Zahlreicher Zinsentrag 720 Kronen. Anzufragen **Brunndorf, Quergasse Nr. 9, parterre rechts.** 3945

Selbständige Köchin
wird in einem Privathause sofort aufgenommen. Anfrage in der **Verw. d. B.** 4130

Schön möbl. Zimmer
gassenseitig, zu vermieten. Anzufrag. **Kaiserstraße 4, 2. St. rechts.** 4098

Masseurin
intelligent, ärztlich geprüft, empfiehlt sich den geehrten Damen. **Bismarckstraße 14, 1. Stock.** 4072

Instruktor
gibt gegen geringes Honorar oder einfache Mittagkost gründlichen Unterricht **Volks- od. Bürgerschülern** und niederen **Gymnasialisten**; auch **Schön schreiben** und **Stenographie**. Briefe unter „Instruktor“ an die **Verw. d. B.** bis 31. d. M. 4065

Unmöbliertes Zimmer
groß, sonnseitig und separiert ist zu vermieten. **Schillerstraße 16, part.** Anzufragen von 2 bis 4 Uhr nachmittags. 3982

Schöne 4071
Villa-Wohnung
3 Zimmer samt Zugehör 1. Stock abgeschlossen, **Schmidlerergasse 33.**

Echtes
Hammer-Kornbrot
per Laib 52 Heller empfiehlt
Lisi PALUC
Postgasse 9.

10-20 Mark tägl. Verdienst durch leichte Fabrikationen. Auskunft gratis. **Heinr. Heinen, Mühlheim-Ruhr-Droich.** 4121

Gelegenheitskauf!
Ein sehr gut gehendes
Einfuhrgeschäft
an der **Reichstraße**, sehr guter Posten, samt schönen Feldern wird sofort unter leichtesten Zahlungsbedingungen verkauft. Auch für Holz-, Heu- und Landesproduktenhändler sehr geeignet. Näheres aus Gefälligkeit bei **Franz Petelinz, Ober-Pulsgau** bei **Pragerhof.** 4025

Zwei elegant 4009
möbliert. Zimmer
jedes mit separatem Eingang, sind mit oder ohne Pension ab 1. November an stabilen Herrn zu vergeben. Zu besichtigen von 12 bis 6 Uhr. **Tegetthofstraße 36, 1. Stock.**

Kleines Gewölbe
zu vermieten. Zins monatlich 18 K. Anfrage **Drogerie Wolf, Herrngasse 17.** 2847

Wohnung
2 Zimmer und Küche samt allem Zugehör, südseitig, ist ab 1. November an kinderlose stabile Partei zu vermieten. **Wielandgasse 14.** 3861

Zu verkaufen
ein großer eichener Bücherkasten, 2.50x3.50 m, trebenartig, Briefmarkensammlung, eine Bibliothek, 1 großer Ofen für Saalheizung, 1 kleiner Ofen, 1 große Buchbinderpresse, 1 großer Kupferkessel, 1 Roner Vielfältigungsapparat u. versch. andere. Zu erfragen **Herrngasse 39.** 4033

Neuheiten in GUMMIWAREN
Sind angebrochen bei
Adler Drog. Karl Wolf,
Marburg, Herrngasse.

Bitte nicht zu übersehen!
Bewitterte eiserne Grabkreuze, Grabchriften, Grablaternen, Grabgitter etc. werden auf das dauerhafteste renoviert, lackiert und echt vergolbt. Auswärtige Aufträge prompt. Für reelle und preiswerte Ausführung wird garantiert. **Gast. Philipp, Schriftmaler, Marburg, Bittlinghofgasse 12.** 3888



Stock-Cognac Medicinal
garantiert echtes
:: Weindestillat ::
Einzige Cognac-Dampfbrennerei unter staatlicher Kontrolle.
Camis & Stock Barcola.
Die k. k. Versuchstation überwacht die Füllung u. plombiert jede Flasche.
Überall zu haben.
Vor Nachahmungen wird gewarnt. 3388

Coffeol
(Kaffeextrakt)
dient zur schnellen und billigen Bereitung eines ausgezeichneten schwarzen und weißen Kaffees. Derselbe enthält alle charakteristischen Stoffe eines frisch gebrannten, frisch gekochten Bohnenkaffees bester Qualität und ist frei von allen gesundheitsschädlichen Stoffen.
Unentbehrlich für **Touristen, Studenten, Zuckerbäcker, Militär** und überall dort, wo guter Kaffee schnell hergestellt sein soll.
Überall erhältlich!
Originalflaschen 2124
1/4 K 5.20, 1/2 K 2.80, 1/4 K 1.50, 1/3 K —.80.
Coffeolwerke Olmütz.
!! Schnellste und billigste Bereitung !! eines vorzüglichen Kaffees !!

Moll's Seidlitz-Pulver.
Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt.
Moll's Seidlitz-Pulver sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhilverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.
Preis der **Original-Schachtel K. 2.—**
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.
Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.
Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.
Preis der plombierten Originalflasche **K 1.90**



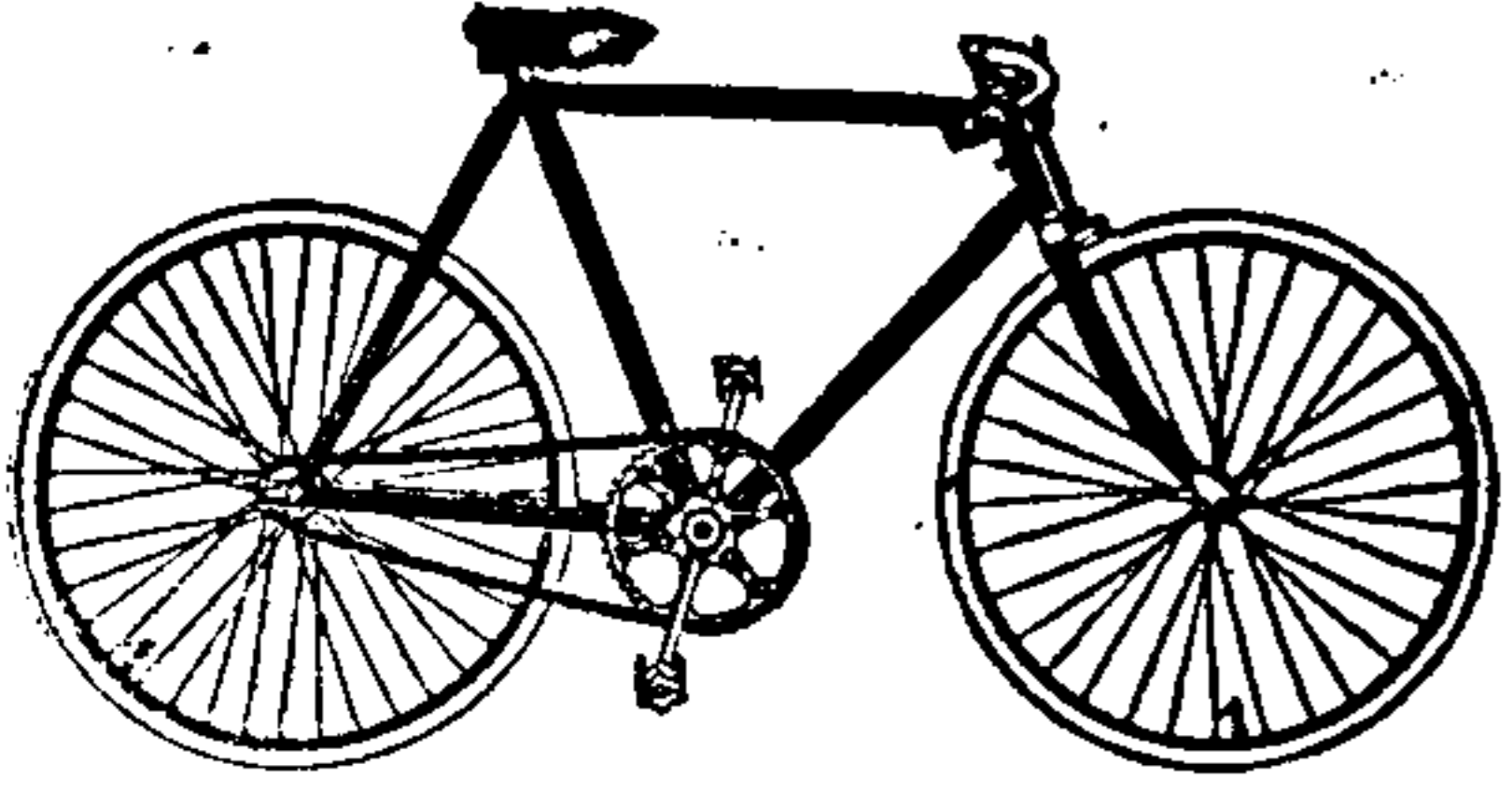
MOLL'S KINDERSEIFE
Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für **Kinder und Erwachsene.**
Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück **K 1.80**
Jedes Stück Kinderseife ist mit **MOLL'S** Schutzmarke versehen.
31 **Haupt-Versand** bei
Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien.
I. Tuchlauben 9
Das **P. T. Publikum** wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.
Depots **Marburg: Ad. Weigert, Friedr. Prull, Apotheke.**
Judenburg: A. Schiller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Es ist leichter
Krankheiten zu verhüten, als solche zu heilen. Darum behebe man jeden Katarrh, jede Heiserkeit, jeden Husten sofort durch
THYMOMEL SCILLAE
das bewährte, ärztl. empfohlene, wohlschmeckende Husten-Linderungsmittel. — Auch bei Keuchhusten unbedingt wirksam.
Erzeugung und Hauptdepot in
B. Fragner's Apotheke, k. k. Hoflieferanten
Prag-III., Nr. 203.
Bitte Ihren Arzt zu befragen.
1 Flasche **2.20 K.** Per Post franko bei Voraussendung von **2.90 K.** 3 Flaschen bei Voraussendung von **7.— K.**
10 Flaschen bei Voraussendung von **20.— K.**
Achtung auf den Namen des Präparates, des Erzeugers und die Schutzmarke. :: :: :: ::
Erhältlich in allen Apotheken.
In **Marburg: Apotheke W. A. König, B. Prull, Viktor Savost.**





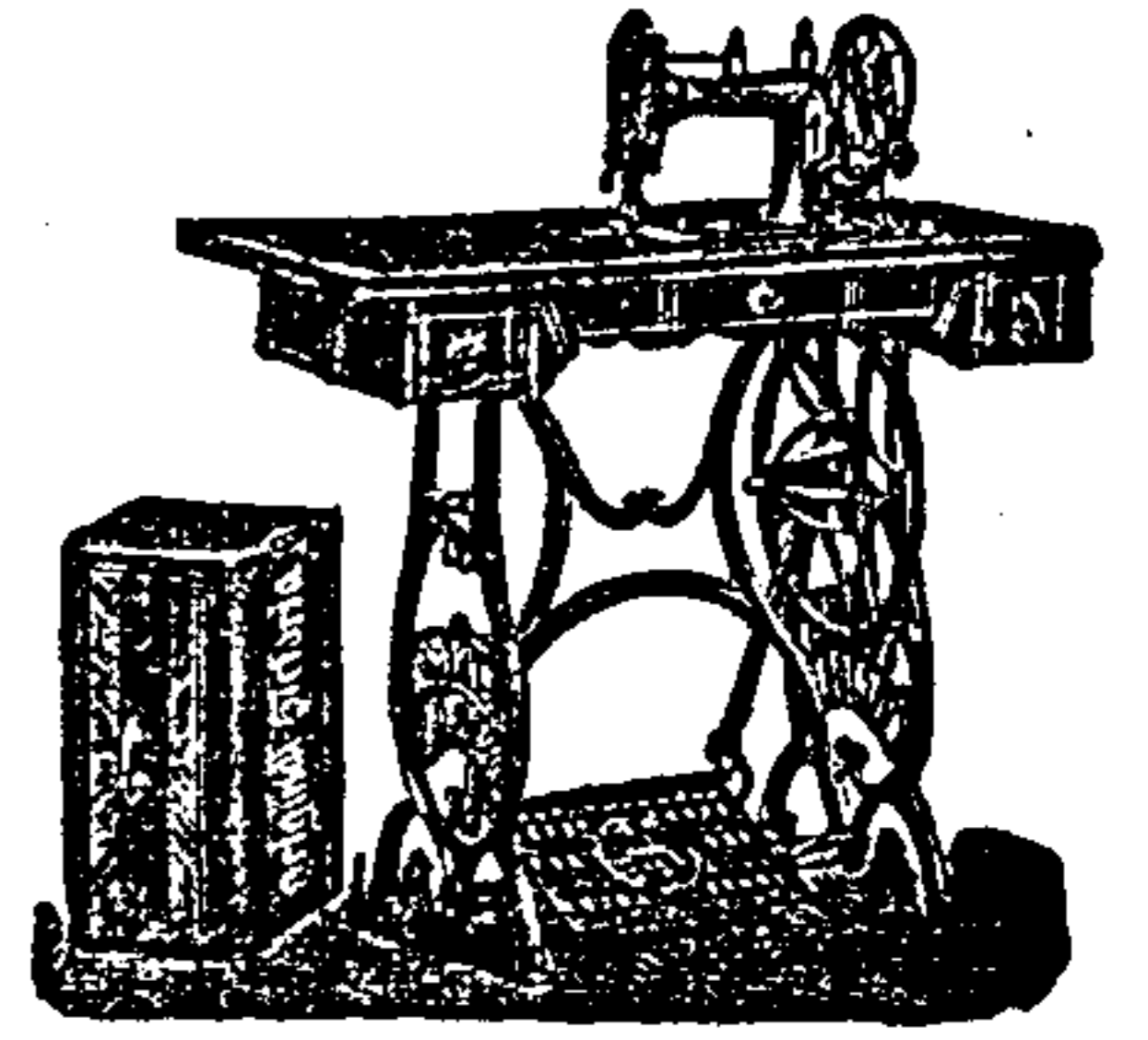
Alleinverkauf!
Bestes Fahrrad ≡
≡ der Monarchie!



Nähmaschinen- und Fahrräder-Lager N.: S. Dadiou, Mechaniker .:

Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22, Hauptniederlage I. Stock.
Grösste u. bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Offizielle Benzin- und Ölstation und Garage des österreichischen Automobil-Klub.
Reparaturen aller Art, an Fahr- und Motorräder, Automobile, Näh- und Schreibmaschinen,
werden fachmännisch und auf das sorgfältigste ausgeführt.
Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung u. Vermessung mit Dynamo-
betrieb. Reichhaltiges Lager aller Ersatz- und Zubehörteile, sowie Ausrüstungsgegenstände.
Soldeste Bedienung. Billige Preise.



REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK, VÖCKLABRUCK, WIEN, BUDAPEST, NYERGES-UFALU.

Vertretung:
Rudolf Blum & Sohn
Marburg a. D. Garnierstraße Nr. 22.

Villenartiges Haus
und Gießerei samt Konzession ist
zu verkaufen. Neudorf 44. 4066

Lebensstellung
Andet tüchtiger Herr durch Verkauf
unf. berühmt. Futteralke, Dünger,
Schmiermittel, Schuh- u. Metallputz,
Seifenpulver etc. an Landwirte, Händ-
ler, Industrie, auch Gewerbetrei-
bende; auch als Nebenerw. passend.
D. Hardung & Comp., Chem. Fab.,
Schönriesen-Auffig. 1617

Einkauf
von altem Eisen, Kupfer, Zinn,
Messing, Zinn, Blei, sowie
auch Papierabfällen
H. Niegler, Föhbergasse 6,
Marburg. 2818

Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.

empfehlen von ihren erprobten, gefällten und wetterbeständigen

Tonmaterialerzeugnissen

Maschin-, Mauer-, Kamin-, Kontra-, Zadenziegel, Pressfalz- (nach dem Wienerberger Originale erzeugt), Strangfalz- (System Stadler und Steinbrück) und Bibereschwanzziegel zur geeigneten Abnahme. 15 Stück meiner Doppel-Pressfalz- und Strangfalzziegel decken ein Quadratmeter Dachstuhlfläche. In einen zehntonigen Waggon werden 6000 Stück Biber-, 5000 Stück Strangfalz- und 4000 Stück Pressfalzziegel verladen. Versandt geschieht auf Gefahr des Empfängers.
Telephon Nr. 18. Hochachtend

Franz Derwuschek, Stadtbaumeister und Fabriksbesitzer in Marburg a. D.

Verkaufspreise ab Werk Leitersberg:

- Maschin - Bibereschwanzziegel . . . I. Klasse K 44.—, II. Klasse K 25.—
- Maschin - Strangfalzziegel . . . I. „ K 74.—, II. „ K 60.—
- Maschin - Pressfalzziegel . . . I. „ K 84.—, II. „ K 70.—
- Maschin - Mauerziegel, normale Grösse . . . K 32.—

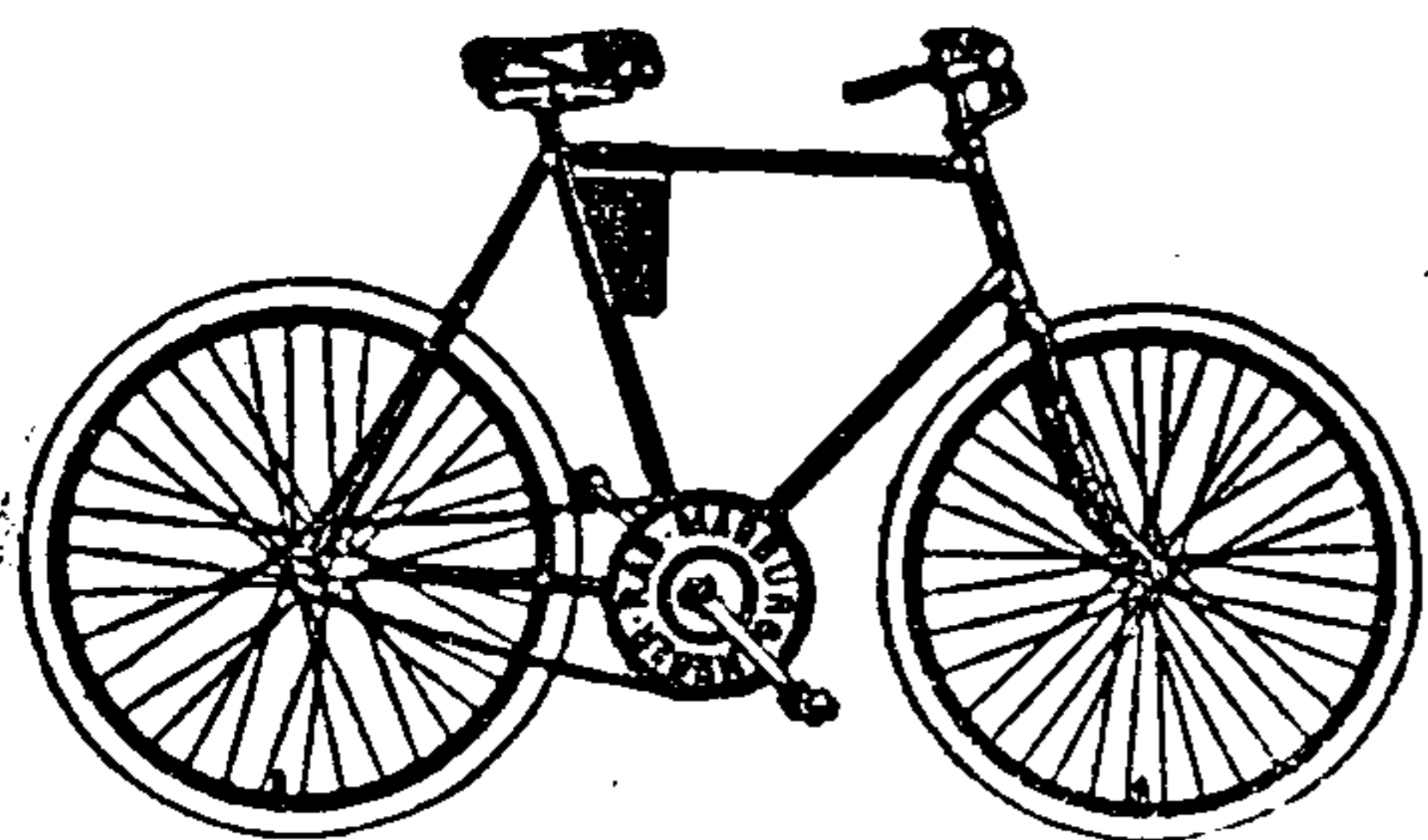
Verkaufsstelle: Roman Pachner's Nachfolger, Postgasse. Depotplätze: Hans Andraschik, Schmiedplatz, neben Gasthaus zum „goldenen Löwen“, Ferdinand Rogatsch, Keiserstraße 26, Hans Holzer, Triesterstraße 53, wo Aufträge entgegengenommen werden und die Dachziegel in der Bequemlichkeit halber zu Originalfabrikpreisen bezogen werden können. 2871

Für die Wetterbeständigkeit der erstklassigen Dachziegel wird eine zehnjährige Garantie geleistet.

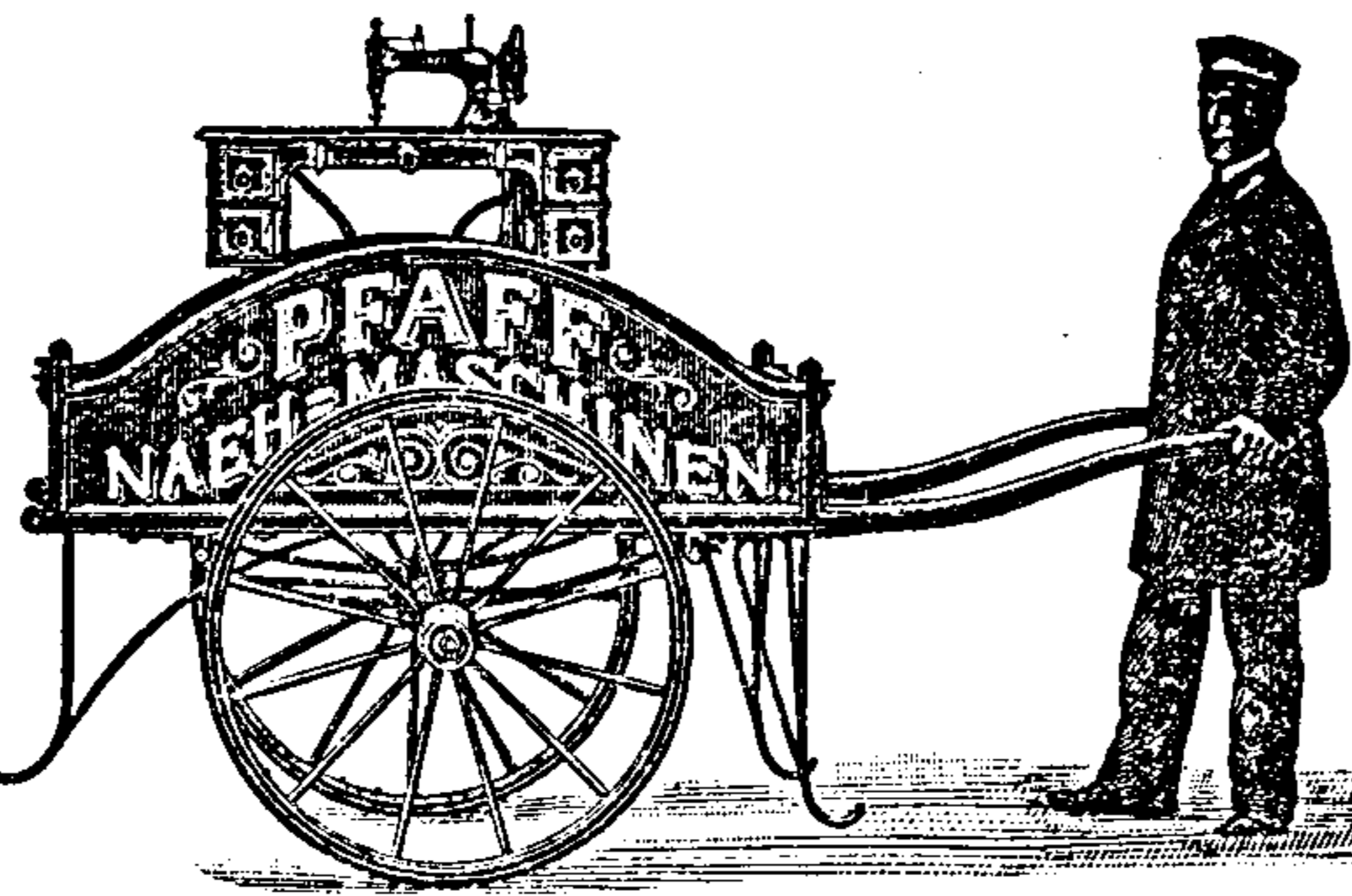
I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

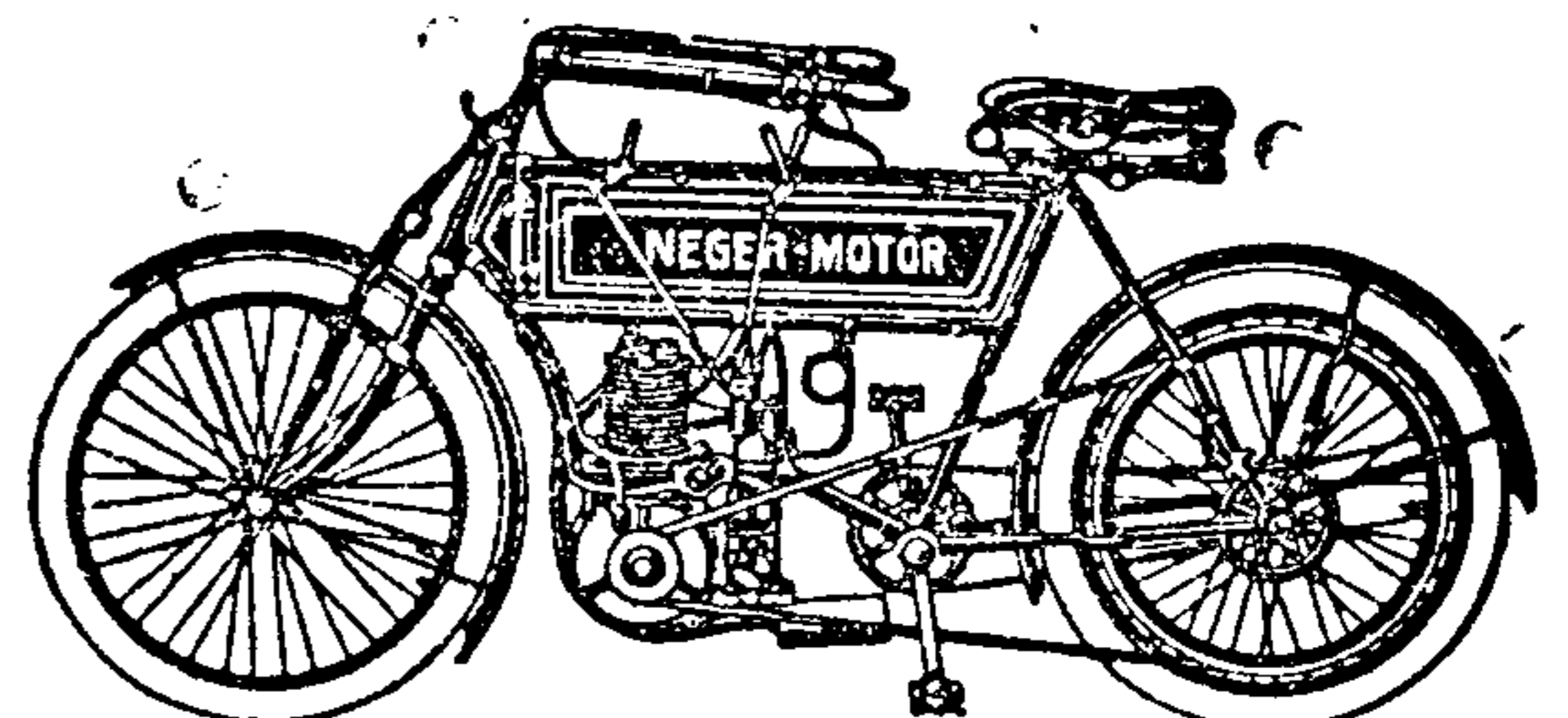
Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen



Modell 1910. Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt. Preisliste gratis und franto. Gegründet 1889. Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastik-Cylinder etc. etc. Ladungen von Elektro- und Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln etc. etc. Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.



Frau Julie Vessel geb. Mrak gibt im eigenen sowie im Namen ihrer Tochter Sophie Vessel, ihres Sohnes Ludwig Vessel, k. k. Geometer, ihrer Schwiegertochter Ella Vessel geb. Peyer, ihrer beiden Enkel Erich und Trude und aller übrigen Verwandten allen Freunden und Bekannten die betäubende Nachricht von dem unerwarteten Ableben ihres guten, unvergeßlichen Gatten, bezw. Vaters, Schwieger- und Großvaters, Schwagers und Onkels, des Herrn

Ingenieur Raimund Vessel

Oberinspektors und Heizhauschefs der k. k. priv. Südbahn i. R.

welcher Freitag den 21. Oktober 1910 um 3/4 5 Uhr morgens nach langem Leiden im 69. Lebensjahre verschied.

Die entseelte Hülle des teuren Verewigten wird Samstag den 22. d. M. um 1/2 5 Uhr nachmittags im Sterbeause, Reiserstraße Nr. 14, feierlichst eingesegnet und sodann zur letzten Ruhe im Familiengrabe auf den Stadtfriedhof überführt.

Das feierliche Requiem wird Montag den 24. d. M. um 10 Uhr in der Pfarrkirche bei den ehrw. P. P. Franziskanern abgehalten werden.

Marburg, Windischgraz, am 21. Oktober 1910.

Wir bringen hiemit zur gefl. **Bureaux** unserer Anstalt
 :: :: Kenntnis, dass sich die **ab**

Montag, 24. Oktober am Burgplatz, Scherbaumhof
 befinden.

K. k. priv. Steiermärkische Escompte-Bank, Filiale Marburg.

Philharmonischer Verein in Marburg 30. Vereinsjahr.

Die geehrten unterstützenden und ausübenden Mitglieder des Philharmonischen Vereines werden hiemit eingeladen, zu der **Donnerstag den 27. Oktober 1910** abends 1/2 8 Uhr im Vereinsheim, neuer Saalbau der Brauerei Götz, 3. Stock, stattfindenden

Jahresversammlung

vollzählig zu erscheinen.

Tagesordnung:

1. Verlesung der Verhandlungsschrift vom 30. Oktober 1909.
2. Erstattung des Jahresberichtes.
3. Legung der Jahresrechnung.
4. Bericht der Rechnungsprüfer.
5. Festsetzung des Jahresbeitrages.
6. Wahlen: a) des Vorstandes und dessen Stellvertreter, b) von 9 Ausschußmitgliedern und 3 Ersatzmännern, c) 2 Rechnungsprüfern.
7. Anträge.*)

Sollte diese für halb 8 Uhr anberaumte Versammlung nicht beschlußfähig sein, so findet nach § 5 der Satzungen am gleichen Tage und zwar eine halbe Stunde später eine zweite Hauptversammlung mit der gleichen Tagesordnung statt, welche unter allen Umständen beschlußfähig ist.

Die Vereinsleitung.

*) Selbständige Anträge der Mitglieder sind nach § 5 der Satzungen 3 Tage vor der Hauptversammlung dem Ausschusse zu übergeben, der über diese Anträge Bericht zu erstatten verpflichtet ist.

Abgelegte Herrenkleider

zu verkaufen. Volksgartenstraße 26, 1. Stock. 4218

Neuer süßer Muskateller

per Liter K. 1.20 zu haben. Koitoss Gasthaus, Schillerstraße. 4061

Ein Gasthaus

ist um 39.000 Kr. zu verkaufen. 18.000 Kr. können liegen bleiben. Anzufragen täglich von 3-5 Uhr. Starnitzerstraße 48. — Unterhändler ausgeschlossen. 3832

Gut qualifizierte Schuhmachergehilfen

für genagelte und genähte Herren- und Damenarbeit bei erstklassiger Tarifzahlung (finden dauernde Beschäftigung. Anfrage bei der Schuhmachergenossenschaft in Bruck in Steiermark. 4126

Eine selbständige verlässliche Köchin

wird für größeres Haus gesucht. Adresse in der Verw. d. B. 4132

Schöne Wohnung

bestehend aus 3 eventuell 2 Zimmer, Küche und Badezimmerbenützung ist sofort zu vermieten. Magdalenenstraße 13 4063

Fleißige kräftige Bedienerin

wird sofort aufgenommen. Anfrage in Verw. d. B. 4131

Eröffnungsanzeige!

Gestatte mir dem hochverehrten Publikum bekanntzugeben, daß ich in der **Allerheiligengasse Nr. 10** (neuer Hauptplatz) ein

Wiener Volkscafé und Teeschank

eröffnet habe. — Um recht zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst

Hermine Neger.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicsek, Marburg
 Postgasse 1, Herrengasse 24.